

Königliche Vision

März-April 2026

Frühlings-
festausgabe

Der letzte Tag
von Christus

Das Streben
nach Glück

Ihr spektakulärer
Taufbund



März-April 2026 - Vol. 29, Nr. 2

Königliche Vision

Verbindet Sie mit dem Thron Gottes

Berichte

Der letzte Tag von Christus 1

Ihr spektakulärer
Taufbund 8

Das Streben nach Glück 16

Mäßigen Sie sich in allen Dingen 22

Was habe ich getan? 24

So weit wie der Osten
vom Westen entfernt ist 26

Meditieren um zu gehorchen 30

Abteilungen

LASST UNS DAS FEST HALTEN!

Prüfen Sie Ihre Furcht vor Gott, der einzige
Ausweg, und die Neugier unserer Kinder 20

FAMILIENSTUDIUM

Jesu erstes Kommen 31

EINBLICKE

Aus der Käseherstellung, speisem wie
Churchill und die richtigen Roman 32

BIBLISCHE WEIBLICHKEIT

Nutzen Sie Ihr „fünftes Lebenszeichen“ 34

BIBELLEKTIONEN

Von geheimnisvoll zu herausragend unterstützen 37

KOMMENTAR

Krieg in unserer Zeit 39

CHEFREDAKTEUR: GERALD FLURRY VERANTWORTLICHER REDAKTEUR: STEPHEN FLURRY GESCHÄFTSFÜHRENDE REDAKTEUR: JOEL HILLIKER STELLVERTRETENDE CHEFREDAKTEUR: STEVE HERCUS MITWIRKENDE REDAKTEURE: WIK HEERMA, JASON HENSLEY, MARK JENKINS, BRAD MACDONALD, RYAN MALONE REDAKTEURE: NICHOLAS IRWIN, JEREMIAH JACQUES, PHILIP NICE KORREKTURLESER: AUBREY MERCADO GESTALTUNG: STEVE HERCUS, KASSANDRA VERBOUT, REESE ZOELLNER KÜNSTLER: MELISSA BARREIRO, GARY DORNING, JULIA GODDARD AUFLAGE: DEEPIKA AZARIAH

ROYAL VISION (ISSN10979808) WIRD ZWEIFACHTÄGLICH VON DER PHILADELPHIA KIRCHE GOTTES, 14400A SOUTH BRYANT ROAD, EDMOND, OK 73034, HERAUSGEGEBEN, ZEITSCHRIFTEN PORTOFREI IN EDMOND, OK, UND WEITEREN POSTSTELLEN. © 2025 PHILADELPHIA KIRCHE GOTTES. ALLE RECHTE VORBEHALTEN. U.S. POSTMEISTER: SENDEN SIE ADRESSÄNDERUNGEN AN ROYAL VISION, P.O. BOX 3700, EDMOND, OK 73083. ABONNEMENTS WERDEN AUF ANFRAGE KOSTENLOS ZUGESANDT. ADRESSIEREN SIE ALLE MITTEILUNGEN AN DIE PHILADELPHIA KIRCHE GOTTES, P.O. BOX 3700, EDMOND, OK 73083 USA. HINWEIS: ROYAL VISION KANN NICHT FÜR DIE RÜCKSENDUNG VON UNAUFBEFORDERTE ZUGESANDTEN ARTIKELN UND FOTOS VERANTWORTLICH GEMACHT WERDEN. BIBEL WENN NICHT ANDERS ANGEZEIGT, SIND ALLE BIBELSTELLEN AUS DER KING JAMES VERSION ZITIERT. WEBSITE: PGC.CHURCH FACEBOOK.COM/PHILADELPHIACHURCHOFGOD YOUTUBE.COM/USER/@PGCCHURCH TWITTER.COM/PGC_NEWS

TITELBILD: JULIA HENDERSON/ROYAL VISION



AUS DER FEDER VON ...

Gerald Flurry

Der letzte Tag von

Lernen Sie, was Gott von uns während des
Passa erwartet, und nehmen Sie es würdig an.

DER LETZTE TAG VON JESUS CHRISTUS auf der Erde war der herausforderndste in Seinem Leben. Er ertrug das schlimmste Leiden, das man sich vorstellen kann. Doch für die Menschheit war es der bestmögliche Tag, weil er die Tür zum ewigen Leben öffnete.

Je mehr wir Gott kennen und in unserer Liebe zu Ihm wachsen, desto mehr lieben wir das Leben und wollen für immer leben. Jesus Christus hat so viel durchgemacht, um das zu ermöglichen. Wir müssen an den enormen Preis erinnert werden, den Er bezahlt hat, während wir uns den heiligen Frühlingstagen nähern.

Während des Passafestes sollten wir nicht über unsere Prüfungen und Schwierigkeiten nachdenken, sondern uns auf den Preis konzentrieren, der bezahlt wurde. Es war das Schwierigste, was Christus je zu tun hatte. Gott möchte, dass wir uns auf die Prüfungen und Schwierigkeiten *Seines Sohnes* konzentrieren, denn Er hat für uns gelitten.

Wenn wir lernen können, für andere zu leiden, ist das Liebe! Es trifft das Herz und den Kern dessen, worum es in der Liebe geht.

Die Kreuzigung Christi war eine grausame Szene. Menschlich gesehen können wir diese grausame Realität beiseite schieben, aber Gott möchte, dass wir sie nicht vergessen. Wir müssen lernen, was Gott während des Passafestes von uns erwartet, und diese heilige Zeremonie im richtigen Geist halten.

te Christus



FUSSWASCHEDE DEMUT

„Vor dem Passafest aber erkannte Jesus, dass seine Stunde gekommen war, dass er aus dieser Welt ginge zum Vater. Wie er die Seinen geliebt hatte, die in der Welt waren, *so liebte er sie bis ans Ende*“ (Johannes 13, 1).

Wie hat Jesus Christus diese Prüfung überstanden? Mit *Liebe* – Liebe bis zum Ende. Sie können eine Menge für andere tun, wenn Sie sie lieben. Mit der Liebe zu Gott vollbringen Sie unglaubliche Taten. Wir müssen andere so lieben, wie Christus es tut.

Als das Abendessen beendet war, leitete Jesus eine neue Zeremonie ein: die Fußwaschung (Verse 2-5). Die Fußwaschung ist demütigend. Menschlich gesehen will niemand Füße waschen. Aber Gott sagt, wir *müssen* uns demütigen.

Christus war vollkommen demütig. Er sagte: „Ich kann nichts von mir aus tun ...“ (Johannes 5, 30). Das große Problem des Menschen ist seine Eitelkeit und sein Stolz. Gott kann nicht mit uns arbeiten, solange wir nicht demütig und bereit sind, auf Ihn zu hören. Die Laodizäer widersprechen Gott und wollen nicht zuhören.

Gott stellt die Fußwaschung an den Anfang des Passa-Gottesdienstes, um uns zu demütigen. Sie können das Brot und den Wein nicht annehmen – Sie können Jesus Christus nicht in Sich aufnehmen – wenn Sie nicht demütig sind.

„Da kam er zu Simon Petrus; der sprach zu ihm: Herr, du wäschst mir die Füße?“ (Johannes 13, 6). Fleischlich können Sie diese Anordnung nicht wirklich verstehen. Es braucht den Geist Gottes.

„Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was ich tue, das verstehst du jetzt nicht; du wirst es aber hernach erfahren.

Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr sollst du mir die Füße waschen ...“ (Verse 7-8). Petrus war nicht einer Meinung mit Christus – noch nicht. *Du wirst mir niemals die Füße waschen!* Was für eine dreiste Aussage!

GEISTLICH REIN

„... Jesus antwortete ihm: WENN ICH DICH NICHT WASCHE, SO HAST DU KEIN TEIL AN MIR“ (Johannes 13, 8). Starke Worte! Hier steht viel auf dem Spiel.

Beim alttestamentarischen Passa verlangte Gott von jeder Familie Israels, ein unbeflecktes Lamm zu schlachten, das ihren zukünftigen Erlöser darstellte. Jeder, der sich entschloss, das Passa nicht zu halten, wurde abgeschnitten (4. Mose 9, 13). Damals hatte das eine starke Konsequenz, aber heute ist sie noch viel stärker. Gott sagt zu uns, wie Er zu Petrus sagte: *Wenn du dich nicht von mir waschen lässt, hast du keinen Anteil an mir. Wenn du diesen feierlichen Anlass nicht so begehst, wie ich es angeordnet habe, wirst du das ewige Leben nicht erhalten!*

„Spricht zu ihm Simon Petrus: Herr, nicht die Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt!“ (Johannes 13, 9). Er hat seine Einstellung schnell geändert!

Wenn wir zum Passa kommen, will Gott nicht, dass wir auch nur ein bisschen rebellisch sind oder eine schlechte Einstellung haben. Wir können nur zu Christus kommen, wenn wir rein sein wollen. Das heißt nicht, dass wir fehlerlos sind; wir sind alle Sünder. Aber wir müssen *die richtige Einstellung haben*. Wir können nicht anmaßend versuchen, uns als gerecht zu präsentieren, obwohl wir unrein sind. Wir müssen daran arbeiten und uns bemühen, den engen Weg

zu gehen. Wir *wollen* geistlich rein sein. Wir wollen wie Gott sein. Wir wollen, dass Gott in uns lebt.

1. Korinther 11, 27-29 warnt uns davor, das Passa „unwürdig“ oder auf unwürdige Weise einzunehmen. Das bedeutet, dass wir unsere Sünden *bereut* haben und eine angemessene Haltung der Ehrfurcht, des Respekts und der Dankbarkeit für das Opfer haben, das die Vergebung unserer Sünden ermöglicht hat. Niemand von uns ist *würdig*, das Passa zu nehmen. Wenn wir warten, bis wir würdig sind, werden wir es niemals nehmen. Aber Gott möchte, dass wir *zu bereuen bereit sind* – und so wie Gott es sieht, macht uns das rein.

FREUDE

„Als er nun ihre Füße gewaschen hatte, nahm er seine Kleider und setzte sich wieder nieder und sprach zu ihnen: Wisst ihr, was ich euch getan habe? Ihr nennt mich Meister und Herr und sagt es mit Recht, denn ich bin's auch. Wenn nun ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt auch ihr euch untereinander die Füße waschen“ (Johannes 13, 12-14). Wir führen dieses Ritual an Passa durch, weil Christus es befohlen hat.

„Denn ich habe euch ein Beispiel gegeben, dass auch ihr tut, wie ich euch getan habe. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ein Sklave ist nicht größer als sein Herr, auch ein Gesandter nicht größer als der, der ihn gesandt hat. Wenn ihr dies wisst, GLÜCKSELIG SEID IHR, WENN IHR ES TUT!“ (Verse 15-17). Das ist eine phänomenale Wahrheit. Jesus Christus sagt, dass die Fußwaschung und das Halten des Passa Sie glücklich machen werden!

Versuchen Sie, das jemandem in der Welt zu sagen – er kann es nicht begreifen. *Sie wollen mir erzählen, dass das Streben nach Glück damit beginnt, anderen die Füße zu waschen?* Das ist wirklich eine Formel, die uns glücklich macht! Es gibt keinen anderen Weg.

Der Mensch hat seit jeher das Glück gesucht, aber er kann es nicht finden, weil er zu stolz, eitel und rebellisch gegenüber Gott ist. Er mag keine Autorität und keine Regierung; er will nicht, dass Gott über ihn herrscht. Gott sagt: *OK, versuchen Sie es ruhig, aber Sie werden unglücklich sein.*

Die Menschen in dieser Welt werden so lange unglücklich sein, bis sie bereuen, sich endlich ergeben und ihr Leben Gott überlassen.

NEHMEN SIE DIE SÜNDE NICHT AUF DIE LEICHTE SCHULTER

Während des Abendessens nahm Christus das Brot, segnete es, brach es und sagte zu seinen Jüngern: „Nehmet, esset; das ist mein Leib.“ Dann gab er ihnen etwas Wein und sagte: „Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus; das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden“ (Matthäus 26, 26-28).

Dies war eine harte Zeit für Jesus Christus. Er hat Ängste, Leiden und Kummer ertragen. UND GOTT MÖCHTE, DASS WIR UNS MIT IHM IDENTIFIZIEREN. Und warum? Weil Sie und ich

diese Qualen und Leiden *verursacht haben*, ist Er für unsere Sünden gestorben. Gott möchte, dass wir dies sehr persönlich nehmen und erkennen, wie schrecklich die Sünde ist.

Vielleicht denken wir, dass eine Sünde, die wir begehen, nicht so schwerwiegend ist. Die Welt hat sicherlich diese Einstellung; sie nehmen die Sünde auf die leichte Schulter. Das liegt daran, dass SIE DEN PREIS, DER DAFÜR BEZAHLT WURDE, NICHT SEHEN. Sie sehen nicht, dass der Sohn Gottes sein Leben gegeben hat, damit Er ihnen ewiges Leben schenken kann, wenn sie sich entscheiden, Ihm zu gehorchen!

WIR DÜRFEN DIE SÜNDE NICHT AUF DIE LEICHTE SCHULTER NEHMEN. Unsere Sünden haben das schlimmste Leid verursacht, das je ein Mensch ertragen musste!

„Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, an dem ich aufs Neue davon trinken werde mit euch in meines Vaters Reich“ (Vers 29). Ich liebe diese Aussage: „WENN ich [es] trinke, dann ... mit dir.“ Er sagt nicht, dass *Er hofft* oder dass es *vielleicht* passieren wird. Er sagt, WENN. Gott ist sehr positiv! Er glaubt, dass Sie dort sein werden. Darauf setzt Er große Hoffnung. Natürlich gibt Gott uns allen eine freie moralische Entscheidung, aber Christus ist nicht pessimistisch, was Ihre Zukunft angeht! Er glaubt, dass Er dies mit Ihnen im Reich Gottes trinken wird.

Das ist eine sehr positive Einstellung, die Sie und ich brauchen, wenn wir uns Passa nähern.

„DEIN WILLE GESCHEHE“

Als Christus die Kreuzigung ertrug, war er voller Schwermet (Psalm 69, 21). Manchmal denken Sie vielleicht, dass Sie harte Prüfungen haben, aber Sie sollten sich mit dem vertraut machen, was Christus durchgemacht hat! Wir werden sicherlich versucht und geprüft, aber im Vergleich zu Jesus Christus haben wir überhaupt keine ernsthaften Prüfungen.

Gott wird uns nie mehr geben, als wir bewältigen können. Christus war voller Schwere, Er war an Seiner Grenze! Und Er hat das für *Sie persönlich* getan. Selbst wenn Sie die einzige Person auf Erden gewesen wären, hätte Er es trotzdem getan.

„Und er riss sich von ihnen los, etwa einen Steinwurf weit, und kniete nieder, betete und sprach: Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe!“ (Lukas 22, 41-42). Haben Sie dieses Gebet gebetet? So oft können wir uns wünschen, aus einer Prüfung herauszukommen, aber bringen wir *auch* zum Ausdruck, dass WIR GOTTES WILLEN WOLLEN? Wenn es Gottes Wille ist, uns in dieser Prüfung zu halten, dann müssen wir das aushalten und SEINEN WILLEN AKZEPTIEREN.

Auch Christus wollte befreit werden, aber Er fügte sich dem Willen Gottes. Hätte Er nicht ausgehalten und gesagt: „Dein Wille geschehe“, wären wir nicht hier! Wenn Jesus Christus den schmalen Weg abgelehnt und den breiten Weg gewählt hätte, hätten wir keinen Zugang zum ewigen Leben. Wir würden unser physisches Leben leben und dann sterben, ohne Hoffnung für die Zukunft.

Jesus Christus sagt, dass die Fußwaschung und das Halten des Passa Sie glücklich machen wird.



Wir müssen uns bewusst machen, dass dies alles für uns geschehen ist, und dem, was Christus getan hat, den gebührenden Respekt zollen. Wir müssen das Passa in einem Zustand der Ehrfurcht betreten. Es war wirklich ein unvorstellbares Opfer! Ein großer Gott, der größer ist als wir alle, musste für unsere Sünden sterben. Sonst hätten wir keinen Erlöser. Wenn wir die Todesstrafe selbst bezahlen müssten, hätten wir keine Zukunft. Das Opfer Christi war der Preis, der bezahlt werden musste. Das dürfen wir NIE vergessen.

WIE MAN DURCHHÄLT

„Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel und stärkte ihn. Und er geriet in Todesangst und betete heftiger. Und sein Schweiß wurde wie Blutstropfen, die auf die Erde fielen“ (Lukas 22, 43-44).

So überstehen Sie eine schwierige Prüfung: Stürzen Sie sich mit Intensität und Energie in Ihr Gebet, und brechen Sie zu Gott durch! Auch wenn Sie *sich quälen* – und das werden Sie manchmal tun – kommen Sie zu Gott durch! Gott sagt, dass Er Sie durchbringen wird, egal womit Sie konfrontiert sind.

Diese Art von Gebet ist der Schlüssel zum geistlichen Erfolg! Das meine ich wirklich. Alles dreht sich um ein tiefes, ernsthaftes, aufrichtiges und energisches Gebet!

Zu dieser Zeit dachte Christus daran, dass Ihm das Fleisch vom Leib gerissen werden wird. Er wusste, dass Sein Blut am Pfahl vergossen werden würde. Er hatte all diese Dinge schon vor Tausenden von Jahren prophezeit, und nun sollte es geschehen. Er wollte das nicht durchmachen, aber Er sagte zu Seinem Vater: *Ich werde es tun, wenn du es so willst.* Und

Er ertrug es, indem Er im Gebet Blut schwitzte! So intensiv hat Er gebetet!

So intensiv müssen Sie und ich beten, wenn das Problem von dieser Größenordnung ist! Das ist die Art von Gebet, die wir brauchen, um unsere Probleme zu lösen und unsere Kämpfe zu gewinnen.

Wir haben einige sehr talentierte Menschen in der Kirche Gottes. Vielleicht denken Sie, dass solche Menschen niemals wirklich Probleme oder geistliche Schwierigkeiten haben. ABER GEISTLICHES DURCHHALTEVERMÖGEN HAT NICHTS MIT PHYSISCHEM TALENT ZU TUN. Deshalb kann Gott auch gewöhnliche Menschen wie Sie und mich nehmen, wenn wir uns Ihm hingeben, und ALLES DURCH UNS TUN! Aber wenn wir uns auf unser Talent oder die wenigen Fähigkeiten verlassen, die wir haben, werden wir jedes Mal scheitern.

Die Herangehensweise von Christus an diese Prüfung gibt uns den Schlüssel zum Erfolg.

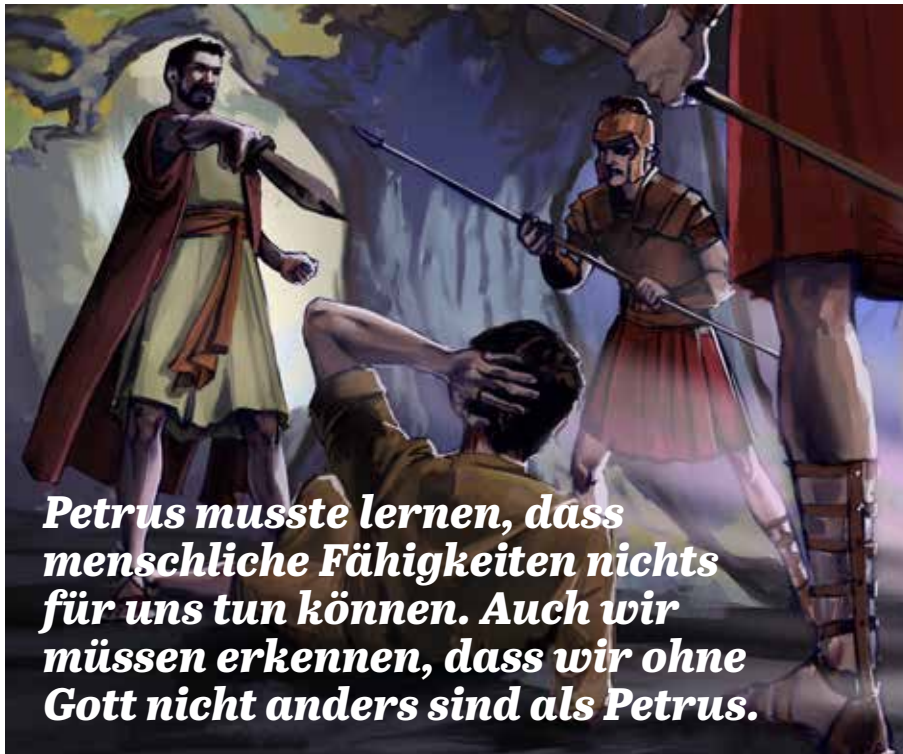
Aber was taten die Jünger, während Er betete? „Und er stand auf von dem Gebet und kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend vor Traurigkeit“ (Vers 45). Das ist in schwierigen Zeiten leicht zu bewerkstelligen. Wir alle haben wahrscheinlich schon das eine oder andere Mal ein Nickerchen gemacht, wenn wir eigentlich hätten beten sollen, aber mit dieser Einstellung können Sie ein schwieriges Problem nicht bewältigen!

Jesus Christus hat sich nicht auf Seine Fähigkeiten verlassen. Er verließ sich auf Gott den Vater. Er brauchte die Kraft des Vaters, um durchzuhalten, und Gott gab Ihm diese Kraft. Es gab keinen anderen Weg für Sie und mich, in Gottes Reich zu gelangen.

Ich glaube nicht, dass wir das Passa richtig einnehmen können, wenn wir nicht über einige dieser Schriftstellen nachgedacht haben. Es ist wahrhaftig das höchste und wunderbarste Opfer aller Zeiten, bei weitem, und es wird niemals etwas anderes geben, das auch nur annähernd damit vergleichbar ist.

„ICH BIN“

„Als nun Judas die Schar der Soldaten mit sich genommen hatte und Knechte der Hohenpriester und Pharisäer, kommt er dahin mit Fackeln, Lampen und mit Waffen. Da nun Jesus alles wusste, was ihm begegnen sollte, ging er hinaus und sprach zu ihnen: Wen sucht ihr?“ (Johannes 18, 3-4). Das ganze Leben lang schwebte diese schreckliche Prüfung über dem Kopf von Jesus Christus, und jetzt war sie über Ihm. Doch selbst zum Zeitpunkt der Kreuzigung inspirierte und motivierte Er noch andere Menschen!



Petrus musste lernen, dass menschliche Fähigkeiten nichts für uns tun können. Auch wir müssen erkennen, dass wir ohne Gott nicht anders sind als Petrus.

„Sie antworteten ihm: Jesus, den Nazoräer. Er spricht zu ihnen: ICH BIN [es]! Aber auch Judas, der ihn überlieferte, stand bei ihnen. Als er nun zu ihnen sagte: ICH BIN [es]!, wichen sie zurück und fielen zu Boden“ (Verse 5-6; Elberfelder Bibel). Christus benutzte den Namen des Gottes des Alten Testaments – des großen und mächtigen Schöpfers des Universums – „Ich BIN“! (2. Mose 3, 14). Einige Übersetzer haben versucht, diese Aussage zu verwässern, indem sie ein „es“ hinzugefügt haben, aber es sollte einfach „ICH BIN“ heißen!

Als sie diesen Titel hörten, machten diese Männer einen Rückzieher und stürzten! Sie hatten viel über das „Ich BIN“ gehört, und das brachte sie zum Umfallen! Plötzlich wurde ihnen klar, dass sie es mit dem großen, mächtigen Gott zu tun hatten, der die Nationen plagt und die ganze Welt zu Fall bringt! Das hat sie erschreckt!

Wir Menschen wollen nicht von diesem allmächtigen Gott regiert werden, der uns sagt, wie wir leben sollen. Fleischliche Menschen mögen es nicht, wenn man ihnen sagt, was sie tun sollen, und sie wollen ein kleines Baby in einer Krippe als Gott! Wir müssen das umkehren und zu dem Punkt kommen, an dem wir wollen, dass **DIESER GROSSE, ALLMÄCHTIGE GOTT JEDEN SCHRITT UNSERES LEBENS LENKT, JEDE GEDANKEN IN UNSEREM KOPF!** Wir müssen dahin kommen, dass wir das lieben und es nicht anders haben wollen!

AKZEPTIEREN SIE DIE WAHRHEIT

Diese Soldaten konnten sich erholen und sie fuhren fort, Christus zu kreuzigen. So ist das mit fleischlich gesinnten Menschen. Wie Winston Churchill sagte: „Männer stolpern

gelegentlich über die Wahrheit, aber die meisten von ihnen stehen wieder auf und eilen davon, als ob nichts geschehen wäre.“

Die meisten von Gottes Volk stolpern in dieser laodizäischen Ära über die Wahrheit. Vielleicht bekommen sie manchmal eine Ahnung davon, dass die Arbeit der Philadelphia Kirche Gottes nicht nur ein menschliches Unterfangen ist. Aber zu oft, wenn die Menschen mit der Wahrheit konfrontiert werden, stehen sie sich selbst im Weg und schließen ihren Verstand dafür.

Wir können es uns nicht leisten, den großen, mächtigen Gott zu umgehen, der möchte, dass wir uns Ihm bedingungslos hingeben.

Wenn Sie das Passa betreten, ist es das, was Sie Gott sagen, dass Sie es in Ihrem Leben wollen! Wenn Sie das Brot und den Wein nehmen, sagen Sie damit, dass

Sie wollen, dass Jesus Christus **IN IHNEN LEBT!** Sie wollen so leben, wie Er es getan hat. Sie wollen **GOTTES WILLEN** in Ihrem Leben und nicht Ihren eigenen, selbst wenn dies die schlimmste Prüfung bedeutet, die Sie je durchgemacht haben. Sagen Sie Gott: *Egal, wie schwer es wird, ich will nur deinen Willen. Ich möchte wie dein Sohn sein, Gott!* Und Sie beten dieses Gebet bis zum Ende. Das ist kein einfaches Leben, aber es ist das Leben, das uns glücklich macht.

MOTIVIERT DURCH LIEBE

„Da fragte er sie abermals: Wen sucht ihr? Sie aber sprachen: Jesus von Nazareth. Jesus antwortete: Ich habe euch gesagt: Ich bin. Sucht ihr mich, so lasst diese gehen! Damit sollte das Wort erfüllt werden, das er gesagt hatte: Ich habe keinen von denen verloren, die du mir gegeben hast“ (Johannes 18, 7-9). Christus versuchte, Seine Jünger zu schützen. Das ist die Liebe Gottes!

„Nun hatte Simon Petrus ein Schwert und zog es und schlug nach dem Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm sein rechtes Ohr ab. Und der Knecht hieß Malchus“ (Vers 10). Man könnte meinen, Malchus habe bekommen, was er verdient hat. So haben wir wahrscheinlich auch schon ab und zu gedacht, aber dann haben wir uns ertappt und Gott um Vergebung gebeten. Das ist nicht die richtige Art, mit einer solchen Situation umzugehen. Wir müssen auf unser Denken achten!

„Da sprach Jesus zu Petrus: Steck das Schwert in die Scheide! Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir der Vater gegeben hat?“ (Vers 11). Das ist die Einstellung, die wir brauchen. Vielleicht finden wir uns in einer Schwierigkeit wieder,

der wir uns nicht stellen wollen; wir würden es vorziehen, wenn Gott sie einfach wegnehmen würde. Aber wenn Gott sie uns gibt, müssen wir sie annehmen!

Jesus Christus war ein toller Mann. Warum ist Er nicht einfach weggelaufen? Er hatte bereits ewiges Leben! Was Ihn am Laufen hielt, war die LIEBE. Er möchte, wie der Vater, dass *Milliarden und Abermilliarden von Menschen* zu Seiner Familie gehören. Er wollte SIE. Er wollte IHNEN die Möglichkeit geben, zu Seiner Familie zu gehören und für die Ewigkeit zu leben! Das ist es, was Ihn motiviert hat. Er hat sich von Sich Selbst abgewandt und Sich dieser Prüfung FÜR SIE gestellt. Die Liebe hielt bis zum Ende an.

Denken Sie daran, wenn Sie Ihre Prüfungen und Tests durchstehen. Erkennen Sie das Leid, das für Sie ertragen wurde. Geben Sie sich nicht dem Selbstmitleid hin. Konzentrieren Sie sich auf Jesus Christus und das, was Er gegeben hat. Das verändert die Art und Weise, wie Sie *alles* angehen! Es ist zwar ein Kampf, aber wenn Sie Ihren Geist auf Christus und das, was Er getan hat, richten, dann können Sie durchhalten!

„ICH KANN NICHTS TUN“

Dieser Mob nahm Jesus und führte Ihn weg. In Johannes 18, 14 lesen wir, dass der Hohepriester Kaiphas beschlossen hatte, „es wäre gut, ein Mensch stürbe für das Volk“. Was für eine satanische Argumentation! Sie können *alles* fleischlich begründen. Er hielt es für „gut“, Jesus Christus zum Wohle der Nation zu töten! Das war der Sohn Gottes!

Johannes erzählt uns dann, wie Simon Petrus diesem Mob folgte und draußen stand. Als eine Frau ihn fragte, ob er einer der Jünger Jesu sei, VERNEINTE er (Verse 15-17). Er hatte gerade jemandem ein Ohr abgeschnitten, um Christus zu verteidigen – und jetzt lügt er schamlos wie ein Feigling! Was für eine Veränderung.

Petrus musste lernen, dass *menschliche Fähigkeiten* nichts für uns tun können. Auch wir müssen erkennen, dass wir ohne Gott nicht anders sind als Petrus. Wenn Jesus Christus nicht in uns lebt, sind wir genauso schwach und werden den gleichen Fehler machen!

In Markus 14, 50 heißt es über die Jünger: „Da verließen ihn alle und flohen.“ Die Jünger sind einfach weggelaufen!

Dies trifft das Herz und den Kern dessen, worum es bei der Philadelphia Kirche Gottes geht. Wir bemühen uns mit unserem ganzen Wesen, bei Jesus Christus zu bleiben und nicht zu fliehen! Die Laodizäer haben sich abgewandt, aber uns geht es darum, bei Christus zu bleiben. Wenn sie Ihn aufgeben wollen, ist das ihre Entscheidung. Aber eines Tages, so sagt Gott, werden sie sich schämen für das, was sie getan haben. Darauf können Sie sich verlassen.

Erkennen Sie: Ohne die Kraft Gottes werden wir das, was auf uns zukommt, auf keinen Fall überstehen! Wir müssen an den Punkt gelangen, an dem wir menschliche Fähigkeiten beiseite schieben und sagen: „Von mir AUS KANN ICH NICHTS TUN! Jesus Christus wird es tun müssen.“ Folgen Sie dem Beispiel Christi, oder Sie werden die kommenden Prüfungen geistlich nicht überleben!

FALSCHER ZEUGE

Der Hohepriester befragte Jesus, und er antwortete kühn: „Ich habe frei und offen vor aller Welt geredet. Ich habe allezeit gelehrt in der Synagoge und im Tempel, wo alle Juden zusammenkommen, und habe nichts im Verborgenen geredet. Was fragst du mich? Frage die, die gehört haben, was ich zu ihnen geredet habe. Siehe, sie wissen, was ich gesagt habe“ (Johannes 18, 20-21). *Nichts von dem, was ich gesagt habe, war im Geheimen!* Es gab keine große Verschwörung, keine geheime Organisation. Jeder, der Christus reden hörte, konnte diesen Führern sagen, was Er sagte.

Diese Antwort hat den Verantwortlichen nicht gefallen. Einer der Offiziere schlug Jesus (Vers 22). In einer Übersetzung heißt es, dass er es mit der Faust tat, was wahrscheinlich richtig ist.

„Die Hohenpriester aber und der ganze Hohe Rat suchten falsches Zeugnis gegen Jesus, dass sie ihn töteten“ (Matthäus 26, 59). Die Führer selbst waren so korrupt, dass sie versuchten, jemanden dazu zu bringen, über Christus zu lügen.

„Aber die Hohenpriester und der ganze Hohe Rat suchten Zeugnis gegen Jesus, auf dass sie ihn zu Tode brächten, und fanden nichts“ (Markus 14, 55). Sie konnten nichts finden, was sie ihm vorwerfen konnten. „Denn viele gaben falsches Zeugnis gegen ihn; aber ihr Zeugnis stimmte nicht überein“ (Vers 56). Sie konnten ihre lügenden Zeugen nicht dazu bringen, zuzustimmen.

Diese Welt ist voll von Betrug. Wenn Menschen anfangen, Lügen zu erzählen um das Wort Gottes abzulehnen, führt das zu schrecklichen Ergebnissen! Diese Lügen führten dazu, dass diese Menschen den Sohn Gottes töteten! Wir müssen der Wahrheit einen hohen Stellenwert einräumen und dürfen nicht einmal *ansatzweise* in diese Richtung gehen!

Es ist so wichtig, dass wir diese Bibelstellen jedes Jahr studieren. Ich tue es, und jedes Mal hasse ich meine menschliche Natur ein bisschen mehr. Die Frühlingsfestzeit ist eine Zeit, in der wir den alten Menschen hassen, der uns so viele Probleme bereitet.

SEINE RUHE BEWAHREN

Schließlich kamen ein paar falsche Zeugen und beschuldigten Jesus der Gotteslästerung. Der Hohepriester fragte Ihn danach und Er antwortete: „Von nun an werdet ihr sehen den Menschensohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen auf den Wolken des Himmels“ (Matthäus 26, 60-64). Der Priester erklärte dies für Blasphemie und die Führer verfügten, dass Er sterben müsse (Verse 65-66).

Christus schwieg. Sie waren völlig voreingenommen und wollten Ihn überführen. Was würde es bringen, zu antworten?

Wir sind oft mit voreingenommenen und falschen Anschuldigungen konfrontiert, Menschen, die uns mit einer schlechten Einstellung angreifen. Sie versuchen nur, Sie in einen Kampf zu verwickeln und Ihnen ein Bein zu stellen. In solchen Fällen haben Worte wenig Sinn (z.B. Sprüche 26, 4).



Die Geißelung riss Stücke des Fleisches aus dem Körper Jesu, damit wir geheilt werden konnten. Gott meint es ernst mit der Heilung.

Diese Juden hatten keine Beweise gegen Christus. Als sie ihn zu Pilatus brachten, wusste Er das und gab es zu. „Und als er [Jesus] von den Hohenpriestern und Ältesten verklagt wurde, antwortete er nichts. Da sprach Pilatus zu ihm: Hörst du nicht, was sie alles gegen dich vorbringen? Und er antwortete ihm nicht auf ein einziges Wort, sodass sich der Statthalter sehr verwunderte“ (Matthäus 27, 12-14). Er konnte kaum glauben, dass Jesus nicht auf ihre schrecklichen Lügen antworten würde. Aber Er wusste, dass es keinen Sinn hatte.

Ich kann mir vorstellen, dass Christus hart daran gearbeitet hat, sich auf die Zukunft zu konzentrieren – und darauf, ein Beispiel für SIE zu sein. Er wollte nicht zulassen, dass diese Männer Ihn mit fleischlichen Überlegungen ablenken, die dazu führen könnten, dass Er Seine Erlösung verliert. Ihm ging es um das ewige Leben und darum, Sie in die Ewigkeit zu bringen!

MÖRDERISCHE BOSHEIT

Pilatus hatte zugestimmt, einen Gefangenen freizulassen, und er fragte die Menge, ob es Jesus oder ein berüchtigter Verbrecher namens Barabbas sein sollte. In Matthäus 27, 18 heißt es: „Denn er wusste, dass sie ihn aus *Neid* [gemeint ist *Bosheit*] überantwortet hatten.“ Diese übelgesinnten Männer waren voll von BOSHEIT! Das ist die menschliche Natur.

Denken Sie daran: Es waren nicht nur diese Männer, die Jesus zum Tode verurteilt haben. *Wir haben es auch getan!* Hatten Sie jemals BÖSE ABSICHTEN? Ich bin mir sicher, dass wir alle darin übereinstimmen, dass wir von Zeit zu Zeit *Böses* im Schilde führen. Wir müssen es loswerden! Wenn wir feststellen, dass wir wegen irgendetwas verbittert oder aufgebracht sind – vielleicht ist das EIGENTLICHE Problem, dass wir *wütend auf Gott sind*. WIR MÜSSEN DAS BEREUEN.

„Und als er [Pilatus] auf dem Richterstuhl saß, schickte seine Frau zu ihm und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; denn ich habe heute viel erlitten im Traum um seinetwillen“ (Vers 19). Pilatus' Frau gibt uns vielleicht einen kleinen Einblick in das, was mit Menschen geschehen wird, die Gott und die PKG bekämpfen. Sie werden anfangen, Träume und Alpträume zu haben. Jeder, der gegen Gott kämpft, wird Probleme bekommen, die er noch nie zuvor hatte!

Wir können nicht gegen Gott kämpfen und gewinnen. Das ist eine Lektion, die wir für immer lernen müssen!

Die jüdischen Führer überredeten die Menge, nicht Jesus, sondern Barabbas zu fordern. Als Pilatus sie wegen Jesus bedrängte, schrien sie: „LASST IHN KREUZIGEN!“ (Verse 20-23).

„Da aber Pilatus sah, dass er nichts ausrichtete, sondern das Getümmel immer größer wurde, nahm er Wasser und wusch sich die Hände vor dem Volk und sprach: Ich bin unschuldig am Blut dieses Menschen; seht ihr zu!“ (Vers 24). Er konnte erkennen, dass Christus ein gerechter Mann war, der fälschlicherweise angeklagt wurde. Er wollte damit nichts zu tun haben.

Aber war er von aller Schuld freigesprochen? Nein, natürlich nicht. Er hat eines der schwärzesten, dunkelsten und grotesksten Verbrechen der Geschichte begangen! Gott hielt ihn für schuldig.

Pilatus fantasierte, dass er unschuldig sei. Das ist für den menschlichen Verstand leicht zu bewerkstelligen. Die menschliche Natur glaubt, dass sie in einem Bereich böse und in einem anderen gut sein kann. Das ist wahnhaft! Der Glaube, in einem Bereich rechtschaffen zu sein, entbindet uns nicht von der Sünde!

LEIDEN FÜR RECHTSCHAFFENHEIT

„Da gab er ihnen Barabbas los, aber Jesus ließ er geißeln und überantwortete ihn, dass er gekreuzigt würde“ (Matthäus 27, 26).

Die Peitsche, die diese Soldaten benutzt haben, bestand aus Blei-, Glas- und Steinsplittern, die auf sechs Riemen

mit Metallkugeln am Ende verflochten waren. Die Peitsche wickelte sich um den Körper einer Person und riss Fleischstücke ab, als sie zurückgerissen wurde. Diese perversen Soldaten taten dies gerne mit Jesus Christus!

Christus hat dies ertragen, weil Gott will, dass wir geheilt werden! Durch diese Striemen werden wir geheilt (Jesaja 53, 5; 1. Petrus 2, 24). Die Geißelung riss Stücke des Fleisches aus dem Körper Jesu, damit wir geheilt werden konnten. Gott meint es ernst mit der Heilung! Und Er will uns in Seinem Reich haben. Er möchte, dass wir Glauben haben. Er möchte, dass wir Ihm vertrauen.

Männer, die die Schläge aushielten, die Christus ertrug, starben oft, bevor sie gekreuzigt wurden. Christus war noch am Leben.

Diese rauen, schroffen Soldaten zogen Ihn dann aus, legten Ihm ein rotes Gewand an, schlugen Ihm die Dornenkrone in den Schädel, gaben Ihm ein Rohr wie ein Zepter und verneigten sich spöttisch vor Ihm mit den Worten: „Gegrüßet seist du, der Juden König!“ Sie spuckten Ihn an und schlugen Ihm mit dem Rohr auf den Kopf. Dann schleppten sie Ihn weg, um Ihn zu kreuzigen, wobei Sein offenes Fleisch zweifellos mit Schmutz und Fliegen übersät war (Matthäus 27, 27-31).

Das alles geschah, weil JESUS CHRISTUS SO GERECHT WAR. ER HAT NICHT EIN EINZIGES MAL GESÜNDIGT. Der einzige Grund, warum sie das taten, war, dass Er Gott gehorchte! Das ist es, was in dieser Welt passiert. Wenn Sie Gott gehorchen, geraten Sie oft in Schwierigkeiten; Sie werden verfolgt. Sehen Sie sich an, was Christus erleiden musste, weil Er Sich weigerte, auch nur einen einzigen Kompromiss mit Gottes Wort einzugehen.

DIE KREUZIGUNG

„Und als sie hinausgingen, fanden sie einen Menschen aus Kyrene mit Namen Simon; den zwangen sie, dass er ihm sein Kreuz trug“ (Matthäus 27, 32). Christus konnte nicht einmal Seinen eigenen Pfahl tragen, weil Er so brutal geschlagen worden war.

„Und als sie an den Platz kamen, den man Golgatha nennt, das heißt ‚Schädelstätte‘, gaben sie ihm Essig mit Galle vermischte zu trinken; und als er es gekostet hatte, wollte er nicht trinken. Nachdem sie ihn nun gekreuzigt hatten, teilten sie seine Kleider unter sich und warfen das Los, damit erfüllt würde, was durch den Propheten gesagt ist: ‚Sie haben meine Kleider unter sich geteilt, und das Los über mein Gewand geworfen‘“ (Verse 33-35; Schlachter 2000).

Bevor sie Christus kreuzigten, nagelten die Soldaten Seine Hände und Füße mit riesigen Nägeln an den Pfahl, damit Er nicht herunterfallen oder abgerissen werden konnte. Normalerweise hatten sie ein kleines Stück Holz dabei,

um das Gewicht des Gekreuzigten zu stützen, wenn sie den Pfahl in das Loch fallen ließen. Wenn sie einen Mann dort hinaufhoben, schrie er vor Schmerzen.

„Da wurden zwei Räuber mit ihm gekreuzigt, einer zur Rechten und einer zur Linken. Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen: Der du den Tempel abbrichst und baust ihn auf in drei Tagen, hilf dir selber, wenn du Gottes Sohn bist, und steig herab vom Kreuz! Desgleichen spotteten auch die Hohenpriester mit den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen: Andern hat er geholfen und kann sich selber nicht helfen. Er ist der König von Israel, er steige nun herab vom Kreuz. Dann wollen wir an ihn glauben“ (Verse 38-42). Sie verachteten, verspotteten und verhöhnten den Sohn Gottes!

„Er hat Gott vertraut; der erlöse ihn nun, wenn er Gefallen an ihm hat; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn. Desgleichen schmähten ihn auch die Räuber, die mit ihm gekreuzigt waren“ (Verse 43-44). Diese religiösen Juden konnten es einfach nicht ertragen, dass Er sagte, Er sei der Sohn Gottes!

„Von der sechsten Stunde an kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde“ (Vers 45). Er hing sechs Stunden lang an diesem Pfahl, während sie Ihn beschimpften und verhöhnten und Ihm jede nur erdenkliche Bosheit antaten.

siehe **LETZTE TAG** seite 14 »



**Wenn wir das Brot nehmen
und diesen Wein, sagen wir,
dass wir genau so leben wollen
so wie Christus gelebt hat.**

Ihr spektakulärer Taufbund

Halten Sie Ihre Verpflichtung ein?

Von Gerald Flurry

WIR BEGREIFEN DIE LIEBE GOTTES, DES VATERS, NICHT TIEF GENUG. Wenn wir wirklich die Leidenschaft sehen würden, die Er für Seine vom Geist gezeugten Söhne hat – und sogar für die Menschen in dieser Welt – würde uns das in demütigem Dank auf die Knie zwingen. Es würde mehr Liebe und Hingabe in uns wecken, um Ihm zu dienen.

Sie sehen diese Liebe im Taufbund.

Die Taufe ist die wichtigste und bedeutendste Zeremonie im Leben. Es ist ein glorreicher, inspirierender Bund zwischen einem Menschen und dem allmächtigen Gott!

Wenn wir getauft werden, erhalten wir eine ganze Reihe von Versprechen und Segnungen von Gott. Es ist schwierig, die Investition, die Gott in diesem Moment in uns tätigt, vollständig zu begreifen.

Gott nimmt das nicht auf die leichte Schulter. Von diesem Moment an setzt Er sich auf eine sehr persönliche Art und Weise für unseren ewigen geistlichen Erfolg ein!

Und Er ist zutiefst betrübt, wenn eines Seiner gezeugten Kinder diesen Bund mit Ihm bricht.

VOM VATER GEZEUGT

GOTT DER VATER ist derjenige, der uns ruft. Johannes 6, 44 sagt uns: „Es kann niemand zu mir kommen, es sei denn, ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat ...“ Der Vater muss uns zu sich ziehen, bevor wir Ihn und Jesus Christus wirklich kennen lernen können.

Nach der Taufe legt ein Prediger Gottes dem Täufling die Hände auf und betet über ihn. Mit diesem Gebet erhält ein Mensch DAS GRÖSSTE GESCHENK DES UNIVERSUMS! Gott gibt Ihnen eine kleine Portion Seiner geistlichen Kraft, den Heiligen Geist.

Das ist es, was uns zu Christen macht: der Heilige Geist (Römer 8, 9).

In diesem Moment ZEUGT DER VATER DIESE PERSON ALS SEINEN EIGENEN SOHN! Dieser Geist ist wie eine Samenzelle, die in eine Eizelle eindringt: Es ist der Beginn eines neuen geistlichen Lebens!

NUR DER VATER zeugt uns – nicht einmal Christus tut das. Wie wunderbar, VON GOTT, DEM VATER, GEZEUGT zu werden!

Können Sie verstehen, wie wichtig das für Gott ist? WENN DER VATER EINEN SOHN ZEUGT, BEDEUTET DAS ALLES FÜR IHN! Das ist das Herzstück Seines Masterplans. DESHALB HAT ER DEN MENSCHEN ERSCHAFFEN! Der Vater *vervielfältigt Sich Selbst in den Menschen* und erschafft weitere Gotteswesen nach Seinem Ebenbild.

DESHALB hat Er das ultimative Opfer gebracht, indem Er Seinen Sohn auf diese Erde schickte und Ihn sterben ließ: um Ihnen die Möglichkeit zu geben, in Seine ewige Familie geboren zu werden!

Zu jedem Einzelnen, in dem Er Seinen Heiligen Geist eingepflanzt hat, hat der Vater EINE TIEFE, SEHNENDE LIEBE. Wir sind Seine Familie, und Er wird dafür sorgen, dass wir versorgt sind, wenn wir Ihm treu sind. Er wird nicht zulassen, dass Seine Söhne vernachlässigt oder misshandelt werden. WAS FÜR EINE LIEBE der Vater für uns hat!

Gott lässt Prüfungen in unserem Leben zu – aber auch diese sind Segnungen Gottes: „Selig ist, wer Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewährt ist, WIRD ER DIE KRONE DES LEBENS EMPFANGEN, die Gott *VERHEISSEN* hat denen, DIE IHN LIEB HABEN“ (Jakobus 1, 12). Der Vater möchte IHNEN EINE KRONE DES LEBENS schenken! Wenn Sie *Ihn lieben* – was bedeutet, dass Sie Sein Gesetz und die Regierung, die es lehrt, lieben – dann kann NIEMAND Gottes Versprechen Ihnen gegenüber brechen!

LIEBEN SIE GOTT SO, WIE ER SIE LIEBT? Beweisen Sie diese Liebe jeden Tag? Wir können es uns nicht leisten, diese Frage leichtfertig zu beantworten.

UNSER BEGRÄBNIS BEI DER TAUFE

Der Apostel Paulus wusste, dass alle Menschen Sünder sind (Römer 3, 23). Er wusste, dass wir nichts tun können, um diese Todesstrafe aus eigener Kraft zu beseitigen. Wir alle brauchen einen Erlöser. Es ist Gottes Gnade, dass wir, nachdem wir bereit haben, die Strafe für die Sünde gegen Gottes Gesetz nicht mehr auf uns lastet. Paulus war sich darüber im Klaren, dass wir, nachdem wir Jesus Christus als unseren Retter angenommen haben, in Übereinstimmung mit Gottes Gesetz leben müssen. Aber dazu bedarf es eines Wunders.

Nachdem er in Römer 5 über die Gnade und das Opfer Jesu Christi gesprochen hat, sagt Paulus: „Was sollen wir also sagen? Sollen wir in der Sünde bleiben, damit die Gnade reichlich vorhanden ist? DAS SEI FERNE!. Wir sind doch DER SÜNDE GESTORBEN. Wie können wir noch in ihr leben?“ (Römer 6, 1-2). Wurde das Gesetz durch die Gnade abgeschafft? Paul antwortet mit einem entschiedenen NEIN!

Er fährt fort, die inspirierende Symbolik der Taufzeremonie zu erklären. Wir müssen diese Symbolik verstehen, um zu begreifen, warum wir den Heiligen Geist brauchen und warum Christus heute in uns leben muss.

„Oder wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft?“ (Vers 3). Paulus sagt, dass wir auf den Tod Christi getauft wurden. Im vorangegangenen Kapitel wies er erneut darauf hin, dass wir durch den Tod Christi *gerechtfertigt* und durch sein Leben *gerettet* sind (Römer 5, 9-10).

Bei der Taufe werden wir vollständig unter Wasser getaucht, was eine symbolische Beerdigung darstellt. Der alte, fleischliche Mensch stirbt mit Jesus Christus. Paulus erklärt weiter: „So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf dass, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir IN EINEM NEUEN LEBEN WANDELN“ (Römer 6, 4).

Jetzt beginnen wir zu verstehen, wie wichtig der Heilige Geist ist und warum es das LEBEN CHRISTI ist, das uns rettet! So wie Christus auferstanden ist, oder von den Toten auferstanden ist, erheben wir uns aus diesem wässrigen Grab und wandeln in NEUER LEBENSWEISE durch die Kraft von Gottes Heiligem Geist. Unsere Sünden sind uns vergeben worden.

Wir stimmen zu, das alte Selbst zu begraben, und wenn wir getauft werden, stirbt dieses alte Selbst. Paulus macht dies deutlich: „Denn wenn wir mit ihm zusammengewachsen sind, IHM GLEICH GEWORDEN IN SEINEM TOD, so werden wir ihm auch IN DER AUFERSTEHUNG GLEICH SEIN“ (Vers 5). In der Taufe sterben wir, wie Jesus Christus gestorben ist, und wenn wir aus dem Wassergrab auferstehen, leben wir, wie Er gelebt hat – nicht aus eigener Kraft, sondern durch die Kraft von Gottes Heiligem Geist!

Entschuldigt unsere Taufe die Sünde? Paul fährt fort: „Wir wissen ja, dass unser alter Mensch MIT IHM GEKREUZIGT IST, damit der LEIB DER SÜNDE VERNICHTET WERDE, sodass WIR HINFORT DER SÜNDE NICHT DIENEN“ (Vers 6).

Um „in einem neuen Leben zu wandeln“, damit wir „nicht der Sünde dienen, schenkt uns Gott unmittelbar nach Reue

und Taufe die Gabe Seines Heiligen Geistes. In einem „neuen Leben“ zu wandeln bedeutet, dass wir jetzt ein Leben führen, das vom Geist Gottes geleitet wird (Römer 8, 14).

Es sollte klar sein, warum Gott uns nach der Taufe Seinen Heiligen Geist gibt: Durch diese Kraft beginnen wir zu ÜBERWINDEN und nehmen tatsächlich die göttliche Natur Gottes Selbst an! Und durch diese Kraft lebt der auferstandene Jesus Christus heute tatsächlich in uns!

GEFÜHRT VOM GEIST

Diese Anziehung des Geistes Gottes vermittelt die Gesinnung Gottes. Herbert W. Armstrong sagte in einer Predigt im Juli 1983, dass dies bedeutet, dass Gott „Sein Leben [und] auch Seinen Verstand, auch Seinen Charakter, auch Seine Haltung der Liebe, der Zusammenarbeit, des Gebens, der Sorge um andere genauso wie der Sorge um sich selbst einbringt. Selbstlosigkeit statt Egoismus.“

Wenn wir ihn nutzen, bringt der Heilige Geist geistliche Früchte in unserem Leben hervor, die direkt von Gott kommen – Seine Liebe, Seine Freude, Seinen Glauben und



**Der Apostel Petrus sagte:
„[Bereut] und jeder von euch
lasse sich taufen auf den Namen
Jesu Christi zur Vergebung eurer
Sünden, so werdet ihr empfangen
die Gabe des Heiligen Geistes.“**

andere Eigenschaften (Galater 5, 22-23). Dieser Geist gibt uns auch geistliches Verständnis (1. Korinther 2, 9-14). Was für ein unvergleichliches Geschenk!

1. Johannes 4, 2 zeigt, dass Jesus Christus durch den Heiligen Geist „im Fleisch gekommen ist“. Die Zeitform des griechischen Verbs *gekommen ist* bedeutet *kommt*. Es könnte heißen: „Er ist gekommen und kommt weiter“ oder „Er kommt jetzt“. Christus Selbst wohnt im Geist in uns! Und wenn Christus in uns lebt, HABEN WIR LEBEN! (1. Johannes 5, 12). Das ist eine weltbewegende Wahrheit.

„Habt diese Gesinnung in euch, die auch in Christus Jesus war“ (Philipper 2, 5; Elberfelder Bibel). Der eigentliche Verstand Gottes kommt durch den Geist. Wir müssen Seine Gedanken in uns *aufnehmen*. Er wird es nicht erzwingen.

„Denn welche der Geist Gottes TREIBT, die sind Gottes Kinder“ (Römer 8, 14). Was für eine tiefgründige Aussage!

Um Gottes Söhne zu sein, reicht es nicht aus, Gottes Geist zu haben – wir müssen von ihm GELEITET werden. Das ist der Grund, warum es so wenige in Gottes „kleiner Herde“ (Lukas 12, 32), seiner wahren Kirche, gibt! Gott überlässt es Ihnen.

DER VATER MÖCHTE SEINE SÖHNE FÜHREN. Er möchte, dass wir Ihm so folgen, wie es Sein Sohn Jesus Christus tut. Christus sagte: „Und der mich gesandt hat, ist mit mir.

Er lässt mich nicht allein; DENN ICH TUE ALLEZEIT, WAS IHM GEFÄLLT“ (Johannes 8, 29). Was für eine schöne Einstellung! Kein Wunder, dass Gott Jesus „MEIN LIEBER SOHN, an dem ich Wohlgefallen habe“ genannt hat! (Matthäus 3, 17; 17, 5).

Wenn wir unseren Vater lieben, werden wir Seinen Geist nutzen, um Seine Gebote bereitwillig und freudig zu halten (1. Johannes 5, 3). Das ist, wie wir *Ihm zeigen*, dass wir Ihn lieben.

Wenn wir uns von dem uns innewohnenden Geist Gottes LEITEN LASSEN und stets danach streben, unserem Vater zu gefallen, dann wird Er ALLES FÜR UNS tun! „[U]nd was wir bitten, empfangen wir von ihm; DENN WIR HALTEN SEINE GEBOTE UND TUN, WAS VOR IHM WOHLGEFÄLLIG IST“ (1. Johannes 3, 22). Stellen Sie sich vor, Sie würden ALLES ERHALTEN, was Sie von Gott erbitten! Das erfordert mehr als nur Gott aus Pflichtgefühl zu gehorchen. Johannes spricht von einer Einstellung, alles zu tun, um IHREM VATER ZU GEFALLEN! MIT DIESER EINSTELLUNG WERDEN IHRE GEBETE ERHÖRT! Natürlich werden Sie um die Dinge bitten, die Gott gefallen.

Natürlich wird Gott uns nur das geben, was gut für uns ist. Aber dieser Vers zeigt, dass wir dem, was uns gegeben werden könnte, keine Grenzen setzen sollten, wenn wir gehorsam sind und Gott in der richtigen Einstellung bitten. Das ist die Erfolgsformel, der Christus folgte.

Würde ein Vater ein Kind mit einer solchen Einstellung allein lassen? Nein, Er würde ein ganzes BATAILLON VON SOLDATEN zerschlagen, um diesen

Sohn zu retten! Nehmen Sie diese Einstellung an, und Ihr himmlischer Vater wird in Ihr Leben eingreifen und Dinge für Sie geschehen lassen!

Dies ist die liebevolle Familienbeziehung, die Gott uns eröffnet, wenn wir den Taufbund mit Ihm eingehen. Wie wir sehen werden, gibt Er uns sogar noch viel mehr als das!

BEREUT UND GLAUBT

Der Vater möchte diese herrlichen Gaben großzügig verteilen, aber es gibt Bedingungen, die wir zuerst erfüllen müssen.

Als die neutestamentliche Kirche an Pfingsten 31 n. Chr. begann, sagte der Apostel Petrus: „[BEREUT], und jeder von euch lasse sich TAUFE auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes“ (Apostelgeschichte 2, 38). REUE ist die Voraussetzung dafür, getauft zu werden und den Heiligen Geist zu empfangen.

Vor der Taufe führt Gott uns dazu, die Art und Weise, wie wir gelebt haben, zu bereuen – ein Leben, das dem Gesetz Gottes widerspricht. WIR BEREUEN NICHT NUR, WAS WIR GETAN HABEN, SONDERN AUCH, WAS WIR SIND.

Herr Armstrong schrieb: „[Reue] ist eine völlige *Veränderung* des Verstandes, des Herzens und der Richtung des

Lebens. Es ist ein *Wechsel* zu einer neuen **LEBENSWEISE**. Es ist eine Abkehr von dem *ich*-zentrischen Weg der Eitelkeit, des Egoismus, der Gier, der Feindseligkeit gegenüber Autoritäten, des Neids, der Eifersucht und der Gleichgültigkeit gegenüber dem Wohl und Wohlergehen anderer zu dem gottzentrierten **WEG** des Gehorsams, der Unterwerfung unter die Autorität, der Liebe zu Gott *mehr* als die Liebe zu sich selbst und der Liebe und Fürsorge für andere Menschen, die gleich viel wert ist wie die Selbstsorge“ (*Was bedeutet das ... Bekehrung?*)

Viele interpretieren Reue fälschlicherweise als *Traurigkeit*. Reue bedeutet eigentlich *Veränderung*. Merriam-Webster definiert Reue als „sich von der Sünde abwenden ...“ Die Abkehr von der Sünde – die Änderung Ihres früheren Lebensstils -- bedeutet die Hinwendung zum Gehorsam gegenüber dem Gesetz Gottes.

Wir müssen nicht nur bereuen, sondern auch wissen und akzeptieren, dass Jesus Christus für uns gestorben ist. Dieser Glaube, oder der Glaube an das vergossene Blut Jesu Christi, wird durch die Taufe nach außen hin manifestiert.

„Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren“ (Römer 5, 8). Wir müssen an dieses Blut und die Tatsache glauben, dass Er die Strafe für „vergangene Sünden“ (Römer 3, 25) bezahlt hat.

Während der Taufzeremonie wird Gottes Prediger dem potenziellen Mitglied der Familie Gottes die folgende Frage stellen: „Haben Sie Ihre Sünden bereut und Jesus Christus als Ihren persönlichen Erlöser angenommen?“ Wenn der Täufling ja sagt, wird er oder sie getauft.

ENGAGEMENT VON GANZEM HERZEN

Die Taufe ist nur der Ausgangspunkt für eine lebenslange Bekehrung, ein Streben danach, Gott immer ähnlicher zu werden. Es ist eine Verpflichtung, Gott zu gehorchen und unsere fleischlichen Gedanken, Gefühle und Wünsche durch die Gedanken Gottes Selbst zu ersetzen! **WIR MÜSSEN WIE GOTT DENKEN!** Das ist sehr schwer zu bewerkstelligen und ein tiefes Thema, über das man nachdenken muss. Wir müssen in unserer Bekehrung ständig wachsen. Und wir müssen bis zum Ende durchhalten. Das alles ist Teil unserer Taufverpflichtung.

Jesus Christus sagte: „Wenn jemand zu mir kommt und hasst nicht seinen Vater, Mutter, Frau, Kinder, Brüder, Schwestern, dazu auch sein eigenes Leben, der kann nicht mein Jünger sein. Wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachfolgt, der kann nicht mein Jünger sein“ (Lukas 14, 26-27).

Sind Sie sich der Ernsthaftigkeit der Verpflichtung bewusst, die Sie eingehen, wenn Sie diesen Bund mit Gott eingehen? Sie müssen bereit sein, alles aufzugeben, sogar die engsten Mitglieder Ihrer eigenen Familie – Sie müssen vielleicht sogar **STERBEN** – für diese Sache! Gott muss wissen, dass wir niemals zulassen werden, dass *irgendjemand oder irgendetwas* Vorrang vor Ihm hat. Wir versprechen, dass wir jede Last, die Er uns auferlegt, tragen und Gott folgen werden, koste es, was es wolle.

Sie können diesen Bund nicht leichtfertig eingehen! Bevor Sie sich taufen lassen, müssen Sie die Kosten berechnen.

„So auch jeder unter euch: Wer sich nicht lossagt von allem, was er hat, der kann nicht mein Jünger sein“ (Vers 33). Bei der Taufe sagen wir zu Gott, dass wir, wenn es nötig ist, *alles aufgeben* werden, um Ihm zu gehorchen und Ihn an die erste Stelle in unserem Leben zu setzen!

„Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt seid für den Tag der Erlösung“ (Epheser 4, 30). Bei der Taufe „versiegelt“ Gott uns. Er wird Seine Berufung nicht zurückziehen. Wenn wir den Geist richtig einsetzen, sind wir so gut wie gerettet, denn so sieht es Gott. Gott „ruft das, was nicht ist, dass es sei“ (Römer 4, 17).

Wir sind „versiegelt worden mit dem Heiligen Geist, der verheißt ist“ (Epheser 1, 13). Es ist ein „Versprechen“, denn **GOTTES TEIL IST SICHER!** WIR können dieses Siegel jedoch durch unser Handeln brechen. Nichts ist garantiert, bis wir *geboren* sind – nicht nur gezeugt.

Bündnisse können von Menschen gebrochen werden. Aber Gottes Wort kann nicht gebrochen werden. Dies ist der Charakter, den wir aufbauen müssen, um Mitglieder der Familie Gottes zu werden. Wir **MÜSSEN** unseren Teil des Taufbündnisses einhalten!

Unser Vater verläßt sich auf uns. Er setzt Sich für unseren Erfolg ein. Er hätte uns nicht ausgewählt, wenn Er nicht glauben würde, dass wir es schaffen können. Er sehnt sich sehr danach, diesen Bund mit uns **ZU VOLLENDEN** – und das kann Er nur, wenn wir unseren Teil der Vereinbarung treu erfüllen.

KÖNIGE UND PRIESTER

Auch in Epheser 1, 13 wird das, was wir bei der Taufe empfangen, als der „Heilige Geist *der verheißt ist*“ bezeichnet. Es ist eine Verheißung von Gott für etwas noch Größeres.

Vers 14 nennt es „das *Unterpfund* [Bedeutung: *Versprechen* oder *Anzahlung*] unsres Erbes, zu unsrer Erlösung, dass wir sein Eigentum würden zum Lob seiner Herrlichkeit.“ Das kleine Maß an Geist, das Gott uns bei der Taufe eingepflanzt hat, ist eine *Anzahlung* auf unser **ZUKÜNFTIGES ERBE** – Gott gibt uns das **VOLLE MASS** Seines Heiligen Geistes, wenn wir zu geistlichen Wesen werden – zu geborenen **SÖHNEN GOTTES!**

Gott gibt Seinen Söhnen Seinen Geist, um uns zu befähigen, zu wachsen und zu überwinden. Aber dieses Geschenk bedeutet noch mehr. Unser Vater hat großartige Pläne für Seine Söhne! Wenn Er diesen Bund mit uns bei der Taufe schließt, verpflichtet Er Sich, uns in Seinem ewigen Königreich in höchste Ämter zu setzen!

In 1. Johannes 2, 20 heißt es: „Doch ihr habt die *Salbung* von dem, der heilig ist, und habt alle das Wissen“. Den Heiligen Geist zu empfangen bedeutet, dass Sie **EINE SALBUNG** von dem Heiligen haben, von Gott Selbst!

Im Alten Testament wurden *Priester und Könige* mit Öl gesalbt, wenn Gott sie in dieses Amt setzte (z.B.

2. Mose 30, 30; 1. Samuel 16, 13). Wenn Sie getauft werden und den Geist empfangen – dargestellt durch das Öl in den Ordinationszeremonien – SALBT GOTT SIE ALS KÖNIG UND PRIESTER IN EMBRYO!

Johannes sagt „SIE HABEN eine Salbung“, *Gegenwartsform* – nicht „Sie könnten sie empfangen“. Gott sieht es so, als ob es VOLLSTÄNDIG wäre.

Deshalb verwenden Offenbarung 1, 6 und 5, 10 (Schlachter 2000) die *Vergangenheit*, wenn sie sagen, dass Gott „UNS zu Königen und Priestern gemacht hat“. Wenn wir einmal getauft sind, sind wir *bereits* in die höchsten Ämter der Welt von morgen geweiht! Das liegt daran, dass wir darauf vorbereitet werden, diese Welt zu regieren.

Was für eine Ehre! Bei der Taufe sind wir wie geistliche Embryonen im Mutterleib, die gerade den Prozess der Bekehrung beginnen. Wie großartig und inspirierend, dass Gott uns sogar in diesem Moment direkt in dieses königliche Priesteramt hineinstellt! Dann formt und gestaltet Er uns liebevoll zu Königspriestern.

Gott hat eine so positive, hoffnungsvolle Einstellung zu Seinen Söhnen. Wenn wir treu bleiben, ist uns die Doppelkrone als Königspriester für immer sicher!

Auch dies zeigt Ihnen, wie tief Gott in jeden einzelnen, vom Geist gezeugten Heiligen investiert ist. Denken Sie an die Emotionen des Vaters bei der individuellen Auswahl jedes Mitglieds der königlichen, priesterlichen Familie, die mit Ihm die Welt im baldigen Königreich regieren wird. Das ist eine einmalige Gelegenheit, die Er nicht leichtfertig vergibt.

Jesus Christus sagte zu Seinen Jüngern: „In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen [oder *viele Ämter*, wie es heißen müsste]. Wenn's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten? Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, auf dass auch ihr seid, wo ich bin“ (Johannes 14, 2-3). Gott hat VIELE ÄMTER in Seinem tausendjährigen Tempel in Jerusalem zu besetzen, und Er bereitet diese gerade jetzt für Seine Erstlinge vor! Dieselben Königspriester werden später im neuen Jerusalem ihr Amt ausüben!

Dieses Schicksal sollte uns weit mehr bewegen als alles andere in unserem Leben! Der Lohn dieser Grundpfeilerpriester, die die höchsten Ämter in Gottes Königreich bekleiden, ist unbeschreiblich großartig! Und das beginnt mit der geistlichen *Salbung*, die wir bei der Taufe erhalten.

Wenn Sie es glauben können, dann gibt es einen noch FANTASTISCHEREN, inspirierenderen Aspekt des Taufbündnisses.

EIN EHEBÜNDNIS

Nur wenige verstehen diese Wahrheit, aber der Alte Bund war ein Ehebund. Der Bund, den Gott mit dem alten Israel auf dem Berg Sinai in 2. Mose 19 und 24 schloss, war ein *Ehevertrag*. Lesen Sie Hesekiel 16, das Gottes Ehe mit Israel beschreibt. Vers 8 lautet: „... ich schwor dir's und schloss mit dir einen Bund, spricht Gott der HERR, und du wurdest mein.“

Traurigerweise brach Israel sein „Hochzeitsgelübde“. „Diese Ehebrecherin! Fremde nimmt sie statt ihres Mannes!“ (Vers 32). In den Versen 38-39 wird Israel mit „Ehebrecherinnen“ verglichen. In Jeremia 3, 14 (Schlachter 2000) fleht Gott: „Kehrt um, ihr abtrünnigen Kinder ..., denn *denn ich bin euer Eheherr* ...“ Diese Geschichte zeigt, wie Menschen Gott enttäuschen können, selbst wenn Er ihnen eine so besondere und herrliche Gelegenheit bietet.

Hesekiel 16 beschreibt zwar die Ehe des Alten Bundes mit dem alten Israel, aber es ist *vor allem* eine Prophezeiung über die Ehe des Neuen Bundes mit der Kirche Gottes heute. Das ist der Schwerpunkt.

In Vers 8 ist der Ausdruck „da breitete ich meinen Mantel über dich“ ein Zeichen für die Ehe. Gott sagt: *Du bist mein geworden* – DU BIST MEINE FRAU GEWORDEN. Wann ist das der Fall? Auf der individuellen Ebene geschieht dies, *wenn wir getauft werden*.

Dies ist vielleicht der aufregendste Aspekt des Taufbündnisses. Bei der Taufe gehen die Erstlinge den BUND DER EHE ein, Gott zu gehorchen und als Frau Christi wiedergeboren zu werden. Wir haben gesagt, wir würden Christus heiraten und alle Bedingungen des Bundes erfüllen.

Nur die Erstlinge – diejenigen, die *VOR* der Wiederkunft Christi berufen werden – erhalten diese noble Belohnung! Dies ist die höchste Belohnung, die einem Menschen jemals angeboten wurde! Das wird nicht der Fall sein, wenn die Menschen im Millennium und darüber hinaus getauft werden.

In Vers 9 heißt es: „Und ich badete dich mit Wasser und wusch dich rein von deinem Blut und salbte dich mit Öl.“ Wasser und Öl sind Typen von Gottes Heiligem Geist, der nur auf Seine Ehe mit den Erstlingen angewendet wird.

In Vers 10 (Schlachter 2000) sagt Gott: „... ich legte dir weißes Leinen an ...“ 2. Mose 39, 27 zeigt, dass Aaron und seine Söhne, die ranghöchsten Priester in der Stiftshütte, diejenigen waren, die feines Leinen trugen. In Offenbarung 19, 8 heißt es, dass die Braut Christi „in feines Leinen gekleidet“ ist, was „die Gerechtigkeit der Heiligen“ darstellt. Gott kleidet Seine Braut mit dem feinen Leinen der Gerechtigkeit.

Gott betrachtet die Kirche schon heute als Seine FRAU. Das gilt auch dann, wenn wir nicht *offiziell* mit Jesus Christus verheiratet sind, bis Er wiederkommt. Unter dem Neuen Bund (im Gegensatz zum Alten Bund) müssen wir uns *VOR* der Ehe beweisen.

Dennoch sagt Offenbarung 19,7, dass „seine BRAUT sich bereitet hat.“ Der Zeitrahmen hier ist *vor* unserer Ehe mit Christus, während der Vorbereitungsphase – aber es wird nicht der Begriff *verlobte Braut* oder *Verlobte* verwendet. CHRISTUS SIEHT DIESE FABELHAFTE EHE ALS BEREITS VOLLZUGEN AN! Diese Dame war Seine FRAU, *während* sie sich auf die Hochzeit vorbereitete. Das ist es, was Gottes Wort sagt.

KÖNNEN SIE ERKENNEN, WAS FÜR EINEN SPEKTAKULÄREN BUND GOTT MIT EINEM MENSCHEN BEI DER TAUFGE SCHRITTSCHLIESST?

Stellen Sie sich das vor! Er zeugt Sie als Seinen eigenen Sohn. Er gibt Ihnen eine Anzahlung Seiner geistlichen

Kraft, Seiner Natur. Er salbt Sie zu einem König-Priester im Embryo. Und Er zieht Sie in den Bund der Ehe mit Seinem Sohn Jesus Christus!

Gott ist tief investiert! Er sieht uns als die Frau Christi an, und wenn wir tun, was Er sagt, IST DAS UNSERE BESTIMMUNG. Sein Teil des Bundes ist absolut sicher, denn Er ist Gott (z.B. 4. Mose 23, 19; Psalm 119, 89-90).

Die Lektion, die Gott uns zu vermitteln versucht, ist, dass *ein Bund ein Versprechen ist, sein Wort zu halten*. Unser Wort sollte niemals gebrochen werden. Und wenn wir Gottes Charakter manifestieren, sollte sich unser Wort erfüllen!

Ist es in Anbetracht der Größe der Belohnung, die Gott anbietet, nicht gerechtfertigt, dass Er von uns ein vollständiges, uneingeschränktes Engagement erwartet? Man muss schon sagen, dass Gott uns das beste Angebot macht, das wir uns vorstellen können!

EWIGES LEBEN ODER EWIGER TOD

Gottes Teil des Bündnisses ist sicher – aber *wir* müssen erst geprüft werden. Es ist sogar möglich, dass wir scheitern und nie Teil dieser Hochzeit sein werden!

Wir müssen verstehen, dass, sobald Gott uns Seinen Heiligen Geist gibt, UNSER EWIGES LEBEN AUF DEM SPIEL STEHT.



Sobald wir getauft sind, stehen wir bei allem, was wir tun, unter Gottes sorgfältiger Beobachtung. Das ewige Leben steht auf dem Spiel. Das ist der Grund, warum Gott so tief besorgt ist.

Gott hält uns für das Versprechen, das wir ihm gegeben haben, verantwortlich, und Er macht uns dafür verantwortlich, was wir mit Seinem Geist tun und ob wir unsere Berufung erfüllen.

Die meisten Menschen sind sich dessen nicht bewusst, aber diese Welt wird heute nicht verurteilt. Gott bereitet sich darauf vor, ihnen in naher Zukunft die Erlösung anzubieten, und Sein Volk wird sie lehren. Das ist der Zeitpunkt, an dem alle Menschen gerichtet werden.

Aber Gott RICHTET Sein vom Geist gezeugtes Volk! „Denn die Zeit ist da, dass das Gericht beginnt bei dem Hause Gottes. Wenn aber zuerst bei uns, was wird es für ein Ende nehmen mit denen, die dem Evangelium Gottes nicht glauben?“ (1. Petrus 4, 17). Sobald wir getauft sind, stehen wir bei allem, was wir tun, unter Gottes sorgfältiger Beobachtung! Das ewige Leben steht auf dem Spiel. Das ist der Grund, warum Gott so tief besorgt ist.

„Denn es ist unmöglich, die, die einmal erleuchtet worden sind und geschmeckt haben die himmlische Gabe und ANTEIL BEKOMMEN HABEN AM HEILIGEN GEIST UND geschmeckt haben das gute Wort Gottes und die Kräfte der zukünftigen Welt und dann abgefallen sind, wieder zu

erneuern zur Buße, da sie für sich selbst den Sohn Gottes abermals kreuzigen und zum Spott machen“ (Hebräer 6,4-6).

Welch unvergleichlich majestätische geistliche Segnungen empfangt das Volk Gottes! Wir sind *erleuchtet worden*. Wir haben *von der himmlischen Gabe gekostet* und *das Gute Wort Gottes gekostet* und die Kräfte der kommenden Welt! WIR HABEN ANTEIL AN DEM GEIST UND DER KRAFT GOTTES! Wenn Sie diese Dinge erlebt haben, zieht Gott Sie zur Rechenschaft.

Ist das nicht gerechtfertigt? Sie können sich nicht einfach von diesen herrlichen Gaben trennen, ohne dass dies schreckliche Folgen hat!

IHR TAUFBUND IST EINE ENTSCHEIDUNG AUF LEBEN UND TOD, EINE EWIGE ENTSCHEIDUNG!

Gott versucht, Sich in Ihnen zu vervielfältigen – und Er hält jedes Wort eines jeden Versprechens. Das ist es, was Er von uns braucht. Wie könnte Er uns ewiges Leben schenken, wenn Er Sich nicht darauf verlassen könnte, dass wir unser Wort halten?

Wenn Sie darüber nachdenken, was Gott, der Vater, in diese Beziehung investiert hat, was Er jedem Seiner Söhne gegeben hat und was Er uns anbietet – dann können Sie sicher verstehen, warum Er so hohe Erwartungen an Seine Erstlinge hat! Sie können sicher verstehen, warum Er will,

dass WIR IHM AUFRICHTIG ERGEBEN SIND – VOLLES ENGAGEMENT – so wie ein Vater von seinen eigenen Kindern oder ein Ehemann von seiner ein und einzigen Frau will.

Und Sie können sicher verstehen, warum der Vater so aufgebracht ist, wenn einer Seiner vom Geist gezeugten Söhne seine Berufung auf die leichte Schulter nimmt oder seine Beziehung zu seinem Vater vernachlässigt oder sich von Ihm abwendet!

GOTT RUFT LAUT!

Wir leben im laodizäischen Zeitalter der Kirche Gottes, dem letzten Zeitalter vor der Wiederkunft Jesu Christi. Es ist eine Zeit entsetzlicher geistlicher Tragödien, in der die große Mehrheit von Gottes eigenem Volk, Seinen vom Geist gezeugten Söhnen, geistlich lau geworden ist.

Lesen Sie die herzliche Botschaft von Jesus Christus an Sein kostbares Volk in dieser Zeit in Offenbarung 3, 14-22. „Ich kenne deine Werke, dass du weder kalt noch warm bist. Ach dass du kalt oder warm wärest! Weil du aber lau bist und weder warm noch kalt, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde“ (Verse 15-16). Das sind harte Worte! Er würde so etwas nur zu denjenigen von uns sagen, die es besser wissen sollten und die unser Versprechen an Ihn einhalten sollten.

Spricht Christus zu IHNEN?

In Vers 17 beschreibt Er, wie diese Menschen in ihrem Denken fleischlich geworden sind, indem sie ihre Gedanken auf physische Dinge fixiert haben, weltlich und selbstzufrieden geworden sind – und dabei unwissentlich

geistlich „elend und erbärmlich und arm und blind und nackt“ geworden sind! Was für eine Katastrophe!

Traurigerweise beschreibt dies *fast alle* Menschen Gottes in diesem lauwarmen Zeitalter. Geistlich gesehen ist dies die größte Krise der Welt!

Wir alle sind anfällig dafür, uns selbst zu täuschen. Wir müssen sorgfältig auf Christus hören und Seine Korrektur annehmen, wo immer sie gilt.

Lesen Sie den Rest des Abschnitts, und SIE SEHEN ERNEUT DIE TIEFE VON GOTTES LIEBE, selbst wenn Sein Volk vom Weg abkommt! Dies sind die ernstesten Worte unseres Mannes, der sich an Seine Braut wendet! Er kritisiert und verurteilt nicht nur. Er schreit, um uns an unsere Verpflichtung zu erinnern – um uns zu zeigen, wie wir wieder auf den richtigen Weg kommen – um Seine Hingabe zum Ausdruck zu bringen – und um jedem Menschen, der ihn hört und beachtet, wunderschöne Versprechen zu machen!

„Ich rate dir, dass du Gold von mir kaufst, das im Feuer geläutert ist, damit du reich werdest, und weiße Kleider, damit du sie anziehst und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde, und Augensalbe, deine Augen zu salben, damit du sehen mögest“ (Vers 18). Gott möchte, dass wir GEISTLICH REICH sind! Er möchte, dass wir mit Rechtschaffenheit BEKLEIDET sind, dass wir uns auf diese spektakuläre Hochzeit vorbereiten. Er möchte SEHEN, wo wir bereuen und uns ändern müssen, um uns die Augen für das Ausmaß unserer Berufung zu öffnen. Er möchte uns eine blendende geistliche Vision schenken!

DER VATER KORRIGIERT

„WELCHE ICH LIEB HABE, DIE WEISE ICH ZURECHT UND ZÜCHTIGE ICH. SO SEI NUN EIFRIG UND [BEREUE]“ (Offenbarung 3, 19).

Ja, Gott *züchtigt*, wen Er liebt. Unser Vater züchtigt uns, weil Er uns liebt. Selbst die Große Trübsal – das schlimmste Leid in der Geschichte, das über die ganze Welt hereinbrechen wird – ist eine liebevolle Korrektur Gottes. Diese und andere Passagen machen deutlich, dass *die meisten* Menschen in der Trübsal nicht geschützt sein werden.

Aber Gottes „ZURECHTWEISUNG“ kommt *JETZT*, vor der Trübsal! Gott liebt Sein Volk und bittet jetzt um Reue. Wer heute eifrig ist und bereut, braucht die Züchtigung der Trübsal nicht – und Gott wird ihn oder sie davor schützen!

„[U]nd habt den Trost vergessen, der zu euch redet *wie zu Kindern*: ‚MEIN SOHN, achte nicht gering die Zucht des Herrn und verzage nicht, wenn du von ihm gestraft wirst. DENN WEN DER HERR LIEB HAT, DEN ZÜCHTIGT ER, und er schlägt jeden SOHN, DEN ER ANNIMMT‘“ (Hebräer 12, 5-6).

Gott ist ein VATER! Er liebt Seine Söhne sehr. Er tut alles, was Er kann, um uns zu helfen, in Seine ewige Familie

aufgenommen zu werden. Das bedeutet, dass Er UNS KORRIGIEREN MUSS. Wir alle müssen noch viel wachsen, um unser Potenzial auszuschöpfen und unsere Berufung zu erfüllen. Wir ALLE *müssen* korrigiert werden.

Aber so viele von Gottes Volk sind *wirklich* vom Weg abgekommen, rebellieren gegen Gott und wollen Seine Korrektur nicht akzeptieren!

OHNE DIE KORREKTUR UNSERES VATERS WERDEN WIR UNS NIEMALS QUALIFIZIEREN, IN GOTTES EWIGE FAMILIE EINZUTRETEN, GESCHWEIGE DENN DIE BRAUT VON JESUS CHRISTUS ZU SEIN!

Denken Sie gründlich über Ihren Taufbund nach. Betrachten Sie es mit den Augen von Gott, dem Vater. Machen Sie sich klar, wie wichtig jeder einzelne geistgezeugte Sohn für Ihn ist und wie entschlossen Er ist, jedem einzelnen zu helfen, in Seine Familie aufgenommen zu werden.

Für diejenigen, die in die Irre gegangen sind, ist Gott der Vater in Lukas 15, der seinem Sohn erlaubte, wegzugehen und einige schlechte Entscheidungen zu treffen – der aber immer den Horizont nach einem Zeichen seiner Rückkehr absuchte. „Als er [der Sohn] aber noch weit entfernt war, sah ihn sein Vater und es jammerte ihn, und er lief und fiel ihm um den Hals und küsste ihn. ... Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringt schnell das beste Gewand her und zieht es ihm an und gebt ihm einen Ring an seine Hand und Schuhe an seine Füße und bringt das gemästete Kalb und schlachtet's; lasst uns essen und fröhlich sein! Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden; er war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein ...“ (Verse 20, 22-24).

ERFÜLLTE VERSPRECHEN

Die liebevolle Botschaft Christi an die Laodizäer geht weiter: „Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir“ (Offenbarung 3, 20). Er ist draußen und fleht sie an, Ihn in ihr Leben zu lassen! Sie werfen die schönste Beziehung weg, die ein Mensch jemals haben kann!

Christus spricht zu den Laodizäern durch Seinen physischen Führer. Er möchte nicht, dass irgendjemand durch die Trübsal geht. Aber sie müssen Seine Stimme hören. Was kann Christus sonst noch tun? Was können Sie über den Unterricht hinaus tun, wenn Ihr älterer Teenager vom Weg abkommt?

Gott wird Sie niemals in eine geistlich fatale Situation geraten lassen, solange Sie auf Seinen Geist hören.

„Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden habe und mich

siehe **TAUFBUND** [seite 38](#) »

» **LETZTE TAG** von Seite 7

Das ist die Art von Brutalität, die Christus durchmachen musste, um für unsere Sünden zu bezahlen. Wir müssen erkennen, dass ER ALL DAS für uns gegeben hat; Er hat nichts zurückgehalten. Das ist unser Erlöser.

VERGEBUNG

„Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut: Eli, Eli, lama asabani? Das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Matthäus 27, 46). Jesus Christus wurde zur Sünde. Und Gott verlässt die Sünder.

Doch wenn wir bereuen, ist Er bereit zu vergeben! Bedenken Sie, dass einige der ersten Worte, die Jesus Christus nach seiner Kreuzigung sprach, lauteten: „Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun!“ (Lukas 23, 34).

Wir werden verfolgt werden, bevor das alles vorbei ist. Die meisten von denen, die uns verfolgen, wissen ehrlich gesagt nicht, was sie wirklich tun! Wir werden ihnen verzeihen müssen. Wenn wir das Passa begehen, hoffe ich, dass wir alle sagen können, dass es NIEMANDEN gibt, dem wir nicht vergeben können – denn sehen Sie, wie viel Gott uns allen vergeben hat.

Das ist es, was uns Passa zeigt. GOTT HAT UNS ALLES VERGEBEN. Sehen Sie sich all die Sünden an, die Sie und ich begangen haben, und Er vergibt sie einfach und begräbt sie! Wenn wir zu bereuen haben, sagt Gott: *Das war's. Ich denke nicht einmal mehr darüber nach. Sie sind begraben. Das ist Vergangenheit, lassen Sie uns jetzt weitermachen.*

Also MÜSSEN wir einander vergeben! Es ist eine BELEIDIGUNG FÜR GOTT, wenn wir nicht verzeihen können. Wenn Christus in uns ist, werden wir in der Lage sein, zu vergeben.

Wir müssen die SÜNDE verurteilen und nicht die Menschen. Wir lieben die Familie Gottes, auch die 95 Prozent, die sich von Gott abgewandt haben.

DER PREIS DER SÜNDE

„Einige aber, die da standen, als sie das hörten, sprachen sie: Der ruft nach Elia. Und sogleich lief einer von ihnen, nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und gab ihm zu trinken. Und sogleich lief einer von ihnen, nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und gab ihm zu trinken. Aber Jesus schrie abermals laut und verschied“ (Matthäus 27, 47-50).

Die Übersetzer lassen in Vers 49 „Und ein anderer nahm einen Speer und durchbohrte seine Seite, und es kam Wasser und Blut heraus“ weg. Christus starb nicht an einem gebrochenen Herzen, sondern an einer massiven Blutung in Seinem Körper. Er war kurz davor, in Seinem eigenen Blut zu ertrinken, weil Er so furchtbare Schläge erhalten hatte. Deshalb ist Er gestorben. Deshalb kamen Blut und Wasser heraus. Der Sohn Gottes wurde ermordet!

Wenn Gott, der Vater, die Sünde ansieht, dann SIEHT ER DIES. Er sieht das höchste Opfer Seines einzigen Sohnes, der den Preis für diese schrecklichen Sünden zahlen musste. Wir können die Bewertung der Sünde durch diese Welt nicht verwenden. Studieren Sie das Passa, um zu verstehen, wie furchtbar die Sünde wirklich ist! Das ist es, was wir begreifen müssen, wenn wir das Passa einnehmen.

Sie können sehen, warum Gott die Sünde hasst. Der Apostel Petrus schrieb, dass wir „nicht mit vergänglichen Dingen, wie Silber und Gold, erlöst worden sind“ (1 Petrus 1, 18). Wir wurden durch das kostbare Blut von Jesus Christus erlöst (Vers 19).

Jeder von uns muss diese Bibelstellen gründlich überdenken. Gott denkt sich, wenn er sich Ihnen so vollständig und total hingibt, dann erwartet Er auch von uns, dass wir uns

ihm grenzenlos widmen! Er hat einen hohen Preis bezahlt, damit wir zu Seiner Familie gehören können. Er mag keine lauwarme Haltung als Antwort. Er ist der große Schöpfergott, und Er mag es nicht, wenn Menschen aufstehen und Ihm widersprechen, wie es die Laodizäer tun. Kein Wunder, dass Christus Sich aufregt und sie aus Seinem Mund ausspuckt! (Offenbarung 3, 16). Ich glaube, Er hat das Recht, mehr von uns allen zu verlangen. Doch Er verlangt nie mehr von uns, als wir bewältigen können.

Was glauben Sie, was Christus denkt, wenn Sie ein Problem haben, von dem Sie glauben, dass Sie es einfach nicht überwinden können? Vielleicht beschließen Sie, einfach damit zu leben. Wenn Jesus Christus so denken würde, hätten wir keinen Retter! Wir MÜSSEN uns unseren Problemen stellen und uns mit ihnen auseinandersetzen!

Gott hat uns aufgerufen, Gott zu werden, in die Familie Gottes einzutreten! Und er sagt: *Ich werde Sie zu meiner Elite machen, wenn Sie lernen, mir zu folgen und für mich einzutreten.*

Die Passa-Zeit ist eine ernste Zeit im Jahr, aber es ist auch eine herrliche Zeit wegen dessen, was sie abbildet.


„DIES WAR DER SOHN GOTTES“

„Und siehe, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stücke von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebt, und die Felsen zerrissen“ (Matthäus 27, 51). Sehen Sie sich all diese Phänomene an. Die Leute konnten es nicht glauben.

„[U]nd die Gräber taten sich auf und viele Leiber der entschlafenen Heiligen standen auf und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen. Als aber der Hauptmann und die mit ihm Jesus bewachten das Erdbeben sahen und was da geschah, erschrakten sie sehr und sprachen: Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen!“ (Verse 52-54). Nach den Erdbeben, den Auferstehungen von den Toten und anderen spektakulären Wundern gaben DIE Menschen zu, dass Christus Gott war!

Nachdem die Menschen den baldigen nuklearen Holocaust erlebt haben, werden sie das Gleiche über dieses Werk sagen. Sie werden erkennen, dass dies wirklich das Werk des großen Schöpfergottes war, der Menschen von den Toten auferweckt! Was für eine Tragödie, dass sie so viel leiden müssen, um diesen Punkt zu erreichen. Aber Gott wird alles tun, was nötig ist, um sie dorthin zu bringen.

Es ist so wichtig, diese Bibelstellen jedes Jahr zu studieren, wenn wir uns auf das Passafest vorbereiten. Gott möchte, dass wir uns an Sein Leiden und Seinen Tod erinnern und an diese Symbole des Brotes und des Weines glauben, wenn wir Jesus Christus an Passa in uns aufnehmen. Wenn wir dieses Brot und diesen Wein nehmen, sagen wir damit, dass wir genau so leben wollen, wie Gott gelebt hat, wie Christus gelebt hat – so wie Gott es von uns erwartet.

Er sagt, wenn wir diese Dinge tun, werden wir von der Frucht des Weinstocks trinken und viele wunderbare Erfahrungen mit Ihm im Reich Gottes teilen (Matthäus 26, 29). 

Das Streben n

Es ist nicht das, was die meisten
Leute denken.

Von Stephen Flurry

„WIR HALTEN DIESE WAHRHEITEN FÜR selbstverständlich, dass alle Menschen gleich geschaffen sind, dass sie von ihrem Schöpfer mit bestimmten unveräußerlichen Rechten ausgestattet sind, zu denen das Leben, die Freiheit und der *Streben nach Glück* gehören.“ Thomas Jefferson verfasste diese berühmten Worte in der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung.

Was ist das Streben nach Glück? Was haben die Gründer Amerikas damit gemeint?

„Heute denken wir bei Glück an die Verfolgung von Vergnügen“, schreibt der Rechtsprofessor Jeffrey Rosen. „Aber die klassischen und aufklärerischen Denker definierten Glück als VERFOLGUNG DER TUGEND – als gut *sein*, anstatt *sich* gut zu fühlen. Aus diesem Grund glaubten die Gründer, dass die Suche nach Glück eine *tägliche Praxis ist*, die geistliche und seelische Disziplin sowie Achtsamkeit und strenge Zeitplanung erfordert. Im Kern betrachteten die Gründer das Streben nach Glück als ein *LEBENSLANGES STREBEN* nach Charakterverbesserung ...“ (*Das Streben nach Glück: Wie klassische Autoren über Tugendhaftigkeit das Leben der Gründerväter inspirierten und Amerika prägten*; Hervorhebung durchgehend hinzugefügt).

Das ist ein biblisches Prinzip. „Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist“ (Matthäus 5, 48). Das griechische Wort für *vollkommen* beschreibt etwas, das sein Ziel oder seinen Zweck erreicht hat.

Sie sind ein *LEBEN LANG AUF DER SUCHE NACH PERFEKTION*. Ihre Aufgabe ist es, einen vollkommenen göttlichen Charakter zu erlangen. Deshalb wurden Sie geschaffen: um ein vollkommenes Gotteswesen zu werden!

Viele andere Verse verkünden dieselbe Botschaft, zum Beispiel Matthäus 19, 21; Hebräer 6, 1; 10, 14; 1. Johannes 2, 5. Wenn Sie aufhören, dieses Ziel anzustreben, geben Sie sich dem Unglücklichsein hin.

Rosen schrieb, dass nach der klassischen Definition „Glück immer etwas ist, das man *ANSTREBT*, anstatt es zu erreichen – ein *Streben*, anstatt ein Ziel“.

Das christliche Leben ist eine fleißige Suche nach Glück. Es ist eine Lebensweise, die *Glück erzeugt*.

NATIONALE POLITIK, PRIVATE MORAL

Die Gründerväter Amerikas waren keine bekehrten Männer, aber sie arbeiteten hart daran, die Vereinigten Staaten von Amerika auf biblischen Prinzipien aufzubauen. Das wird in Rosens Buch nicht genug betont.

George Washington erklärte in seiner ersten Antrittsrede: „[D]as Fundament unserer nationalen Politik wird in den reinen und unveränderlichen Prinzipien der *PRIVATE MORAL* ... gelegt werden.“ Unser erster Präsident glaubte, dass es darauf ankommt, wie wir leben! Für Washington war dies keine nebensächliche Angelegenheit. Das war die *Grundlage* unserer nationalen Politik! Er glaubte, dass wir die nationale Einheit nicht aufrechterhalten können, wenn wir nicht nach biblischen moralischen Prinzipien leben.

Am Ende seines präsidialen Eides fügte Washington ehrfurchtsvoll die Worte „so wahr mir Gott helfe“ hinzu. Ohne Religion und Moral – ohne Gott – wusste Washington, dass das amerikanische Experiment scheitern würde.

Benjamin Franklin, ein selbsternannter Nicht-Kirchengänger, war dennoch sehr religiös. In seiner Autobiografie listete er 13 Punkte auf, die er befolgen sollte, um moralische Vollkommen-

nach Glück



heit zu erlangen, wobei der letzte Punkt lautete, „Jesus nachzuahmen“. Thomas Jefferson hatte eine ähnliche Liste von Tugenden, nach denen er leben sollte.

George Washington bezog sich oft auf eine Reihe von „Hinweise zu Höflichkeit und angemessenem Verhalten in Gesellschaft und Gesprächen“, eine lange Liste von 110 Tugenden, die spezifischer sind als die Zehn Gebote. Eines der berühmtesten Gemälde unseres ersten Oberbefehlshabers zeigt ihn kniend im Gebet in Valley Forge.

Während des Verfassungskonvents, als die Delegierten in eine Sackgasse gerieten, war es Franklin, der Nicht-Kirchgänger, der vorschlug, sie sollten um den „Beistand des Himmels“ beten. Selbst Jefferson, der nicht als sehr religiös galt, forderte dies vom amerikanischen Volk: „[K]ann man die Freiheiten einer Nation für sicher halten, wenn man ihnen die einzige feste Grundlage entzogen hat, nämlich die Überzeugung des Volkes, dass diese Freiheiten ein *Geschenk Gottes* sind?“

Viele der Gründerväter glaubten an Gott und die Bibel, waren aber keine Mitglieder einer traditionellen christlichen Konfession, weil sie erkannten, dass die Lehren der Kirchen nicht mit der Bibel übereinstimmten.

Für die Gründer war das Festhalten an biblischen Maßstäben für Religion und Moral, sowohl auf nationaler als auch auf individueller Ebene, entscheidend für den Erfolg Amerikas. Unser zweiter Präsident, John Adams, schrieb: „Staatsmänner ... mögen für die Freiheit planen und spekulieren, aber es sind ALLEIN RELIGION und Moral, die die Prinzipien festlegen können, auf denen die Freiheit sicher stehen kann.“

Unsere Gründerväter schufen die Verfassung für ein Volk mit starker Moral. Jefferson und die anderen Gründer wussten, dass das Streben nach Glück nur möglich ist, wenn wir uns an die in der

Bibel dargelegten Prinzipien halten. Wir ignorieren ihre Perspektive auf eigene Gefahr.

DER WEG ZUM GLÜCKLICHSEIN

Herbert W. Armstrong schrieb in den *Guten Nachrichten* vom Oktober 1954: „Das Wissen, WIE MAN LEBT, sollte das erste Interesse eines jeden Menschen sein.“ Christus ist gekommen, damit wir ein Leben in Fülle haben können (Johannes 10, 10). Das ist eine andere Art zu sagen, „damit Sie glücklich sein können“.

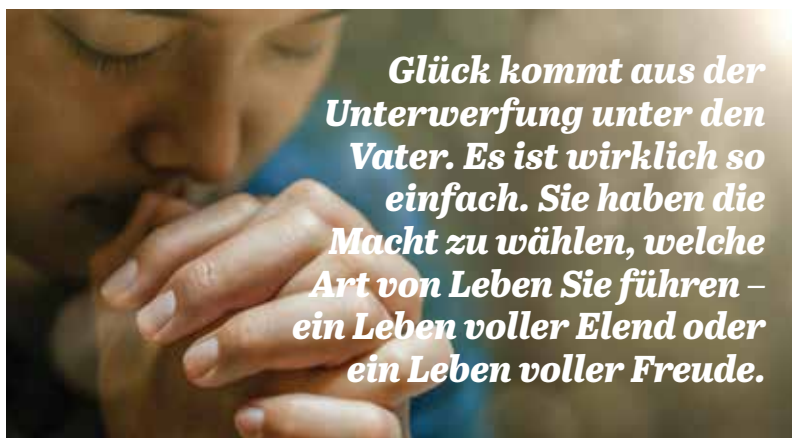
Wenn Sie Gottes Weg aktiv verfolgen, werden Sie im Allgemeinen ein glücklicher Mensch sein. In der Tat, wie mein Vater in *Das Johannes-Evangelium: Die Liebe Gottes* schreibt, sollte das Volk Gottes vor Glück *strahlen*: „Ich glaube, dass wir ganz allgemein daran erkennen können, wie viel Sternqualität und Helligkeit wir in der Zukunft haben werden, *wie sehr unser Gesicht heute in Glück und Freude leuchtet*.“

Es gibt einen *Weg* zum Glück. Es ist nicht kompliziert – die Bibel zeigt den Weg deutlich auf. „WENN SIE IHR LEBEN AUF GOTTES ART UND WEISE FÜHREN, WERDEN SIE GLÜCKLICH“, fährt mein Vater fort. „Und auf eine andere Weise werden Sie nie glücklich sein.“

Sie werden *niemals* glücklich sein, wenn Sie nicht nach Gottes Willen leben. Viele Menschen wollen die *Vorteile* von Gottes Lebensweise, aber sie wollen nicht die *Gesetze* befolgen, die diese Vorteile hervorbringen. Der Mensch hat eine eingebaute Feindschaft gegen Gott (Römer 8, 7). Lassen Sie es zu, dass diese Feindseligkeit den Weg zum Glück in Ihrem eigenen Leben versperrt?

Gott hat Seine Gesetze zu unserem Wohl in Bewegung gesetzt – zu unserem Glück und unserer Freude. Die Bibel ist die Gebrauchsanweisung für das Glück. *Die fehlende Dimension im Sexualwissen* besagt: „Gottes Gesetze sind das Geschenk seiner LIEBE an uns. Gott möchte, dass wir die Segnungen GENIEßEN, die sie möglich machen.“ Was uns glücklich macht, ist zu tun, was Gott befiehlt! Gottes Gebote sind *nicht* schwer (1. Johannes 5, 3). Gottes Gesetz ist der Weg der Liebe – nicht einer oberflächlichen, falschen Liebe, sondern einer selbstlosen und überfließenden Liebe.

Gott verbietet keine Dinge, die uns nützen. Er befiehlt uns nur, Dinge zu vermeiden, die uns Unglück bringen. Wenn Gott sagt „Tu es nicht“, dann deshalb, weil Er möchte, dass wir glücklich sind und Schmerz vermeiden.



Glück kommt aus der Unterwerfung unter den Vater. Es ist wirklich so einfach. Sie haben die Macht zu wählen, welche Art von Leben Sie führen – ein Leben voller Elend oder ein Leben voller Freude.

„Wenn ihr dies wisst“, sagte Jesus, „GLÜCKSELIG seid ihr, wenn ihr es tut!“ (Johannes 13, 17; Schlachter 2000). Wenn Sie TUN, was Christus in der Bibel befiehlt, werden Sie glücklich sein.

Glück kommt aus der Unterwerfung unter den Vater. Es ist wirklich so einfach. Sie haben die Macht zu wählen, welche Art von Leben Sie führen – ein Leben voller Elend oder ein Leben voller Freude.

Untersuchen Sie sich selbst. Sind Sie so glücklich, wie Sie sein könnten und sein sollten? Wie sehr *tun* Sie das, was Sie zu tun wissen? Der Weg Gottes wird Sie niemals unglücklich machen. Gott ist das glücklichste Wesen im Universum! Der Vater und Christus haben das Glück bereits erlangt. Der Rest von uns ist auf der Suche und verfolgt es.

Was bedeutet es, wenn wir keine Freude oder kein Glück haben? Die meiste Zeit sind wir nicht 100 Prozent glücklich, weil wir Gott nicht 100 Prozent gehorsam sind.

Warum widersetzt sich der Mensch dem einzigen Weg, der Glück bringt? Unglückliche Menschen bevölkern die Welt von heute, weil sie in den Fesseln der Sünde stecken! Jesaja 3, 9 sagt, dass die Sünden Israels sogar ihre Gesichter beeinflusst haben. Sie sehen unglücklich aus, weil sie den Weg leben, der ins Elend führt! Wenn wir nicht aufpassen, kann das Elend, das diese Welt durchdringt, unser Denken beeinflussen.

Warum ist der Teufel so unglücklich? Er ist nicht auf der Suche nach Glück. Er verfolgt eifrig den Weg, der ins Elend führt. Er möchte, dass Sie genauso unglücklich sind wie er selbst. Jede satanische Sendung drängt Sie dazu, Ihr Glück durch materielle Mittel zu suchen, durch den Weg des Geldes, durch die Suche nach Ihrem eigenen Vergnügen, anstatt das zu tun, was richtig ist. Hüten Sie sich davor, Ihr Denken vom Satan in diese Richtung lenken zu lassen. Mein Vater schreibt in den *Petrusbriefen – eine lebendige Hoffnung*: „Wenn wir uns nur auf die Dinge dieser Welt konzentrieren, werden wir in Depressionen, Stress und Entmutigung versinken.“

Der Teufel ist unglücklich, aber er glaubt immer noch, dass er im Recht ist. Natürlich machen wir unter seiner Herrschaft den gleichen Fehler. Erinnern Sie sich an die Wahrheit in Sprüche 14, 12: „Manchem scheint ein Weg recht; aber zuletzt bringt er ihn zum Tode.“

FRUCHT DES GEISTES

Als unser Erlöser und Hoher Priester möchte Christus, dass wir Seinem Beispiel der vollkommenen Unterwerfung und des Gehorsams folgen – dass *wir tun*, was Er getan hat (Johannes 13, 15).

Die Passa-Saison erinnert uns daran, dass Jesus Christus *Sein Leben gab*, damit wir die wahre Freude und das Glück erleben können, zur Familie Gottes zu gehören. Mein Vater schreibt in *Wie man zum Überwinder wird*,

dass „die größte Ursache für Entmutigung um diese Jahreszeit – und vielleicht das ganze Jahr über – darin besteht, dass die Menschen das Passa nicht so betrachten, wie sie es sollten.“ Sind wir es unserem Mann nicht schuldig, unterwürfig seinem Beispiel zu folgen und den Weg zu gehen, der zu göttlichem Glück führt?

In 1. Petrus 2, 21 heißt es: „Denn dazu seid ihr berufen, da auch Christus gelitten hat für euch und euch ein Vorbild hinterlassen, dass ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen“. Christus gab ein perfektes Beispiel für Seine Schüler ab. Er hat sich vollständig dem Willen des Vaters unterworfen.

Der Sohn Gottes hat einen enormen Preis gezahlt, damit wir den Heiligen Geist empfangen können, die Anzahlung für das ewige Leben. Die 12 Jünger waren in vielerlei Hinsicht eingeschränkt, denn sie hatten nicht Jesus Christus, der durch die Kraft des Heiligen Geistes IN IHNEN lebte.

Als unbekehrter Schüler Jesu gab sich der Jünger Petrus große Mühe. Einmal ist er sogar auf dem Wasser gelaufen! (Matthäus 14, 29). Aber als er seinen Blick von Christus abwandte, begann er zu sinken (Vers 30). Als er sich von Christus entfernte, machte Petrus erhebliche Fehler. Petrus war eine dynamische Persönlichkeit, freimütig, ein natürlicher Anführer, kühn, mutig – aber diese Stärken wurden fehlgeleitet, wenn sie nicht von Gottes Liebe gelenkt wurden.

Das Versagen des alten Israels als Nation beweist auch, dass der Mensch den Heiligen Geist Gottes in sich braucht, sonst ist perfekter Gehorsam unmöglich. Der Wille und die Kraft, eine positive geistliche Frucht hervorzubringen, kommen von Gott.

Gottes Liebe wohnt in uns durch die Kraft Seines Heiligen Geistes (Römer 5, 5). Der Geist Gottes ist das größte Geschenk des Universums. Es ist die Art und Weise, wie Jesus Christus in unserem Fleisch lebt. Sie befähigt uns, den Weg zu leben, der zum Glück führt, und sie motiviert uns, diesen richtigen Weg zu gehen.

DER WEG DES GEBENS

Wahre Liebe ist das in Gang gesetzte Prinzip des Gebens. Der einfache Akt des Gebens ist eine der mächtigsten Kräfte des Universums, die Gutes bewirken! Es ist das Prinzip, mit der Gott die gesamte Schöpfung erhält.

In der Schlachter Bibel von Apostelgeschichte 20, 35 heißt es: „... *Geben* ist glückseliger als *Nehmen*!“ Der Weg des Gebens ist der *glückliche* Weg.

Durch den einfachen Akt des Gebens erfüllen Sie nicht nur Gottes Gesetz der Liebe, sondern setzen auch ein Lebensprinzip in Gang, das jeden in Ihrem Einflussbereich segnet.

Die Welt sagt Ihnen, Sie sollen Ihrem Herzen folgen und tun, was sich gut anfühlt. Aber sehr oft steht die wahre Liebe im Widerspruch zu allen emotionalen Wünschen, die Sie haben könnten.

Gott wiederholt diese Wahrheit in der ganzen Bibel. „Gebt, so wird euch gegeben. Ein volles, gedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß wird man in euren Schoß geben; denn eben mit dem Maß, mit dem ihr messt, wird man euch zumessen“ (Lukas 6, 38).

Christus sagte zu Seinen Jüngern: „Das habe ich euch gesagt, auf dass meine Freude in euch sei und eure Freude vollkommen werde“ (Johannes 15, 11). Wenn wir den Lehren Christi folgen, können wir Seine eigene Freude haben.

Herr Armstrong sagte, dass er erst dann wahre Freude fand, als er aufgab, sein eigenes Leben zu leben: „Endlich habe ich die Kapitulation vollzogen – **BEDINGUNGSLOS!** Ich sagte Gott, Er könne mein Leben haben, und wenn ER etwas daraus machen könne, könne Er es haben – ich hatte nur ein Fiasko daraus gemacht! Und das habe ich *auch* so gemeint!

„Für mich bedeutete das, dass ich alles **AUFGEBEN MUSSTE**, was ich als lebenswert erachtet hatte. ... Vielleicht hätte ich damals nie erwartet, **DAS LEBEN** wirklich zu genießen. ... Aber genau das war der Moment, in dem ich **ES WIRKLICH GEFUNDEN HABE!**

„**DAS** war der Zeitpunkt, an dem ich wirklich **ANGEFANGEN HABE, DAS LEBEN ZU GENIESSEN!** ... Ich habe begonnen zu lernen, dass Glück nicht aus materiellen Besitztümern besteht. Glück ist eine Frage des **GEISTES**. Und irgendwie hatte ich Glück gefunden – echtes, volles, reichhaltiges, tiefes **GLÜCK!** ... Ein Teil von Gottes eigenem Werk zu sein,

war die größte Freude, die ich je gekannt hatte“ (*Tomorrow's World [Die Welt von morgen]*, Juni 1971).

Wenn Sie Ihr Leben dem Werk Gottes widmen, werden Sie alles gewinnen. In Sprüche 11, 24-25 heißt es in der Schlachter Bibel: „Einer teilt aus und wird doch reicher; ein anderer spart mehr, als recht ist, und wird nur ärmer. Eine segnende Seele wird reichlich gesättigt, und wer anderen zu trinken gibt, wird selbst erquickt.“ Machen Sie es sich zum ständigen, täglichen Ziel, diese göttliche Einstellung zu praktizieren – geben Sie!

STREBEN SIE NACH DEM GUTEN, NICHT NACH DEM BÖSEN

In der heutigen Welt dreht sich beim Streben nach Glück alles darum, *sich gut zu fühlen*. Die Menschen verbringen viel weniger Zeit mit dem Versuch, *gut zu sein*. Aber das Streben, *gut zu sein*, ist der Weg zum wahren Glück. Unsere beste Verteidigung gegen das Böse ist das Gute (Römer 12, 21).

Paulus bringt dies in Galater 5 sehr schön zum Ausdruck. In Vers 16 heißt es: „Wandelt im Geist, so werdet ihr das Begehren des Fleisches nicht erfüllen.“ Vers 17 erklärt, dass unsere fleischliche Natur und der Heilige Geist einander entgegengesetzt sind, sich gegenseitig bekämpfen. Das ist der Kampf, den wir jede Minute eines jeden Tages führen. Es ist ein Kampf – der Geist gegen das Fleisch!

Gott sagt, wir sollen den guten Kampf des Glaubens kämpfen (1. Timotheus 6, 12). Das ist ein Kampf, bei dem es um alles oder nichts geht! Sie kämpfen gegen einen echten geistlichen Feind, der Ihr Leben und Ihr Potenzial zerstören will!

Jeder Neubekehrte kennt diesen ständigen Druck zum Aufgeben. Als wahre Christen müssen wir unseren Willen trainieren, um geistlich in Form zu kommen und uns zu wehren. Wenn Sie nicht jeden Tag geistlich trainieren, werden Sie schwächer und schließlich den Angriffen des Teufels erliegen.

In dem Moment, in dem Sie Ihre Waffe niederlegen und sich ergeben, erleben Sie vielleicht einen kurzen Moment der Ruhe – aber denken Sie an das Ende! Wenn Sie aufhören, nach Glück zu streben, indem Sie Gottes Lebensweise leben, geben Sie sich dem Feind hin. Sich dem Teufel zu ergeben, ist der Weg zum ewigen Tod.

Galater 5, 19-21 beschreibt die fleischlichen Einflüsse und Anziehungskräfte, die wir bekämpfen müssen. Es ist harte Arbeit, diesen natürlichen Kräften zu widerstehen. Es wird einfacher, wenn wir uns darauf konzentrieren, die Früchte des Geistes in unserem Leben aufzubauen (Verse 22-23).

Die Welt hat ihre eigene Art von Liebe, Freude und Frieden. Aber das sind nicht die Attribute Gottes, das sind **WERKE DES FLEISCHES!** Wahre christliche Früchte kommen allein von Gott.

Zu diesen göttlichen Früchten gehört die *Mäßigung* oder Selbstbeherrschung. Dies ist der Schlüssel zu echter geistlicher Macht. Die meisten Menschen können nicht

siehe **DAS STREBEN** [seite 40](#) »



„LASS UNS DAS FEST HALTEN“

Prüfen Sie Ihre Gottesfurcht

„Fürchtet jeder von uns wahrhaftig Gott?“ fragte Gerald Flurry. „Wir müssen uns dort selbst prüfen und uns der Realität stellen“ (*Königliche Vision*, März-April 2025). Da wir uns dem Passa nähern, ist dies ein wichtiger Bereich der Selbstprüfung. *Haben wir wirklich Furcht vor Gott?*

Was bedeutet es, Gott zu fürchten? Gottesfurcht ist ein „gesunder Respekt und Ehrfurcht vor Ihm, vor Seiner Macht und Seinen Gesetzen“ (*Youth '82*, September 1982). Es ist eine Art von Furcht, die zu einem glücklichen und reichhaltigen Leben führt – jetzt und für immer. Sie bewahrt uns vor Dingen, die uns sonst zerstören würden.

Wie können wir wissen, ob wir Gott wirklich fürchten? Wie können wir uns in diesem Bereich prüfen?

Lassen Sie uns zur Antwort ein Sprichwort untersuchen, das uns einen Aspekt der Gottesfurcht lehrt. Dieses Sprichwort ist eine hilfreiche Messlatte für unsere Selbstüberprüfung.

„Die Furcht des HERRN bedeutet, das Böse zu hassen ...“ (Sprüche 8, 13; Schlachter

2000). Die *Amplified Bible* beschreibt diese Furcht als „ehrfürchtige Furcht“ und als „anbetende Bewunderung“. Diese Art von Furcht vor Gott führt dazu, dass wir das Böse hassen. Wenn Sie prüfen, wie sehr Sie Gott fürchten, sollten Sie Ihre Einstellung zum Bösen überdenken. Gott hasst das Böse. Hassen Sie es genauso wie Er? Hassen Sie die negativen Früchte des Bösen?

Wie wir auf das Böse reagieren, ist ein Zeichen dafür, wie sehr wir Gott fürchten.

„Heute scherzen die Menschen über Sünde. Sie lachen über die Sünde. Sie schreiben darüber, sprechen darüber, singen darüber, als wäre es eine beiläufige, alltägliche, normale, unwichtige Sache“ (*Gute Nachricht*, November 1962).

Gott zu fürchten bedeutet, das Böse zu hassen. Der Rest von Sprüche 8, 13 definiert das Böse genau: „Stolz und Arroganz und den bösen Weg und den ungehorsamen Mund hasse ich.“ Diese Sünden reißen Gottes Schöpfung nieder und zerstören sie. Als Stolz und

Arroganz in Luzifer Wurzeln schlugen, brachte ihn das auf den bösen Weg. Es hat sein ganzes Wesen pervertiert und verdreht. Er wurde zu Satan, dem Teufel.

Wenn wir uns fragen, wie sehr wir Gott fürchten, müssen wir auch fragen, was wir von *Stolz* halten. Stolz vermittelt oft ein Gefühl der Selbstverherrlichung oder ein übertriebenes Gefühl der eigenen Bedeutung. Er verdrängt Gott aus dem Bild. Deshalb geht er der Zerstörung voraus (Sprüche 1, 18). Eine stolze Haltung verweigert die Korrektur – sie weigert sich, gelehrt oder unterrichtet zu werden. Gott wünscht sich, dass wir sanftmütig, zerknirscht und gelehrt sind. Kein Wunder, dass Er Stolz hasst. Hassen wir den Stolz auch? Unsere Einstellung zum Stolz zeigt, wie sehr wir Gott fürchten.

Ähnlich wie der Stolz ist die *Arroganz*, oder die Selbstüberhebung gegen Gott. Eine arrogante Haltung wird sich weigern, Sünden anzuerkennen. Diese Haltung ist „aufgeblasen“ (1. Korinther 4, 6). Diese Haltung zu entlarven und auszurotten, wird jedes Jahr während der Tage der ungesäuerten Brote betont. Können wir Arroganz in uns selbst erkennen? Denken wir wie Gott darüber? Hassen wir sie? Oder sehen wir das eher locker?

Wir werden angewiesen: „Komm nicht auf den Pfad der Gottlosen und tritt nicht auf den Weg der Bösen“ (Sprüche 4, 14). Wenn wir Gott fürchten, werden wir den bösen Weg hassen und ihn nicht beschreiten.

Es ist ganz einfach: Wir können nicht Gott fürchten und das Böse tolerieren. Die

beiden lassen sich nicht vermischen. Deshalb hasst Gott auch *Falschheit des Mundes*. *Falschheit* bedeutet verdorben. Es kann Lüge oder Doppelzüngigkeit bedeuten. Es ist so einfach, das eine zu sagen und das andere zu tun. Gott hasst diese Heuchelei – sie ist eine Form der Perversion. Wir müssen die Doppelmoral in unserem Leben hassen und ausrotten. „Tue hinweg von dir die Falschheit des Mundes, und verdrehte Reden seien fern von dir!“ (Vers 24; Schlachter 2000).

„Wir müssen daran arbeiten, mehr wie Gott zu denken“, schreibt Herr Flurry. „Fragen Sie sich selbst: *Sehe ich Gut und Böse so, wie Gott es tut? Betrachte ich Rebellion und Arroganz mit demselben Hass, den Gott hegt?*“ (*Die Psalmen von David und der Psalter von Tara*).

siehe **PRÜFEN** [seite 40](#) »

„MAMA! WESHALB IST SAUERTEIG SÜNDE?“

Unser mittleres Kind stellt *eine Menge* Fragen. Was auch immer wir tun, meine Frau und ich werden immer mit Fragen wie „Warum?“, „Wie?“, „Wer?“ und „Wann?“ konfrontiert, nicht zuletzt im Vorfeld der Frühlingssieste.

Während wir uns eifrig auf die heiligen Tage vorbereiten, ist es wichtig, die Neugierde unserer Kinder zu fördern. Dies ist eine der geschäftigsten Zeiten des Jahres, und es kann schwierig

DER EINZIGEE AUSWEG

Stellen Sie sich die Szene vor, als die Israeliten Ägypten mit erhobenen Händen verließen. Stellen Sie sich die Aufregung vor! Jung und Alt zusammen, singen und schreien vor Freude, tanzen und preisen Gott. Vom Leid und der Sklaverei befreit, machten sie sich auf den Weg ins Gelobte Land.

Doch innerhalb einer Woche schien alles verloren. Ihr Untergang schien gesichert: Entweder würden sie im Meer ertrinken oder von ägyptischen Soldaten massakriert werden. Es gab kein Entkommen. Da keine Lösung in Sicht war, gab es da auch nur einen Israeliten, der dachte: *So schlimm ist es nicht. Gott kann uns einen Weg durch das Meer bahnen oder vielleicht Feuer vom Himmel fallen lassen, um die Ägypter zu verschlingen. Es*

ist ja nicht so, dass wir diese Art von Wundern nicht schon gesehen hätten. Das ist keine natürliche Reaktion.

Und was ist mit uns? Wenn wir mit ungewissen Schwierigkeiten konfrontiert sind, fehlt uns dann der Glaube und wir schränken Gott ein, wie es unsere Vorfahren taten?

Gott hat die Israeliten *absichtlich* zwischen den Bergen, dem Meer und der ägyptischen Armee gefangen gehalten! Er lenkte sie vom direktesten Weg ab, um sie nicht daran zweifeln zu lassen, dass sie Sein wundersames Eingreifen *benötigen*.

„Da sagte Mose zum Volk: ‚Dies ist ein Tag, an den man sich ewig erinnern wird ° der Tag, an dem ihr Ägypten, den Ort eurer Sklaverei, verlassen habt. Heute hat dich



sein, sich Zeit zu nehmen, um diesen Wissenshunger zu stillen. Es gibt viel zu erklären, um das Interesse eines Kindes zu wecken: die Symbolik von Sauerteig und ungesäuertem Brot, die Symbolik des Pharaos und Ägyptens, das Opfer Jesu Christi, die Symbolik

von Brot und Wein, die Wunder des Auszugs und vieles mehr. Es gibt auch mehr zu tun als sonst – Selbstuntersuchung, Entsäuerung, ungesäuertes Backen, Vorbereitungen für den Auszugsabend – und das alles zusätzlich zum normalen Tagesablauf mit Schule, Arbeit und außerschulischen Aktivitäten.

Wir müssen uns Zeit nehmen, um die Fragen unserer Kinder zu beantworten und ihren Wunsch zu verstehen zu befriedigen. Dies unterstreicht, wie wichtig es ist, unseren Zeitplan im Vorfeld der Feste zu planen. Beginnen Sie rechtzeitig mit

der HERR *durch die Kraft seiner mächtigen Hand* herausgeführt ...“ (2. Mose 13, 3; New Living Translation unsere Übersetzung). Gott möchte, dass wir *uns daran erinnern*, dass es *Seine große Macht* war, die uns aus dem geistlichen Ägypten befreit hat.

Das ist eine Lektion, die wir unseren Kindern beibringen müssen. „Und in der Zukunft werden eure Kinder euch fragen: ‚Was bedeutet das alles?‘ Dann werden ihr ihnen sagen: ‚Mit der Kraft seiner mächtigen Hand hat uns der Herr aus Ägypten, dem Ort unserer Sklaverei, herausgeführt“ (Vers 14; NLT).

Gott tat viele Wunder, um Israels Flucht zu ermöglichen.

dem Entsäuern und bereiten Sie auch andere Dinge vor. Wenn wir unter Zeitdruck stehen, neigen wir dazu, ihre Fragen abzulehnen und können ihre natürliche Begeisterung und Neugier dämpfen.

Vertrauen Sie auf die praktischen und physischen Werkzeuge, die Gott benutzt, um uns und Ihre Kinder zu lehren. Planen Sie zum Beispiel mit Ihren Kindern eine Zeit des Entsäuerns ein und besprechen Sie, was Sauerteig bedeutet und warum wir gesäuertes Brot durch ungesäuertes Brot ersetzen. Ermutigen Sie die Fragen, die sicher kommen werden. Das zeigt, dass unsere Kinder sich

siehe **SAUERTEIG** seite 40 »



Eine Luftaufnahme des Golfs von Suez in Richtung des nördlichen Endes des Roten Meeres

Die Menschen konnten Ägypten nicht aus eigenem Antrieb verlassen. Das können wir auch nicht. Wir wurden aus dem geistlichen Ägypten *von der mächtigen Hand Gottes herausgeholt!* Wir waren Sklaven der Sünde, und wir hätten nichts tun können, um dieser Sklaverei zu entkommen.

Denken Sie immer daran, dass wir Ägypten nicht allein verlassen konnten und dass wir uns auch nicht allein von Ägypten *fernhalten* können.

Es bedurfte mächtiger Wunder, um den Würgegriff der Ägypter über die Israeliten zu lockern. „Genauso ist es für uns Menschen unmöglich, dem Einfluss Satans zu entkommen. Aber bei Gott sind alle Dinge möglich. Gott befreite die Israeliten durch das gewaltige Wunder der Teilung des Meeres. Er führte die Israeliten auf trockenem Boden über den Meeresgrund zum gegenüberliegenden Ufer und ließ dann die ägyptische Armee hinter ihnen ertrinken. *Gott allein kann uns von Satan und Sünde befreien* (Philipper 2, 13; Galater 2, 20)“ (*Königliche Vision*, März-April 2020).

siehe **AUSWEG** seite 40 »



Ein Schlüssel zu geistlicher Kraft und Effektivität

Von Victor Vejil

NOAHL LYLES WAR NICHT DER FAVORIT FÜR DEN SIEG IM 100-METER-LAUF bei den Olympischen Sommerspielen 2024. Als das Medaillenrennen begann, war er der langsamste Läufer aus dem Startblock. Dies würde normalerweise eine Niederlage für einen Athleten bedeuten, der ein so kurzes Rennen auf diesem Niveau läuft.

Dreißig Meter nach dem Start lag Lyles immer noch auf dem letzten Platz. Aber Lyles zog das Tempo an, und ein paar Sekunden vor Schluss lag er Kopf an Kopf mit den Führenden des Rennens. Als sich die Ziellinie näherte, streckte Lyles seinen Körper aus, um sich über die Ziellinie zu schieben. Es war ein Fotofinish!

Die Kommentatoren dachten zunächst, dass der Favorit des Rennens, ein jamaikanischer Läufer, gewinnen würde. Wie sich herausstellte, gewann Lyles das Rennen mit einem Vorsprung von *0,005 Sekunden* und erzielte eine beeindruckende Zeit von *9,784 Sekunden*!

Noah Lyles hat Gold gewonnen, weil er seinen Körper beherrscht hat.

MÄSSIG IN ALLEN DINGEN

Der Apostel Paulus schreibt in 1. Korinther 9 über Sportler, die ihren Körper beherrschen. Er verwendet diese Analogie, um die Bedeutung der MÄSSIGUNG zu veranschaulichen. Paulus bezieht sich auf einen Athleten, der um einen Preis rennt, und schreibt dann: „Jeder aber, der kämpft, *enthält sich aller Dinge*; jene nun, damit sie einen vergänglichen Kranz empfangen, wir aber einen unvergänglichen“ (Verse 24-25).

Läufer in hochrangigen Wettbewerben müssen in allen Dingen gemäßigt sein, um den Preis zu gewinnen. *Mäßig* bedeutet, *Selbstbeherrschung* zu üben. die *Outline of Biblical Usage* definiert „enthält sich aller Dinge“ als „die Tugend eines Menschen, der seine Begierden und Leidenschaften beherrscht“. Synonyme sind *Selbstdisziplin* und *Selbstbeherrschung*.

Die Analogie eines gemäßigten Athleten hätte zu Paulus' Zeiten bei den Menschen in Korinth Anklang gefunden. In der Nähe hielten die Griechen die Isthmischen Spiele ab, einen der vier wichtigsten antiken griechischen Sportwettbewerbe, zu denen auch die berühmten Olympischen Spiele gehörten. Die Korinther waren mit dem Trainingsprogramm vertraut, das die Athleten vor der Teilnahme an den Spielen absolvierten.

Der Kommentar von *Jamieson, Fausset und Brown* erklärt, dass jeder Athlet „eine strenge, selbstverleugnende Diät einhielt, auf Wein und angenehme Speisen verzichtete und Kälte und Hitze sowie mühsame Disziplin ertrug.“ Sie übten in allen Angelegenheiten Selbstbeherrschung aus: Während sie sich auf die Wettkämpfe vorbereiteten, war Selbstdisziplin für Monate oder Jahre ihre *ganze Lebensweise*.

Paulus benutzte dieses Beispiel, um zu zeigen, wie wir den christlichen Lebensweg angehen sollten. „Ich aber laufe nicht wie ins Ungewisse; ich kämpfe mit der Faust nicht wie einer, der in die Luft schlägt, sondern ich schinde meinen Leib und bezwinde ihn, dass ich nicht andern predige und selbst verwerflich werde“ (Verse 26-27). Paulus *selbst* hat sich von dieser Analogie inspirieren lassen.

Wie die Athleten müssen auch die Christen *in allen Dingen maßvoll* sein, um unsere Krone zu erhalten. Und warum? Wie können wir uns diese Tugend zu eigen machen?

STREBEN SIE NACH DER MEISTERSCHAFT

1. Korinther 9, 25 (Schlachter 2000) beschreibt einen Athleten, *der sich am Wettkampf beteiligt*. Dieser Ausdruck stammt von dem griechischen Wort *agonizomai*, das in anderen Bibelversen mit *kämpfen* oder *eifrig arbeiten* übersetzt wird. *Strongs* definiert es als „kämpfen oder um einen Preis wetteifern.“ Christen müssen genau wie Athleten um die Meisterschaft kämpfen.

Herbert W. Armstrong erklärte dem neugeborenen Christen, dass „Sie den ‚einfachen Weg‘ ... hinter sich gelassen haben. Sie haben die Kreuzung überquert und sind auf den schmalen, holprigen, steinigen, HARTEN UND SCHWIERIGEN Weg abgebogen, den nur sehr wenige Menschen auf dieser

Welt jemals zu betreten bereit sind – der aber zu ERFOLG, NÜTZLICHKEIT, GLÜCK, FREUDE und EWIGEM LEBENFÜHRT“ (*Worldwide News*, 17. September 1985).

Es braucht Mäßigung, um in unserem schwierigen geistlichen Rennen zu bleiben und am Ende den Preis zu gewinnen. Ein Christ muss *Härte ertragen*, wie ein Athlet, der um einen olympischen Preis kämpft.

Dies ist die gleiche Botschaft, die Paulus in 2. Timotheus 2 vermittelt. Er ermutigt Timotheus, „erdulde die Widrigkeiten als ein guter Streiter“ (Vers 3; Schlachter 2000). In Vers 4 heißt es: „Wer in den Krieg zieht, verwickelt sich nicht in Geschäfte des täglichen Lebens, damit er dem gefalle, der ihn angeworben hat.“ Selbstdisziplin ist nötig, um sich nicht von den Angelegenheiten des täglichen Lebens ablenken zu lassen. Gute Soldaten müssen sich, wie gute Sportler, auf das Ziel konzentrieren.

Im nächsten Vers kehrt Paulus zu dem Beispiel eines Sportlers zurück: „Und wer einen *Wettkampf bestreitet*, erhält den Siegeskranz nur, wenn er nach den Regeln kämpft“ (Vers 5). Im Kommentar von *Jamieson, Fausset und Brown* heißt es, dass ein Athlet „alle Bedingungen sowohl des Wettkampfs ... als auch der Vorbereitung darauf einhält, nämlich in Bezug auf selbstverleugnende Ernährung, Salbung, Bewegung, Selbstbeherrschung, Keuschheit, Anstand usw.“.

Was für Soldaten und Sportler gilt, gilt auch für Christen: *Mäßigung ist der Schlüssel zur Meisterschaft*. Um Härte zu ertragen, konzentriert zu bleiben und uns Gottes körperlichem und geistlichem Gesetz zu unterwerfen, brauchen wir Mäßigung.

Wie bekommen wir sie?

FRUCHT DES GEISTES

In Galater 5, 23 wird die Mäßigung als eine Frucht des Geistes Gottes aufgeführt, was bedeutet, dass sie von Gott kommt.

Sportler, die keinen Zugang zum Heiligen Geist haben, können nur Selbstdisziplin auf physischer Ebene ausüben, um physische Ziele zu erreichen. Aber Christen haben geistliche Ziele, die nur durch den Einsatz von Gottes Geist erreicht werden können. Körperliche Mäßigung wird einen Christen in einem geistlichen Rennen nicht über die Ziellinie treiben.

Diese Frucht des Geistes Gottes befähigt einen Christen, bis zum Ende durchzuhalten. Es ist ein *Kampf* um die Beherrschung des Selbst. Es kann Verluste oder Rückschläge geben, aber Gottes Mäßigung wird Sie im Kampf halten und Ihnen helfen, sich auf die geistlichen Belohnungen zu konzentrieren. Wie Paulus können wir diese göttliche Frucht nutzen, um mit Gewissheit zu laufen und zu wissen, dass Gott uns die Kraft geben wird, unsere Kämpfe zu gewinnen.

„Die aber Christus Jesus angehören, die haben ihr Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Begierden“ (Vers 24). Ein gemäßiger Christ wird sich nicht mit Teilerfolgen zufrieden geben. Er wird so lange arbeiten, bis er seine Sünden vollständig überwunden hat, indem er seinen Geist

und seinen Körper ständig Gott unterwirft und das Fleisch gekreuzigt *hält*. Der Kampf wird nicht aufhören, bis das Rennen gewonnen ist.

Herr Armstrong erklärte: „Gott hat nicht gewollt, dass unser christliches Leben in seinem Dienst glatt und einfach verläuft, ohne Probleme und Sorgen. Gott hat es so GEWOLLT, dass wir mit ständigen Problemen, Schwierigkeiten und Mühen konfrontiert werden, dass wir ständig OPFER bringen müssen und lernen, unsere eigenen Wege und Wünsche aufzugeben ...“ (Mitarbeiterbrief, 25. Februar 1955).

Jesus Christus hatte eine ähnliche Botschaft für Seine Jünger: „Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Will mir jemand nachfolgen, *der verleugne sich selbst* und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir“ (Matthäus 16, 24). Um die Jünger Christi zu sein, müssen wir bereit sein, unsere eigenen Wege und Wünsche aufzugeben. Das erfordert echte Selbstbeherrschung.

SEIEN SIE KEIN FELIX

Ein Mann, dem es an Zurückhaltung fehlte, war Felix, ein Statthalter von Judäa, als Paulus in Cäsarea inhaftiert war. Er war bekannt für seine Grausamkeit und seine wilde Extravaganz. Er beging Verbrechen und nutzte seinen politischen Einfluss, um sich vor Konsequenzen zu schützen. Zum Zeitpunkt der Inhaftierung von Paulus war er in dritter Ehe verheiratet. Seine Frau, Drusilla, war die Tochter von König Herodes. Felix hatte sie davon überzeugt, ihren Mann zu verlassen, damit sie heiraten konnten. Er zeigte keine Selbstdisziplin – was immer er wollte, bekam er auch.

Als er von Paulus erfuhr, wollte Felix tatsächlich hören, was er sagen würde. „Nach einigen Tagen aber kam Felix mit seiner Frau Drusilla, die eine Jüdin war, und ließ Paulus kommen und hörte ihn über den Glauben an Christus Jesus“ (Apostelgeschichte 24, 24).

Paulus kannte den Ruf von Felix und richtete seine Botschaft an den Gouverneur. Aus Vers 25 geht hervor, dass Paulus „von Gerechtigkeit und *Enthaltbarkeit* und von dem zukünftigen Gericht redete“ sprach. Er predigte über die Bedeutung der Mäßigung und die Notwendigkeit der Selbstbeherrschung. Das war genau das, was Felix hören musste. Der Gouverneur war so ergriffen, dass er bei den Worten von Paulus tatsächlich *zitterte*.

Bei dieser Art von Reaktion könnte man meinen, Paulus hätte einen Konvertiten gewonnen. Aber Felix wollte sich nicht ändern. Er wollte sich Gott nicht unterwerfen und seine Begierden aufgeben. Er sagte zu Paulus: „Für diesmal geh! Zu gelegener Zeit will ich dich wieder rufen lassen“ (gleicher Vers). Er verschob es und kam nie wieder darauf zurück. Nicht nur das, er hat sogar versucht, Paulus *zu bestechen* (Vers 26).

In dieser Welt gibt es viele Felixe – Menschen, die die Botschaft Christi hören, aber nicht darauf reagieren. Gott möchte, dass das Wissen, das Er uns gibt, uns verändert. Es gibt keinen besseren Weg, Gott zu zeigen, dass wir Seine Wahrheit und Erziehung schätzen, als danach zu handeln.

siehe **MÄSSIGEN** [seite 29](#) »

„WIR ... HABEN EINE ZIELVORGABE, die wir an so vielen Tagen wie möglich übertreffen wollen. Wir STAPELN diese Tage einfach über dieses Ziel und sehen, wo wir damit landen, sagte Mark Daigneault, Trainer der Oklahoma City Thunder, in einem 2023-Interview. Die Mannschaft hat in dieser Saison fast die Hälfte ihrer Spiele gewonnen. Ihre 40 Siege in der regulären Saison waren eine deutliche Verbesserung um 16 Siege gegenüber dem Vorjahr.

Stacking ist ein Begriff, der in der Thunder-Organisation weit verbreitet ist. Es ist eine Strategie, die sich Tag für Tag auf die unmittelbaren Schritte konzentriert, die zum endgültigen Erfolg führen. „Stacking Days‘ ist ein Konzept, das die Macht der Beständigkeit und kleiner, täglicher Anstrengungen betont, um bedeutende langfristige Ziele zu erreichen. Der Kerngedanke ist, dass großer Erfolg nicht durch gelegentliche große Gesten entsteht, sondern dadurch, dass man einen produktiven oder positiven Tag auf den anderen ‚stapelt‘, so wie man einen Turm Stein auf Stein baut“ („Stacking Days“, *medium.com*).

Für die Thunder-Spieler bedeutet Stacking (Stapeln), dass sie *täglich* nach hohen Standards streben – in Kraft und Konditionierung, Ernährung, Team-Drills, individuellen Fertigungsübungen, Spieltag-Vorbereitungen und sogar in ihren positiven Interaktionen mit der Öffentlichkeit.

Effektives Stacking ist bei uns anders. Wir müssen uns jeden Tag um ein qualitativ hochwertiges Gebet und Studium bemühen, verbunden mit einer sinnvollen Meditation. Wir sollten eine positive Geisteshaltung bewahren, die in all unseren Interaktionen ein Segen ist. Wir müssen im Glauben wandeln und uns in Selbstdisziplin und Geduld üben und unseren Geist und unser Herz von geistlichen Interessen leiten lassen. Wir müssen das Beste aus unserer Zeit machen, hart arbeiten und der Sache Gottes dienen.

Ein Jahr später sagte Trainer Daigneault: „Jedes Mal, wenn Sie etwas erreichen wollen, haben Sie ein großes Ziel. Wenn Sie dieses Ziel erreichen wollen, müssen Sie damit beginnen, die Schichten abzuschälen, die Sie zu diesem Ziel führen. Und Sie landen immer im gegenwärtigen Moment. ... Sie müssen sich ganz auf das Heute, diesen Moment, diese Gelegenheit beschränken. Das bedeutet nicht, dass wir uns nicht auf das Gewinnen konzentrieren, aber wir verstehen die Zutaten, die den Erfolg eines Teams ausmachen, und deshalb haben wir versucht, das *Stacking* zu betonen.“ Im Jahr 2024 holten die Thunder 57 Siege in der regulären Saison und wurden das jüngste Team, das jemals eine Playoff-Serie gewinnen konnte.

WAS HABE ICH GETAN?



Stapeln Sie Ihren Weg zum ultimativen Ziel.

Von Steve Hercus

Im nächsten Jahr erzielte das Team 68 Siege in der regulären Saison und zog mit 12 und 4 Punkten in die Playoffs der Western Conference ein. Spieler und Mitarbeiter wurden mit Saisonpreisen ausgezeichnet. Doch eine rüstige Mannschaft der Indiana Pacers stand der ersten Meisterschaft der Thunder im Weg. Während der 2025 Finals bekräftigte Daigneault sein Engagement für seine tägliche Strategie: „[W]enn Sie etwas erreichen wollen, müssen Sie es stapeln. Wenn Sie ein Ziel erreichen wollen, beginnt es damit, was Sie heute tun können, um diesem Ziel näher zu kommen. Wir haben versucht, bei allem, was wir gemacht haben, eine Stacking-Mentalität an den Tag zu legen.“

Vier Tage später wurden die Thunder zum NBA-Champion gekrönt.

Stacking funktioniert. Wir können es auch verwenden. Lassen Sie uns eine Methode untersuchen, mit der wir uns selbst bewerten können, um

sicherzustellen, dass unsere täglichen Bemühungen zum Erreichen des endgültigen geistlichen Ziels führen.

TÄGLICHE ANALYSE

Im Jahr 1941, als die Welt im Krieg war und das Werk Gottes vorankam, schrieb Herbert W. Armstrong in einer *Co-Worker Bulletin* vom 14. Februar *eine Reihe persönlicher täglicher Fragen*.

Diese Fragen zwingen uns zu einer ehrlichen Bewertung unserer täglichen Aktivitäten. Sie behandeln die geistlichen Erwartungen, die Gott jeden Tag an uns hat. Wenn wir uns am Ende eines jeden Tages anhand dieser Fragen bewerten, halten wir die Messlatte in unserem Denken hoch. Ehrlich beantwortet, beschleunigen diese Fragen das Wachstum, zeigen Bereiche auf, in denen wir uns verbessern können, und vertiefen jeden Tag unsere Beziehung zu Gott. Ganz gleich, ob unser Tag gut oder glanzlos war, dieser Selbstprüfungsprozess motiviert uns, den nächsten Tag richtig zu leben.

„In gewisser Weise ist jeder Tag wie eine kleine Lebenszeit – und Gott möchte, dass wir das Beste daraus machen“, schrieb Joel Hilliker. „Er möchte, dass wir an jedem an dem wir aufwachen eine Beziehung zu Ihm aufbauen. Er möchte, dass wir jeden Tag in unserem Charakter wachsen. Er möchte, dass wir jeden Tag lernen, andere zu lieben. Er möchte, dass wir jeden Tag hart arbeiten und die Zeit nutzen, denn wenn wir einmal eingeschlafen sind, bleibt unsere Charakterentwicklung stehen. Wie geht es Ihnen und mir heute? Das müssen wir uns jeden Tag fragen“ (*Königliche Vision*, Mai-Juni 2009).

Zehn tägliche Fragen

Hier sind die 10 Fragen von Herrn Armstrong, die mit einem oder zwei Bibelstellen zum weiteren Studium versehen sind:

1. Bin ich geistlich aufgewacht, in einer fröhlichen, bete den Haltung, und habe ich darauf geachtet, dass meine Gedanken heute Morgen nicht abschweifen? (Psalm 5, 4; Matthäus 26, 41).
2. Habe ich an diesem Tag meinen Geist rein gehalten, meine Gedanken und Überlegungen auf „die Dinge die droben sind“ gerichtet, in einer durchgehend glücklichen, positiven und betenden Haltung? (2. Korinther 10, 5; Kolosser 3, 2).
3. Habe ich als „Kleinkind in Christus“ heute dreimal geistliche Nahrung zu mir genommen, durch unterwürfiges Bibelstudium und ernsthaftes Gebet *allein* mit Gott? Bin ich Gott näher gekommen? Bin ich heute in Gnade und Erkenntnis *gewachsen*? (Psalm 55, 18; Apostelgeschichte 17, 11; 2. Petrus 3, 18).
4. Bin ich *im Glauben* gewandelt, indem ich Gott um Weisheit und Führung in allen Dingen gebeten habe, indem ich jedes kleine Problem Ihm anvertraut habe und Ihm darin vertraue? (2. Korinther 5, 7).
5. Habe ich Selbstdisziplin geübt, indem ich meinen Impulsen widersprochen und das getan habe, was ich nach Gottes Wort tun sollte, anstatt das zu tun, was ich *wollte*? (Psalm 119, 9).
6. War meine Rede und mein Gespräch heute freundlich, fröhlich, sanft? (Sprüche 16, 24; Epheser 4, 29).
7. Habe ich mich heute in Geduld geübt? Habe ich mich anderen gegenüber wohlwollend verhalten, Toleranz und *Liebe* gezeigt oder Groll, Eifersucht und Zorn? (1. Korinther 16, 14).
8. Habe ich, während ich die geistlichen Interessen *an erste Stelle* setze, heute dafür gesorgt, dass ich meine materiellen Pflichten regelmäßig erfülle und mein *Bestes gebe*? (Kolosser 3, 1-2, 23-24).
9. Habe ich das Beste aus meiner Zeit gemacht oder wurde ich durch Unachtsamkeit geschwächt? (Offenbarung 3, 2; Markus 14, 38).
10. Was habe ich für Gottes Werk und für andere getan? Habe ich heute etwas getan, um mir selbst zu gefallen, das ich für Gottes Sache hätte tun können? (Jesaja 55, 2; 1. Timotheus 6, 10).

Indem wir uns *jeden* Tag an diesen Fragen messen, können wir überprüfen, wie gut wir einen guten Tag nach dem anderen *abschneiden*. Stacking funktioniert – es bringt Champions hervor.

GEWOHNHEITEN GROSSER MÄNNER

Fünf Tage bevor Herr Armstrong diese Fragen veröffentlichte, hielt der britische Premierminister Winston

Churchill seine Kriegsrede „Gebt uns die Werkzeuge“. In einer Londoner Radiosendung wandte er sich an Präsident Roosevelt und das amerikanische Volk und sagte: „In Kriegszeiten spricht viel für das Motto: ‚Taten, nicht Worte.‘ Trotzdem IST ES GUT, SICH VON ZEIT ZU ZEIT UMZUSEHEN UND EINE BESTANDSAUFNAHME ZU MACHEN ...“

Wir befinden uns im geistlichen Krieg. Es gibt eine Korrelation zwischen Aktion und Erfolg. Ein guter Soldat von Jesus Christus ist proaktiv. Er meidet die Gefahren der Welt. Er strebt danach, Gott zu gefallen, der ihn zum Kämpfen berufen hat. Er zieht Bilanz über sein Wachstum und meistert sich selbst, denn er weiß, dass keine Krone auf ihn wartet, wenn er sich nicht an Gottes Gesetz orientiert (2. Timotheus 2, 5-7).

„Wir werden nicht scheitern oder zögern, wir werden nicht schwach werden oder müde werden“, schloss Churchill. „Weder der plötzliche Schock einer Schlacht noch die langwierigen Prüfungen der Wachsamkeit und Anstrengung werden uns zermürben. GEBT UNS DIE MITTEL, und wir werden die Arbeit zu Ende bringen.“

Diese *10 täglichen Fragen* sind ein Hilfsmittel, das uns hilft, *eine Bilanz* unserer Fortschritte zu ziehen. Indem wir effektive Tage aneinanderreihen, helfen wir Gott, Sein gutes Werk in uns zu vollenden.

Interessanterweise überwachte Churchill seine eigene Produktivität täglich und hielt sich selbst an einen hohen Standard für sein Handeln. „Jeden Abend stelle ich mich vor ein Kriegsgericht, um zu sehen, ob ich tagsüber etwas Effektives getan habe“, sagte er. „Ich meine damit nicht, dass ich einfach nur den Boden abtaste – das kann jeder tun – sondern etwas wirklich Effektives.“

Leistungsstarke Menschen messen sich regelmäßig. Sie sind ehrlich in Bezug auf ihr Wachstum und die Bereiche, in denen sie sich verbessern müssen.

„Ich habe beschlossen, dass ich es ein wenig wie Winston Churchill machen muss“, sagte Gerald Flurry im Juni 2006 der Predigerschaft. „Jeden Tag hat er versucht zu bewerten, wie effektiv er am Ende des Tages war. Ob es ein Tag war, an dem er wirklich etwas erreicht hat, oder nicht. ... [M]ein Ziel ist es, mich am Ende eines jeden Tages zu fragen: ‚Wie effektiv habe ich heute Gottes Gesetz geliebt? Wo habe ich Erfolg? Wo habe ich versagt? Wie sehr habe ich heute das Gesetz Gottes geliebt?‘ Wissen Sie, was das bedeutet? Wie sehr Sie Gott lieben.“

MACHEN SIE ES MÖGLICH

Am Ende seiner 10 Fragen schrieb Herr Armstrong: „Darum PRÜFE sich der Mensch selbst“ (1. Korinther 11, 28). Die *Selbstprüfung* ist ein wichtiger Punkt, der vor dem Halten des Passafestes betont werden sollte, aber sie muss auch Teil unseres täglichen Lebens sein.

Wenn wir uns diese Fragen stellen, ist das keine lästige Aufgabe in unserem Leben. Die Fragen selbst fordern uns nicht auf, neue Aufgaben zu übernehmen, für die wir keine Zeit

siehe **ULTIMATIVEN ZIEL** [seite 41](#) »

SO WEIT DER OSTEN WESTEN ENTFERNT

Ein Bild für die Beseitigung der Sünde

Von Ryan Malone

„DAVID HAT DIE REUE GEMEISTERT,“ SCHRIEB Gerald Flurry in *Der Schlüssel Davids*. Sie können sich also vorstellen, wie sehr Israels großer König Gottes Vergebung schätzte.

In Psalm 103 schrieb David: „Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat“ (Vers 2). Die erste Wohltat, die er „nicht vergessen“ will und die auch wir nie vergessen sollten, ist: „der dir alle deine Sünde vergibt ...“ (Vers 3).

Vergebung und die Beseitigung der Sünde sind das zentrale Thema dieses schönen Psalms.

Tatsächlich hat David diesen Psalm strategisch aufgebaut, um diese Tatsache hervorzuheben.

Dieser Psalm ist als *Chiasmus* aufgebaut – eine literarische Technik, bei der die erste Hälfte und die letzte Hälfte einander spiegeln. Gerald Flurry erklärt dies in *Die Psalmen Davids und der Psalter von Tara*: „Die erste Phrase von Vers 1 und die letzte Phrase von Vers 22 sind identisch. Der Rest von Vers 1 bis Vers 5 ist ähnlich wie die Verse 20-22. Vers 6 ist vergleichbar mit Vers 19, Vers 7 entspricht Vers 18 (der beschreibt, wie Gott Mose seine Gebote gibt; dann ‚gedenke seiner Gebote, sie zu tun‘), Vers 8 und 17 handeln beide von Gottes Barmherzigkeit, und so weiter.“

Einige Chiasmen haben einen zentralen Vers, der *nicht* gespiegelt ist, so dass er zum Mittelpunkt wird. Vers 12 ist der Dreh- und Angelpunkt von Psalm 103: „So fern der Morgen ist vom Abend, lässt er unsre Übertretungen von uns sein.“

Herr Flurry kommentiert: „Der meisterhafte Dichter David verwendet diesen Punkt der Betonung, um Gottes Vergebung zu beschreiben und wie sehr er uns von der Sünde distanzieren möchte. Welch ein Trost!“ (ebd.).

Lassen Sie uns untersuchen, was es bedeutet, dass Gott unsere Übertretungen von uns NIMMT.

VON DER SÜNDE DISTANZIERT

Psalm 103, 12 hat ein starkes Bild von Bewegung und Entfernung.

Stellen Sie sich vor, Sie säßen irgendwo auf der Erde, wo Ihnen nichts die Sicht in irgendeine Richtung versperrt. Der Horizont wäre ein Kreis. Von einer Seite zur anderen sind die Richtungen entgegengesetzt: Norden von Süden, Osten von Westen.

Beachten Sie: David hat NICHT geschrieben „so weit wie der Norden vom Süden entfernt ist“. Auf einem Globus würden Sie, wenn Sie nach Norden oder Süden reisen, irgendwann einen Punkt erreichen, an dem Sie in die andere Richtung gehen. Das ist bei Ost und West nicht der Fall: Egal, wie weit Sie nach Osten reisen, Sie werden immer weiter nach Osten gehen, selbst wenn Sie den Globus komplett umrunden. Dasselbe gilt für Reisen nach Westen.

Außerdem setzte David den Osten an die erste Stelle – NICHT „Westen von Osten“. Im Hebräischen ist *Osten* gleichbedeutend mit *Sonnenaufgang*, und *Westen* hat eine ähnliche Schreibweise wie das Wort für *Abend*. Die Reise von Osten nach Westen ist die Richtung des Sonnenaufgangs bis zum Sonnenuntergang, die dem Verlauf des Tages folgt.

Um den Entfernungsvergleich in Vers 12 richtig zu verstehen, sollten Sie den Höhenvergleich in Vers 11 betrachten: „Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten.“ Interessant ist, dass der Horizont umso weiter vom anderen entfernt ist, je höher Sie sich vom Boden aus befinden. Je näher wir Gott geistlich gesehen sind, desto größer ist der Abstand zwischen den beiden „Horizonten“, d.h. dem im Westen und dem im Osten.

Der erste Satz von Vers 12 (Schlachter 2000), „so fern“, ist interessant. Er verwendet dasselbe hebräische Wort (in einer etwas anderen grammatikalischen Form) wie das Wort *entfernt* später im Vers. Wörtlich könnte es heißen: *So weit wie der Osten vom Westen entfernt ist, so hat Er unsere Sünden von uns entfernt*. Dieses Wort für „fern“ und „entfernt“ enthält sowohl die Bedeutung von *Entfernung* (weit weg sein) als auch die von *Aktion*, im Sinne von weggestoßen oder abgestoßen werden.

Betrachten Sie nun die geistlichen Implikationen dieser Metaphern.

Vers 11 beschreibt den *Himmel über der Erde* – die vertikale Ausdehnung der BARMHERZIGKEIT Gottes über uns (über die wir auf der anderen Seite des Chiasmus mehr lesen

TEN VOM ERNST IST

werden: in den Versen 13-14). Einfach ausgedrückt: „Der Himmel“ ist dort, wo Gottes Gnade ist; „die Erde“ ist dort, wo diejenigen sind, die Ihn fürchten.

In Vers 12 heißt es, so weit wie der Osten vom Westen entfernt ist, sind unsere „Übertretungen“ von „uns“. Der Osten wird vor dem Westen aufgeführt und die „Übertretungen“ vor „uns“. Unsere Übertretungen liegen im Osten – früher oder in der Vergangenheit. Wir befinden uns im Westen, wo die Sonne untergeht. Und da Gottes Tage bei Sonnenuntergang beginnen, können Sie „Westen“ mit dem Beginn eines neuen Tages verbinden.

Diese Bilder helfen uns, den ABSTAND zu verstehen, den Gott zwischen uns und der Sünde schaffen will – nicht nur, indem Er uns *vergibt*, sondern indem Er UNSER LEBEN von der Sünde befreit!

GEHEILT

Vergebung ist das offensichtliche Thema dieses Verses, wie des gesamten Psalms.

In Vers 3 heißt es: „[D]er dir alle deine Sünde *vergibt* und HEILET ALLE DEINE GEBRECHEN.“ Körperliche Heilung ist ein praktischer Weg, wie wir das Ausmaß von Gottes Vergebung und den Abstand, den er zwischen uns und die Auswirkungen der Sünde legen will, erfahren. Es lehrt uns, wie Gott *die Sünde entfernt*.

Wenn wir uns an Gott wenden, um Heilung zu erlangen, bitten wir Ihn um Vergebung. Wir haben es vielleicht eilig, dass Wir die Auswirkungen der physischen Sünde beseitigt – die Symptome, das Unbehagen, die Strafen des Schmerzes, die wir erfahren – und das ist es, was Heilung tun wird. Aber Gott „repariert“ nicht nur, was kaputt ist oder behandelt die Auswirkungen. Da Jesus Christus die Strafe für diese physischen Sünden bezahlt hat, kann Gott die Dinge tatsächlich so WIEDERHERSTELLEN, wie sie waren, *bevor* das Gesetz gebrochen wurde (obwohl manchmal, wenn Gott heilt, Narben zurückbleiben, die als Erinnerung dienen). Es geht darum, die SÜNDE – die Ursache – zu beseitigen.

Als Jesus Lazarus nach vier Tagen im Grab wieder aufstehen ließ (Johannes 11), litt Lazarus nicht mehr an der ursprünglichen Krankheit, die ihn getötet hatte, und auch nicht an den vier Tagen der Verwesung. Obwohl er als *Sterblicher* geboren wurde, war es biologisch so, als ob die

ursprüngliche Krankheit und die vier Tage im Grab niemals stattgefunden hätten.

Heilung bedeutet, dass Gott „unsere Übertretungen von uns *nimmt*“.

„Gott will Sie aus der Sünde *herausführen*, so wie Er die Israeliten aus der Knechtschaft Ägyptens befreit hat“, schreibt Herr Flurry in *Wie man zum Überwinder wird*. „Er möchte die Sünde vollständig aus Ihrem Leben entfernen, so weit wie der Osten vom Westen entfernt ist (Psalm 103, 12). Gott will Sie ermächtigen, SÜNDEFREI zu leben – auf eine ganz andere, Gott-zentrierte Weise, in Neuheit des Lebens (Römer 6, 4).

Das Buch Jesaja enthält mehrere Begleitverse zu Psalm 103, 12. Jesaja 38, 14 (Schlachter 2000) ist Teil des Gebets von König Hiskia um Heilung: „...HERR, ich bin bedrängt; tritt als *Bürge* für mich ein!“ *Bürge* bedeutet verpfänden, tauschen oder handeln. Hiskia bat Gott, Sich um die Situation zu kümmern. Das ist im Wesentlichen das, was der Messias tun würde: Er würde unsere Sünden auf Sich nehmen und die Strafe für uns bezahlen. Es scheint, dass Hiskia sogar davon wusste – schließlich kannte er Jesaja, der Prophezeiungen über das Opfer des Messias aufschrieb, das unsere Heilung ermöglicht (Jesaja 53, 4-5). Da dies noch nicht geschehen war, ist *Versprechen* das passende Wort: Der Gott des Alten Testaments *versprach*, die Strafe für Hiskias Sünden auf Sich zu nehmen.

Im Gegensatz dazu besteht die Vorstellung des Menschen von einer „Heilung“ einer Krankheit darin, die Auswirkungen zu behandeln – zu versuchen, die Strafe zu beseitigen. Nach dieser Logik können wir den Weg fortsetzen, der uns Strafen einbringt, und denken, dass unsere „Heilung“ die Strafe auslöscht. Gott will die URSACHE der Strafen stoppen. Er will die ÜBERTRETUNGEN SELBST *auslöschen*! Natürlich brauchen wir dafür die *Vergebung unserer* Verfehlungen. Wir brauchen Gott, um auch die Strafen zu entfernen, sonst würden wir für immer sterben (Römer 6, 23).

VERGESSEN

Beachten Sie diesen Schlüsselsatz darüber, wie Gott Hiskia geheilt hat: „[D]enn *du wirfst alle meine Sünden hinter dich zurück*“ (Jesaja 38, 17). Hier ist ein weiteres starkes Bild über Gott, der Sünden vergibt UND ENTFERNT: Sie befindet sich

David's Ost-West-Analogie bezieht sich auf den Abstand, den Gott uns von der Sünde geben wird.

Er symbolisiert die vollständige Beseitigung und Zerstörung der Sünde.

hinter Gottes Rücken. Dies ist auch eine bildhafte Sprache für die VERGANGENHEIT.

David bat Gott: „Verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden, und tilge alle meine Missetat“ (Psalm 51, 11).

Der Prophet Jesaja zeichnete diese tröstlichen Worte von Gott auf: „Ich, ich tilge deine Übertretungen um meinetwillen und GEDENKE DEINER SÜNDEN NICHT“ (Jesaja 43, 25). Wie schön, dass Gott unsere Sünden aus Seiner Erinnerung verbannt!

„Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Übertretungen“, betete David (Psalm 25, 7).

Jeremia zitierte Gott in dieser Prophezeiung über die wunderbare Welt von morgen: „... denn ich will *ihnen ihre Missetat vergeben* und IHRER SÜNDE NIMMERMEHR GEDENKEN“ (Jeremia 31, 34).

Dieser Vers wird in Hebräer 10, 17 zitiert. Gott möchte nie wieder über eine vergebene Sünde nachdenken. Er will, dass wir „gereinigt“ werden, so dass wir „kein Sündenbewusstsein mehr haben“ (Vers 2) – es ist aus *unserem* Denken verschwunden. Wir *wollen* aus unseren Fehlern lernen und die Lektionen festhalten – wie David, der eine große Sünde „immer vor sich“ hatte (Psalm 51, 5). Aber nur, um zu vermeiden, dass sie sich wiederholt, und nicht, um durch ihre Schuld und ihre Auswirkungen belastet zu bleiben.

Machen Sie sich auch bewusst, dass einige Sünden ewige Konsequenzen haben, wenn wir das Bereuen hinauszögern, z.B. eine geringere Belohnung erhalten. Obwohl Gott die Sünde vollständig auslöscht, bleibt die Lektion bestehen.

Ein tröstliches Bild wird auch in Jesaja 44, 22 verwendet: „Ich *TILGE* deine Missetat wie eine Wolke und deine Sünden wie den *Nebel* ...“ Die New Living Translation (unsere Übersetzung) übersetzt diesen Vers mit „Ich habe deine Sünden wie eine Wolke weggeffegt. Ich habe deine Vergehen zerstreut wie den Morgennebel ...“

GEREINIGT

Jesaja bietet ein weiteres wunderschönes Bild, das das von David in Psalm 103, 12 Beschriebene weiter ausführt. In Jesaja 1, 18 heißt es: „... Wenn eure Sünde auch blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie rot ist wie Purpur, soll sie doch wie Wolle werden.“

Auch David betete darum, von seinen Sünden reingewaschen und „weißer als Schnee“ gemacht zu werden (Psalm 51,

9). Gott kann die Farbe unserer Sünden sozusagen ändern – von Blutrot (Scharlach) oder Karmesin in das Weiß von Schnee und Wolle.

Scharlachrot ist die Farbe des BLUTES. Ironischerweise ist es dieses *scharlachrote Blut*, das uns *weiß* wie Wolle macht. Physisch gesehen ist Blut kein reinigendes oder bleichendes Mittel, geistlich gesehen ist das Blut Jesu Christi genau das.

Der Apostel Johannes schrieb, dass „das Blut Jesu, seines Sohnes, uns rein macht von aller Sünde“ (1. Johannes 1, 7). In seiner Vision in Offenbarung 7, 14 (Schlachter 2000) sah er eine große Schar, die „haben ihre Kleider gewaschen, und sie haben ihre Kleider *weiß* gemacht in dem BLUT des Lammes“.

Er schrieb, dass Gott uns „*vergeben*“ UND uns „von aller Ungerechtigkeit *reinigen*“ will (1. Johannes 1, 9). So ist Christus unser „Fürsprecher beim Vater“ (1. Johannes 2, 1). Zu diesem Vers schreibt Herr Flurry: „Was für einen wunderbaren Vater haben wir doch, der sich mit unserem Ehemann hinsetzt und darüber spricht, wie ER UNSERE SÜNDEN BESEITIGEN kann“ (*Die letzte Stunde*; Hervorhebung durchgehend hinzugefügt). Natürlich wollen sie vergeben, da das Opfer Christi dies rechtlich ermöglicht hat (Hebräer 10, 12), aber das Endziel ist die BESEITIGUNG der Sünde.

„Wir können es uns nicht leisten, wegen unserer Sünden herumzujammern“, schreibt Herr Flurry. „Christus will, dass wir bereuen und diese Übertretungen *hinter uns lassen*“ (ebd.).

Die *Beseitigung* der Sünde ist nicht nur die Vergebung, die Auslöschung der Strafe. Es bedeutet auch REUE, oder die Abkehr von der Sünde.

VOLLSTÄNDIG

David's Ost-West-Analogie bezieht sich auf den Abstand, den Gott zwischen uns und die Sünde legen wird. Es symbolisiert die völlige *Entfernung* und *Zerstörung*. Das ist es, was die *sieben Tage* der ungesäuerten Brote symbolisieren. „[D]a sieben die Zahl ist, die Gott gebraucht, um Vollständigkeit und Perfektion zu kennzeichnen, erinnern uns die sieben Tage des Festes daran, dass Gott will, dass Sein Volk daran arbeitet, die Sünde *vollständig* aus Seinem Leben zu tilgen“ (Herbert W. Armstrong *Bibelfernlehrgang*, Lektion 30).

siehe **SO WEIT** [seite 41](#) »

» **MÄSSIGEN** von Seite 23

Unangewendetes Wissen hat keinen Wert. Charakter wird durch die *Anwendung von Gottes Wissen* aufgebaut. Hier ist Mäßigung der Schlüssel.

MÄSSIGUNG ZU WISSEN HINZUFÜGEN

„Wenn man das wahre Wissen erworben und die richtige Entscheidung getroffen hat, muss man SICH SELBST DISZIPLINIEREN“, schrieb Herr Armstrong. „Der wirklich gebildete Mensch ist ein selbstdisziplinierter Mensch“ (*Good News* [Gute Nachricht], Juli 1952).

Es gibt eine wichtige Verbindung zwischen Selbstdisziplin und Charakterentwicklung. Sobald Sie wahres Wissen erlangt haben und beschließen, danach zu handeln, brauchen Sie Mäßigung, um es durchzuziehen.

Der Apostel Petrus stellt dies in 2. Petrus 1, 4 fest: „Durch sie sind uns die kostbaren und allergrößten Verheißungen geschenkt, damit ihr durch sie Anteil bekommt an der göttlichen Natur, wenn ihr der Vergänglichkeit entflieht, die durch Begierde in der Welt ist.“ Um an Gottes göttlicher Natur teilzuhaben, müssen wir den Begierden und dem Verderben entkommen. Dies erfordert Selbstverleugnung.

Petrus zählt dann weitere Tugenden auf, die für eine bessere Charakterentwicklung notwendig sind: „So wendet allen Fleiß daran und erweist in eurem Glauben Tugend und in der Tugend Erkenntnis und in der Erkenntnis Mäßigkeit ...“ (Verse 5-6). Wir müssen dem *Wissen Mäßigung* hinzufügen. „Sobald Sie das Wissen haben, ist es wertlos, wenn Sie nicht die *Selbstbeherrschung* aufbringen, danach *zu leben* und das *zu tun*, von dem Sie wissen, dass Sie es tun sollten“ (*Royal Vision*, November-Dezember 2018; Hervorhebung hinzugefügt). Wir brauchen Mäßigung, wenn wir das Wissen, das Gott uns lehrt, anwenden wollen.

Mäßigung ist auch ein Schlüssel zur Stärkung des Glaubens. „Ihr Glaube wird ohne Mäßigung immer mangelhaft sein, denn wenn Sie Ihre Fleischeslust und Ihre Begierden nicht zügeln und zurückhalten, wird die Ihnen innewohnende Gegenwart Gottes untergraben. Aber die Ausübung von Mäßigung stärkt den Glauben“ (ibid).

Zusammen mit diesen anderen geistlichen Eigenschaften wird Ihnen die Mäßigung helfen, ein fruchtbares christliches Leben zu führen. „Denn wenn dies alles reichlich bei euch ist, wird's euch nicht faul und unfruchtbar sein lassen in der Erkenntnis unseres Herrn Jesus Christus“ (Vers 8). Petrus sagt, dass wir in der Mäßigung *reich werden* sollen!

Wenn Sie dies studieren, sehen Sie, dass Mäßigung nicht nur eine Frage der Selbstbeherrschung oder Selbstverleugung ist. Es geht auch darum, *etwas zu tun*.

SEIEN SIE EIN TÄTER

In diesem Artikel der *Guten Nachricht* gliederte Herr Armstrong die Selbstdisziplin in zwei Teile: „1) Selbstbeherrschung, um den niederen Impulsen und Anziehungskräften der menschlichen Natur zu widerstehen – um sich selbst von Wünschen, Impulsen, Gewohnheiten oder Bräuchen

zurückzuhalten, die dem RECHTEN WEG zuwiderlaufen; und 2) Selbstantrieb oder entschlossene Initiative, um sich selbst dazu zu bringen, die Dinge zu tun, die getan werden sollten. Mit anderen Worten, ein wahrer Charakter in Aktion hat sowohl das POSITIVE als auch das NEGATIVE.“

Viele Menschen betrachten das Christentum fälschlicherweise *nur* als ein Leben der Selbstverleugung oder Askese. Das Christentum ist der Weg der Nützlichkeit und des Lebens in Fülle, auch wenn es Verleugnung und Opfer erfordert. Wir brauchen einen Antrieb, der uns dazu bringt, Gottes Wort zu befolgen.

„Wer nun weiß, Gutes zu tun, und tut's nicht, dem ist's Sünde“ (Jakobus 4, 17). Gottes Wort lehrt, dass es nicht nur Sünden der Begehung gibt – etwas zu tun, was Gott verbietet –, sondern auch Sünden der Unterlassung, also das Versäumnis, das zu tun, was Gott uns befiehlt oder lehrt. Mäßigung hilft uns, beide Arten von Sünden zu vermeiden und ermöglicht uns ein ausgeglichenes und reichhaltiges Leben, das aus dem Gehorsam gegenüber Gott entsteht.

Es erfordert Mäßigung, zu beten, zu studieren, zu meditieren, zu fasten und Gemeinschaft zu pflegen, wie Gott es befiehlt. Es erfordert Mäßigung, an Gottesdiensten, Bibelstudien und anderen kirchlichen Aktivitäten teilzunehmen. Es braucht Mäßigung, um körperliche und geistliche Gesetze einzuhalten. Wir müssen uns selbst dazu antreiben, richtige Gewohnheiten zu entwickeln – und die Kraft dazu kommt von Gott.

ZURÜCKHALTUNG UND ANTRIEB

Paulus bringt beide Seiten der Mäßigung in Römer 12, 21 zusammen: „Lasst euch nicht vom Bösen überwinden, sondern überwindet das Böse mit Gutem.“ Das erfordert Mäßigung und Antrieb. Beides zusammen ergibt einen starken Christen.

Wenn Sie Gott um diese Kraft bitten und Mäßigung in die Praxis umsetzen, wird es Ihnen leichter fallen, sie zu nutzen. Wenn Sie in einem Bereich Ihres Lebens Disziplin üben, führt dies oft zu Disziplin in anderen Bereichen.

Ein Beispiel dafür, wo dies der Fall ist, ist Ihr Schlafrhythmus. Wenn Sie diszipliniert sind, wann Sie abends zu Bett gehen und morgens aufwachen, können Sie die Disziplin mit täglichem Gebet und Bibelstudium verbessern. Sie können damit kontrollieren, wie Sie Ihre Freizeit am Abend verbringen. Eine positive Veränderung Ihrer Schlafenszeit-Routine kann zu positiven Veränderungen in anderen Bereichen Ihres Tages führen.

Ein weiteres Beispiel ist die körperliche Gesundheit. Wenn Sie eine positive Veränderung in Ihrer Ernährung vornehmen und die Vorteile erleben, kann Ihnen das Selbstvertrauen und die Motivation geben, weitere Veränderungen vorzunehmen.

Das ist ein Grund, warum es hilfreich ist, die Anweisungen, die Sie von Gott erhalten, in kleinere Handlungsschritte aufzuteilen. Es wird weniger überwältigend sein, und ein Erfolg kann Sie dazu inspirieren, nach mehr zu streben.

siehe **MÄSSIGEN** seite 41 »



Meditieren um zu gehorchen

Es wird verändern, was wir lesen, was wir denken, was wir tun *und was wir sind.*

Von Josué Michels

JEDEN TAG BETEN WIR UND STUDIEREN GOTTES WORT, aber wenn wir nicht ein zusätzliches tägliches Werkzeug benutzen, das Gott uns gegeben hat, wird die Schrift uns nicht in dem Maße verändern, wie sie es könnte. Dieses Werkzeug hilft uns zu erkennen, wie Gottes Gesetz auf uns persönlich zutrifft. Es hilft, den tatsächlichen Wert unseres täglichen Studiums zu maximieren.

Dieses Werkzeug ist *Meditation* – das fokussierte Denken über ein bestimmtes Thema, geleitet vom Heiligen Geist Gottes.

„Wenn Sie ein wirklich wunderbares, reichhaltiges, lohnendes Bibelstudium wollen, dann HALTEN SIE INNE UND DENKEN SIE NACH – UND TUN SIE ETWAS DAFÜR“, schrieb Gerald Flurry in „Sela – Halt inne und denke nach!“ (*Königliche Vision*, Januar-Februar 2024).

Alle großen Führer der Bibel haben es getan. Gott befiehlt, dass wir es auch tun.

Gott wies Josua an: „Und lass das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen, sondern *betrachte* es Tag und Nacht, dass du hältst und tust in allen Dingen nach dem, was darin geschrieben steht. Dann wird es dir auf deinen Wegen gelingen, und du wirst es recht ausrichten“ (Josua 1, 8). Das Studium von Gottes Gesetz sollte immer mit der Meditation Hand in Hand gehen. Beachten Sie die spezifische Anweisung hier: Meditieren Sie über Gottes Gesetz, „dass du hältst und tust in allen Dingen nach dem, was darin geschrieben steht“. Das Studium von Gottes Gesetz ist nicht genug. Um nach diesem Gesetz *zu leben*, müssen wir über es meditieren.

Die Tatsache, dass Gott Meditation *befiehlt*, zeigt, dass sie nicht selbstverständlich ist. Wir müssen unseren Verstand aktiv einsetzen, Tag und Nacht – nicht nur, wenn wir studieren oder einmal im Monat fasten.

MEDITIEREN SIE, UM GOTTES GESETZ ZU VERSTEHEN

„Hier wird nicht nur gesagt, wie man Wohlstand und Erfolg hat“, schreibt Herr Flurry zu Josua 1, 8. „Gott sagt auch: *Es reicht nicht aus, die Bibel zu kennen, bestimmte Bibelstellen an der Wand oder in der Brieftasche zu haben. Sie werden nicht verstehen, was ich zu lehren versuche, wenn Sie nicht über diese Dinge MEDITIEREN und daran arbeiten, sie tief zu verstehen!*“ (Die früheren Propheten).

Denken Sie an das achte Gebot: *Du sollst nicht stehlen*. Sie denken vielleicht: *Ich stehle nicht. Prüfen Sie sich selbst!* Aber beten Sie darüber. Nehmen Sie alles Material zu diesem Thema, das Sie finden können, und studieren Sie es wirklich. Sie werden lernen, dass dieses Gebot nicht nur den ausdrücklichen Akt der Aneignung des Eigentums eines anderen verbietet, sondern auch verlangt, dass wir den Weg des Gebens leben.

Denken Sie weiter: *Wie trifft dieses Gesetz auf mich zu?* Sie könnten zum Beispiel feststellen, dass Sie jemandem die Zeit *stehlen*, wenn Sie seine Zeit verschwenden. Das bringt Sie zum Nachdenken: *Wo bin ich noch egoistisch mit meiner Zeit umgegangen? Wie habe ich es versäumt, anderen mehr von meiner Zeit zu schenken?* Es erfordert tiefes Nachdenken, um alle Bereiche im eigenen Leben zu identifizieren, in denen ein bestimmtes Gesetz gilt.

„Im Krieg wird nichts erreicht außer durch Berechnung“, schrieb Napoleon. „Während eines Feldzuges ist alles, was nicht in allen Einzelheiten *gründlich* durchdacht ist, ohne Ergebnis.“ Wenn wir nicht GRÜNDLICH DARÜBER NACHDENKEN, wie Gottes Gesetz auf uns anwendbar ist, kann es sein, dass wir Gottes Wort vergeblich studieren und keine dauerhaften Ergebnisse erzielen.

MEDITIEREN SIE DARÜBER, WIE WIR DAS GESETZ BRECHEN

Jetzt, da wir sehen, wie Gottes Gesetz für uns gilt, müssen wir uns der Konsequenzen bewusst werden, wenn wir dieses Gesetz brechen. Noch einmal: Wir müssen unseren Verstand einschalten.

David hatte seine Sünde immer vor Augen (Psalm 51, 3-5). „Er hatte ein klares geistliches Bild von seinem Problem – er hatte es immer vor Augen – und ließ es nie wieder zu“, schreibt Herr Flurry. „Und jedes Mal, wenn der alte Mensch, die fleischliche Natur, sich zu erheben begann, ging David in die Offensive und ZERSCHLUG SIE! So konnte er diese Sünde vermeiden und ein Mann nach Gottes eigenem Herzen werden“ (*Wie man zum Überwinder wird*).

Indem er sich seine sündige Vergangenheit vor Augen hielt, erinnerte sich David immer wieder daran, dass er gegen Gott gesündigt hatte (2. Samuel 12, 13). Er wollte seine Fehler nicht mehr wiederholen. Deshalb hat er intensiv darüber nachgedacht, was die Sünde Gott antut. Dank Davids Beispiel haben wir alle ein tieferes Verständnis dafür, was es bedeutet, zu Gott zu bereuen.

Warum müssen wir gegenüber Gott persönlich bereuen? Der Prophet Nathan sagte zu David, dass er „die Feinde

des HERRN durch diese Sache zum Lästern gebracht“ hatte (Vers 14). „Wenn wir sündigen, geben wir den Menschen die Gelegenheit, Gott zu lästern. Wir können alle Arten von Problemen in die Kirche bringen. Der Grund dafür ist, dass *wir Gott repräsentieren*“ (ibid).

Das ist einer der Gründe, warum unsere Reue zu Gott gerichtet sein muss. Wenn wir sündigen, versagen wir nicht nur darin, Gott zu gehorchen, Sein Werk zu tun und unsere Berufung zu erfüllen, sondern wir geben auch Menschen die Möglichkeit, Gott zu lästern.

Wenn wir darüber nachdenken, welchen Schaden unsere Sünden Gott, Seinem Werk und Seinem großen Plan zufügen, beginnen wir zu verstehen, warum wir Ihm gegenüber bereuen müssen. Außerdem sind wir, wie David feststellte, wegen unserer Sünden an dem Blut Jesu Christi schuldig (Psalm 51, 14). Wenn Sie in Versuchung geraten, denken Sie an den Preis, der für die Sünde bezahlt wurde. Erinnern Sie sich an das Opfer Christi und daran, wie Er und Gott der Vater die Entscheidungen beobachten, die wir in Momenten der Versuchung treffen. Denken Sie daran, dass sie auf

einem Thron sitzen, den sie mit uns zu teilen versprechen, wenn wir überwinden! (Offenbarung 3, 21).

MEDITIEREN SIE DARÜBER, WIE SIE DAS GESETZ ANWENDEN

Wenn wir wirklich darüber nachdenken, wie unsere Sünde das Leiden und den Tod Christi verursacht hat, würden wir das sicher nicht wiederholen wollen. Eine gottgefällige Meditation kann uns auch helfen, Gottes Gesetz *anzuwenden*.

Nehmen Sie zum Beispiel eine wiederkehrende Sünde, mit der Sie zu kämpfen haben. Stellen Sie sich den Moment vor, in dem Sie in Versuchung geraten. Überlegen Sie, wie Gott in dieser Situation auf Sie schaut. Überlegen Sie, wie Christus Sein Leben gab, damit Er in Ihnen leben kann, um dieses Problem zu überwinden. Überlegen Sie, wie Er möchte, dass Sie in dieser Situation handeln, und stellen Sie sich dann vor, wie Sie das Richtige *tun*. Wenn Sie das nächste Mal in eine solche Situation geraten, sind Sie bereit, sie zu überwinden!

siehe **MEDITIEREN** seite 42 »

FAMILIENSTUDIUM

Jesus' Erstes Kommen

Jesus Christus steht kurz vor Seiner Rückkehr. Er wird die Regierungen dieser Welt stürzen und das ewige Reich Gottes auf Erden errichten. Doch vor 2000 Jahren entledigte Er Sich Seiner ewigen Herrlichkeit als göttliches Wesen und wurde Mensch. Dies war ein Akt der Demut, der mit einem enormen Risiko verbunden war und dem großen Ziel diente, Gottes großen Heilsplan für die gesamte Menschheit voranzubringen. Hier sind fünf Hauptziele für das Leben und Wirken von Jesus Christus.

Lesen Sie **Offenbarung 11, 15** und erklären Sie das Folgende:

- Gott hat Luzifer geschickt, um die Erde zu verschönern. Als Er rebellierte, wurde Er zum Satan. Gott schuf die Menschen und gab Adam die Möglichkeit, die Luzifer ablehnte. Aber Adam und Eva wählten den Weg des Satans, und Er blieb auf dem Thron der Erde.
- Wenn Jesus Christus wiederkommt, wird Er über die ganze Erde herrschen. Das ist möglich, weil **1) Jesus Christus bei Seinem ersten Kommen qualifiziert war, Satan als König der Erde zu ersetzen.**

Lesen Sie **Lukas 4, 43** und erklären Sie das Folgende:

- Jesus kam bei Seinem Ersten Kommen mit einer Botschaft: der guten Nachricht von Gottes baldigem Reich. Diese Botschaft nennen wir das Evangelium, was gute Nachricht bedeutet.
- Die Menschheit ist seit dem Garten Eden von Gott abgeschnitten, aber Er möchte, dass die Menschen dennoch Hoffnung auf eine wunderbare Zukunft haben. Deshalb **2)**

kam Jesus Christus, um das Evangelium vom Reich Gottes zu verkünden.

Lesen Sie **1. Petrus 2, 24** und erklären Sie Folgendes:

- Die ultimative Strafe für die Sünde ist der Tod. Alle Menschen haben gesündigt, also haben wir alle den Tod verdient.
- Jesus war der Gott des Alten Testaments, durch den alle Dinge geschaffen wurden. Deshalb ist Sein Leben mehr wert als die Summe aller menschlichen Leben. Da Er ohne Sünde war, konnte nur Er diese Strafe für uns bezahlen. (Die Geißelung, die Er erlitt, bezahlte auch die Strafe für die physische Sünde, so dass wir geheilt werden konnten.) Deshalb **3) kam Jesus Christus, um die Todesstrafe für die Sünde im Namen aller Menschen zu bezahlen.**

Lesen Sie **Johannes 11, 25** und erklären Sie das Folgende:

- Jesus Christus ist ein Pionier. Er ist der Erste der Erstlinge. Er gab uns ein Beispiel, dem wir folgen sollten.
- Wir sind durch Seinen Tod mit Gott versöhnt, aber wir sind durch Sein Leben gerettet. Er ist die Auferstehung. Deshalb **4) kam Jesus Christus, um auferweckt zu werden und eine zukünftige Auferstehung für die gesamte Menschheit zu ermöglichen.**

Lesen Sie **Kolosser 1, 18** und erklären Sie das Folgende:

- Gott versucht heute nicht, die Welt zu retten. Es gibt eine zeitliche Reihenfolge für die Errettung. Die meisten werden in der Welt von morgen gerufen werden.
- Seit Jesu Erstem Kommen hat Er eine kleine Gruppe zu verschiedenen Zwecken berufen und mit ihr zusammengearbeitet, insbesondere um Gottes Werk heute zu unterstützen und um die Menschheit auf die Zukunft vorzubereiten. Deshalb **5) kam Jesus Christus, um die Kirche Gottes zu gründen.**

Steve Hercules

Kunsthandwerk

Lektionen vom Käsemacher

Ein frischer, gut gereifter Käseblock schmeckt unglaublich gut. Wahrscheinlich haben Sie noch nie daran gedacht, aber der Prozess der Umwandlung von Milch in Käse – also von etwas, das leicht verdirbt, in etwas, das lange haltbar ist – ist eine Transformation, die *The Courtyard Dairy* als „eine der brillanten Errungenschaften der Menschheit“ bezeichnet. Dort heißt es: „Technisch gesehen könnten einige Käsesorten ewig halten.“

Sie könnten diese Verwandlung damit vergleichen, dass Gott Seinen Charakter in uns vervollkommnet. Er will aus uns „ein Produkt machen, das Bestand hat“.

Diese Analogie wird in der Heiligen Schrift verwendet. Während er über seine schwere Prüfung klagt, stellt Hiob die Art und Weise in Frage, wie Gott in seinem Leben wirkt. Er ist verblüfft und fragt sich, warum Gott sich gegen das Werk Seiner eigenen Hand wenden sollte (Hiob 10, 3, 8-9).

Hiob vergleicht Gott dann mit einem Käser. „Hast du mich nicht wie Milch hingegossen und wie Käse gerinnen lassen?“ (Vers 10).

Gott wirkte in Hiobs Leben wie ein Käsemacher, der Käse gerinnt. Die Prüfung, die Hiob durchmachte, war Teil des Gerinnungsprozesses.

Ein Käser erhitzt zunächst die Milch und fügt dann Kulturen und Lab hinzu, Zuta-

ten, die einen chemischen Prozess in Gang setzen, der die Milch gerinnen lässt.

Gott zieht uns aus dieser Welt heraus, gibt uns Seinen Heiligen Geist und beginnt, Seinen Charakter aufzubauen. Gott gibt uns „Macht, Gottes Kinder zu werden“ (Johannes 1, 12). Wir haben diese Macht nicht aus uns selbst heraus, und wir können sie auch nicht verdienen. Es ist ein Geschenk.

Nach der Zugabe der Kulturen und des Labs muss der Käser ein Nebenprodukt, die Molke, entfernen, um etwas Festes und Dauerhaftes zu schaffen. Wenn sich die Milch zu einem festeren Käsebruch absetzt, kann er sie in kleine Stücke schneiden oder den Käsebruch erhitzen, um die Trennung von der wässrigen

Molke zu fördern. Dann wird der Käse gepresst, wobei die Partikel zusammengepresst und das letzte bisschen Molke herausgepresst wird.

Wie wir alle erfahren haben, braucht es Hitze und Druck, um die Bräuche und Traditionen dieser Welt aus unserem Leben zu entfernen. Gott sagt: „[D]ie Welt vergeht mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit“ (1. Johannes 2, 17). Das ist es, was mit Hiob geschah. Gott vervollkommnete ihn, entfernte „den Hochmut des Lebens“ (Vers 16; Schlachter 2000) aus Hiobs Herz, damit er ein Produkt werden konnte, das Bestand hat.

Keiner von uns erlebt genau denselben Prozess wie Hiob oder wie jeder andere.

Heimatfront

EIN CHURCHILLISCHES ABENDESSEN

Nachdem er sein zweites Bad des Tages genommen und sich formell angezogen hatte, setzte sich Winston Churchill gewöhnlich gegen 20 Uhr zum Abendessen. Das Abendessen war ein langes, geselliges Ereignis, das oft bis nach Mitternacht dauerte. Es war ein zentraler Bestandteil seines Tagesablaufs und diente der Diplomatie, dem Sammeln von Informationen und lebhaften Diskussionen. Während des Krieges wurde bei seinen Abendessen über das Schicksal der westlichen Zivilisationen entschieden.

Er hatte fast immer Gäste, von persönlichen Mitarbeitern bis hin zu politischen Verbündeten, Generälen und führenden Politikern der Welt. Unter den Gästen befanden sich König George VI.,

Königin Elizabeth II. und Prinz Philip. Weitere königliche Gäste waren der Schah von Persien und verschiedene europäische Könige. Außerdem empfing er häufig britische Kabinettsminister, amerikanische Botschafter und hochrangige Militärs wie Admirale und Generäle. Während des Krieges gab er wichtige Abendessen mit alliierten Führern wie Franklin D. Roosevelt. Und trotz des hohen Einsatzes vieler Treffen waren auch persönliche Freunde und Familienmitglieder häufig zugegen, darunter seine Frau Clementine und ihre Kinder. Churchill verkehrte auch mit Schriftstellern, Künstlern, Geschäftsleuten und Journalisten, wie Charlie Chaplin und H.G. Wells. Während des

Krieges freundete er sich mit Wissenschaftlern auf Gebieten an, mit denen er nicht vertraut war.

Die wichtigste Zutat war das Gespräch, wobei Churchill die Diskussionen dominierte. Die Gäste waren oft von seinen lebhaften Erzählungen gefesselt. Besteck sowie Salz- und Pfefferstreuer wurden integriert, um Kampfstrategien zu veranschaulichen. Die Abendessen waren einladend und intim, eine Bühne für sein brillantes Konversationstalent, auf der er diplomatische Einsichten gewinnen und für seine Politik argumentieren konnte. Für Churchill war der Esstisch ein wichtiges Instrument der Diplomatie. So konnte er seine politische Agenda vorantreiben und sich über britische und inter-

DER RICHTIGE RÖMER



Es gibt auch eine Vielzahl von dauerhaften Rollen, auf die Gott uns in Seinem Reich vorbereitet. Ebenso gibt es nicht nur eine Käsesorte, was bedeutet, dass es auch bei den Methoden der Käseherstellung viele Unterschiede gibt.

Der Käser kann viele Dinge tun, um das Ergebnis des Käses zu bestimmen. Er kann wählen, welche Art von Milch er verwenden möchte, wie viel Lab er verwenden möchte, wie schnell der Käse abbinden soll und welche Kulturen er dem Käse hinzufügen möchte. Er kann wählen, wie klein er den Käsebruch schneidet, wie stark er ihn erhitzt, wie viel Salz er hinzufügt, wie lange er ihn presst und wie lange er

siehe **KUNSTHANDWERK** *seite 43* »

Im ersten Jahrhundert v. Chr. verfiel die Römische Republik in Korruption und Bürgerkrieg. Die Befreiung der zerrütteten Republik aus den Zyklen der Gewalt und ihre Umwandlung in ein stabiles Imperium war notwendig für das Werk Jesu Christi und die Gründung Seiner Kirche.

Im Jahr 44 v. Chr. erklärte sich Julius Caesar zum Diktator auf Lebenszeit. Kurz darauf wurde er ermordet. Sein Nachfolger war sein Adoptivsohn Augustus, der aus dem Bürgerkrieg nach der Ermordung als Sieger hervorging.

„Der Hauptgrund dafür, dass die römische Republik damals nicht völlig zerfiel, war

das Verwaltungs-genie von Cäsar Augustus“, schrieb Joel Hilliker. „Es war Augustus, der das vierte weltbeherrschende Reich schuf, das der Prophet Daniel voraussah. Doch selbst der biestige Augustus wusste, dass sein neues Reich ohne starke Familien nicht überleben würde. Extravaganz und Ehebruch waren weit verbreitet, also erließ Augustus eine Reihe von Moralgesetzen, die die Ehe förderten und Ehebruch unter Strafe stellten. Diese Gesetze halfen, Rom zu stabilisieren ...“ (*Philadelphia Posaune*, Oktober 2023).

Augustus war ein Meister der Diplomatie, ein politisches

anderer Zeit, aber es war da – in dem wir gemeinsam essen konnten.

„Die positiven Auswirkungen waren hervorragend und unmittelbar. Das war vielleicht das Beste, was wir je getan haben, um mehr Zusammenhalt und Einheit in unserer Familie zu schaffen“ (*Philadelphia Posaune*, März 2018). Machen Sie das tägliche Familienessen zu einer Priorität.

Laden Sie, wie Churchill, andere ein, um die Erfahrung zu bereichern. Bei fast jedem Abendessen hatte er Familie und einflussreiche Leute zu Gast. In der Kirche Gottes sind wir Könige und Priester in Ausbildung. Wir können zukünftige Könige und Priester zum Abendessen einladen!

Lassen Sie nicht zu, dass ein einfaches Menü ein

siehe **HEIMATFRONT** *seite 43* »

Genie, ein bedächtiger und geduldiger Mann. Anders als sein Vater hat er sich nicht zum Diktator auf Lebenszeit ausgerufen. Stattdessen stellte

er sich als bescheidener Führer Roms dar, der ordnungsgemäß vom Volk gewählt worden war.

Er arbeitete hart daran, das römische System rechtlich zu reformieren. Er würde den Senat dazu bringen, ihm Vollmachten zu erteilen; Vollmachten, die seine permanente Autorität festigten. Das brauchte Zeit.

Während eines Krankheitsanfalls sah er seine Herrschaft bedroht. Er verzichtete auf sein Amt und machte sich selbst zum ständigen Volkstribun – eine Position, die ihm das Recht gab, dem Senat beizuwohnen, Gesetze vorzuschlagen und ein Veto gegen Dinge einzulegen, die ihm nicht gefielen. Dies brachte ihn einer dauerhaften gesetzlichen Regelung näher. Als er das Konsulat verließ, beraubte er es weitgehend seiner Macht und Verantwortung und machte es zu einem bloßen Symbol. Aber das beruhigte die Egos, da es prominente Positionen für ehrgeizige Männer gab, die sie besetzen konnten.

Während einer Getreideknappheit forderten auf-rührerische Bürger Augustus zum Diktator, weil er das Problem besser lösen konnte als der Senat. Aber er wusste, dass er den Senat, der Caesar abgesetzt hatte, mit der Übernahme der absoluten Macht verärgern würde. Er lehnte die Ehre ab; er sagte dem Volk sogar, er würde sich lieber in

siehe **GESCHICHTE** *seite 43* »



nationale Angelegenheiten auf dem Laufenden halten. Er überzeugte Verbündete, wie Franklin Roosevelt und Josef Stalin, seine strategische Vision während des Krieges zu unterstützen.

Und was ist mit uns? Welche Fortschritte werden in unseren kleinen Familienimperien am Esstisch gemacht?

Wir müssen sicherstellen, dass dieses Forum ein fester Bestandteil unserer täglichen Routine ist. Machen Sie Familienessen zu einer Priori-

tät. „Vor einiger Zeit habe ich festgestellt, dass meine Familie an vielen Abenden nicht gemeinsam gegessen hat“, schreibt Joel Hilliker. „Wegen verschiedener Aktivitäten nach der Schule und am Abend gerieten unsere Zeitpläne in Konflikt, und jeder bediente sich bei seiner eigenen Gelegenheit. Ich habe beschlossen, das zu ändern. Wir studierten den Zeitplan und fanden jeden Abend mindestens ein 20-minütiges Zeitfenster – jeden Abend zu einer

Nutzen Sie Ihr „fünftes Lebenszeichen“



Dies zu verstehen ist der Schlüssel zu Ihrer Gesundheitsreise.

VOR EIN PAAR JAHREN HABEN TRISHA LOCHER UND ICH unsere persönliche Hebamme von vor über 25 Jahren besucht. Sie praktiziert nicht nur immer noch, sie gilt auch als die beste Hebamme in Oklahoma. Eine Frage, die wir ihr stellten, war, *wie* wir dazu beitragen können, dass unsere jungen Studentinnen besser auf eine Schwangerschaft vorbereitet sind. Ihre Antwort war goldrichtig:

„Lernen, wie man lernt, ist wichtig. Beginnen Sie nicht mit der harten Arbeit [dem gebären] – beginnen Sie damit, wie Ihr Körper funktioniert. Lernen Sie Ihren Körper kennen – Ihre Anatomie und die Funktionen Ihres Körpers. Dann lernen Sie etwas über das Fortpflanzungssystem – wie Ihre Zyklen aussehen und wann Sie Ihren Eisprung haben. Sie müssen *Ihre Menstruationszyklen verstehen* und wissen, dass es emotionale Höhen und Tiefen geben wird – dass manche Dinge hart sind, aber sie haben ihren Sinn. Dann bauen Sie auf diesem Wissen auf.“

In *Die fehlende Dimension im Sexualwissen* schrieb Herbert W. Armstrong: „Wenn wir den menschlichen Körper vom GEIST GOTTES AUS BETRACHTEN, sehen wir ihn nicht als

etwas Schändliches und Böses, sondern als etwas WUNDERBARES, das mit reinem und gesundem Verstand zu verstehen ist, IN EHRFURCHT vor dem Werk des großen Designers. Denn *das* ist es, was Gott sah, als Er es formte, und sprach: ‚SEHR GUT‘.“

Es ist leicht, den Menstruationszyklus in einem negativen Licht zu sehen. Für viele Frauen ist die Periode nicht angenehm. Sie könnten unter Krämpfen leiden oder sich aufgebläht und unwohl fühlen. Es könnte ein Wechselbad der Gefühle sein. Bestenfalls ist es lästig. Aber er wurde von Gott speziell für einen Zweck entworfen und geschaffen – einen wunderschönen Zweck! Ohne diesen Zyklus wären wir nicht hier.

Es liegt auf der Hand, unseren gottgegebenen Zyklus für Seine reproduktiven Eigenschaften zu schätzen, aber es gibt noch *viel mehr* über unsere allgemeine Gesundheit zu erfahren. Sich die Zeit zu nehmen, um etwas über den weiblichen Zyklus zu lernen, ist aus vielen Gründen jede Mühe wert.

UNSER MONATLICHER „CHECK-UP“

Wenn Sie sich in einer Arztpraxis untersuchen lassen würden, würde man wahrscheinlich Ihre „Vitalwerte“ überprüfen: Herzfrequenz, Körpertemperatur, Atemfrequenz und Blutdruck.

Frauen sind mit einem weiteren monatlichen Feedback-Tool gesegnet. Der Menstruationszyklus ist so wichtig für die Gesundheit, dass immer mehr Mediziner ihn als *das fünfte Lebenszeichen* bezeichnen. Ob positiv oder negativ, Menstruationssymptome sind ein Weg, wie unser Körper mit uns kommuniziert. Es ist wie ein monatliches Zeugnis. Es ist ein wunderbares Instrument, um den Zustand vieler Aspekte unserer Gesundheit zu bestimmen. Und das in *allen* Phasen unseres reproduktiven Lebens.

In dem Buch *Echtes Essen für die Fruchtbarkeit*, schreiben die Autorinnen Lily Nichols und Lisa Hendrickson-Jack: „Betrachten Sie Ihren Zyklus als Navigationsgerät Ihres Körpers – als einen Indikator für Ihre Hormone und Ihre Eierstöcke und dafür, dass Ihr Körper bereit für eine Schwangerschaft ist. Ein gesunder Menstruationszyklus ist ein Spiegelbild des *hormonellen Gleichgewichts*, ausreichender Nährstoffspeicher, der Qualität der Eizellen, des Blutzuckergleichgewichts und vieles mehr.“

Das Interesse an der Gesundheit des eigenen Zyklus kann geweckt werden, wenn eine Empfängnis angestrebt wird. Aber wie viele von uns nutzen ihren Zyklus als Werkzeug, um ihre Gesundheitsreise durch alle Phasen des Lebens zu begleiten?

Das Interesse an der Gesundheit des eigenen Zyklus kann geweckt werden, wenn eine Empfängnis angestrebt wird. Aber wie viele von uns nutzen ihren Zyklus als Werkzeug, um ihre Gesundheitsreise durch alle Phasen des Lebens zu begleiten?

„ÜBLICH“ BEDEUTET NICHT NORMAL

Die meisten Frauen gehen davon aus, dass das prämenstruelle Syndrom (PMS) nur ein Teil der monatlichen Periode ist

– vielleicht sogar gottgegeben aufgrund des „Fluchs von Eva“. Zu den üblichen PMS-Symptomen gehören Stimmungsschwankungen, Depressionen, Blähungen, Wassereinlagerungen, Verstopfung, Durchfall, Schmierblutungen, Hitzewallungen, Akne, Kopfschmerzen, schmerzhafte Unterleibskrämpfe und Brustspannen. Laut Boston Children's Hospital leiden bis zu 75 Prozent der Mädchen und Frauen an PMS, wobei der Schweregrad variiert.

Nur weil unangenehme Symptome häufig auftreten, heißt das nicht, dass sie normal sind. Gott hat uns geschaffen, damit wir in Gesundheit *gedeihen!* (3. Johannes 2). Mit einer nährstoffreichen, ausgewogenen Ernährung, erholbarem Schlaf, gewohnheitsmäßiger Bewegung, täglicher Sonne und frischer Luft, richtiger Ausscheidung und Darmgesundheit, körperlicher Ausrichtung und einer positiven mentalen Einstellung wurde der Körper so geschaffen, dass er ausgewogene Hormone und gesunde Monatszyklen produziert.

Eine Periode sollte keine miserable Erfahrung sein. Vielleicht summen Sie nicht mit genau der gleichen Energie und Vitalität wie zu anderen Zeiten des Monats (man muss während dieses Reinigungsprozesses auf seinen Körper hören), aber das sollte nichts sein, wovor wir uns fürchten. Wir sollten keine Schmerzmittel brauchen. Und es sollte nicht alle unsere Beziehungen belasten.

„Obwohl sie häufig auftreten, sind mäßige bis starke Schmerzen während der Menstruation weder normal noch gesund“, schreibt Hendrickson-Jack. „Schmerzen, die die Einnahme von Schmerzmitteln erfordern oder so stark sind, dass Sie Ihren normalen täglichen Aktivitäten nicht mehr nachgehen können, sind ein allgemeines Zeichen dafür, dass etwas nicht stimmt“ (*Das*

Anzeichen für einen gesunden Menstruationszyklus

- Wenig bis keine Schmierblutungen vor dem Start
- 3-5 Tage Blutung (vorzugsweise mehr als 3, aber nicht länger als 7)
- Nicht übermäßig schwer (verbraucht einen Binden- oder Supertampon in weniger als 2 Stunden)
- Wenig bis keine Unterleibskrämpfe vor und während
- Wenig bis keine Schmerzen im unteren Rückenbereich vor oder während
- Sehr wenige bis keine Gerinnsel oder Gewebestücke im Menstruationsblut
- Karminrote Farbe (nicht braun, dunkelrot, hellrot oder violett)
- Kein Stoppen und Starten des Flusses
- Zykluslänge von 24 bis 35 Tagen, mit einer durchschnittlichen Länge von 29 Tagen

kann es sein, dass Ihre Dichte an roten Blutkörperchen nicht hoch genug ist, um gesundes Blut zu bilden. Dies

Periodenanomalien und ihre möglichen Ursachen

- **Starke Blutungen** – hohes Östrogen (insbesondere im Verhältnis zum Progesteron), hohe Entzündungswerte oder möglicherweise Erkrankungen wie Endometriose oder Gebärmuttermyome
- **Leichter Fluss** – wenig Östrogen, schlechte Entgiftung, schlechte Schilddrüsenfunktion, Nebennierenstress, Nährstoffmangel
- **Schmierblutungen in der Mitte des Zyklus** – plötzlicher Östrogenabfall vor dem Eisprung, am häufigsten in der Perimenopause
- **Bräunliches Blut**, altes Blut, langsam fließendes Blut, schlechte Durchblutung, angespannter Beckenboden, der den Blutfluss behindert
- **Große Blutgerinnsel** (über einen Zoll im Durchmesser) – können durch Endometriose, Uterusmyome oder PCOS verursacht werden

fünfte Vitalzeichen: Beherrsche deine Zyklen und optimiere deine Fruchtbarkeit).

„Es ist wichtig zu wissen, ob die Menge Ihrer Periodenblutung normal ist, denn das kann Sie warnen, wenn etwas nicht stimmt“, schreibt sie. „Wenn Sie zum Beispiel feststellen, dass Sie in den ersten beiden Tagen Ihres Zyklus jede Stunde Ihre übergroßen Binden oder Tampons durchnässen und Sie nicht wissen, dass dies außerhalb des normalen Bereichs liegt, könnte Ihnen ein äußerst wichtiger Hinweis auf Ihren Gesundheitszustand entgehen“ (ebd.).

So toll es auch erscheinen mag, eine superleichte Periode zu haben, die nur zwei bis drei Tage dauert, ist dies keine echte Blutung und könnte bedeuten, dass irgendwo im Körper eine Funktionsstörung vorliegt. Wenn Sie hellrosa Blutungen haben,

kann es sein, dass Ihre Dichte an roten Blutkörperchen nicht hoch genug ist, um gesundes Blut zu bilden. Dies könnte auf Blutarmut, schlechte Ernährung oder eine schlechte Verdauung (keine Aufnahme von Nährstoffen) zurückzuführen sein. Es ist wichtig zu verstehen, dass zu wenig Blut ebenso wie zu viel Blut ein Hinweis auf ein zugrundeliegendes Problem sein kann.

Ihr Zyklus kann Ihnen eine Fülle von Hinweisen geben, und jede Frau muss die Verantwortung dafür übernehmen, sich über die Einzelheiten zu informieren. Möglicherweise gibt es chronische Mängel in Ihrer Gesundheit. Es kann sein, dass die letzten ein oder zwei stressigen Monate Hinweise liefern. Aber es kann hilfreich sein, darauf zu achten. In einigen Fällen könnten größere Prozesse vermieden werden, wenn die Anpassungen eher früher als später vorgenommen würden.

Die dominierenden Eierstockhormone, Östrogen und Progesteron,

ron, haben beispielsweise weit mehr als nur Auswirkungen auf die Fortpflanzung. Östrogen stimuliert das Zellwachstum, was gut ist, aber ein übermäßiges Zellwachstum kann zu Fehlfunktionen wie Krebs und Endometriose führen. Progesteron gleicht die Wirkung von Östrogen aus und steuert sie, indem es die *normale* Zellentwicklung stimuliert, die Zelldifferenzierung reguliert und die Zellreife fördert. Beide Hormone arbeiten zusammen und wurden geschaffen, um sich gegenseitig auszubalancieren und für eine perfekte Gesundheit zu sorgen. Unausgewogene Hormone können verheerende Folgen haben und zu Problemen wie Krebs, Osteoporose, Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, hohem Blutdruck und Unfruchtbarkeit führen. Diese chronischen Krankheiten entstehen nicht über Nacht oder gar innerhalb eines Monats. Wenn Sie die monatlichen Unannehmlichkeiten und Anzeichen ignorieren, kann dies *Jahre* später zu großen Problemen führen. Warum nicht jetzt den Kurs korrigieren?

HÄUFIGE URSACHEN FÜR UNREGELMÄSSIGE ZYKLEN, SCHMERZHAFTE PERIODEN

Die meisten Menstruationsbeschwerden sind auf ein hormonelles Ungleichgewicht zurückzuführen. Diese Ungleichgewichte können durch Stress, Schlafmangel, schlechte Ernährung, Nährstoffmangel (manchmal spezifische Nährstoffe, die zu bestimmten Zeiten im Monat besonders benötigt werden), zu viel Kaffee, eine träge Leber und mehr entstehen. Es gibt zahlreiche Auslöser, die alle wichtig sind, um sie kennenzulernen und eine Bestandsaufnahme zu machen, sie zu bereuen und den Kurs zu ändern. Hier sind vier häufige Bereiche, die zu unangenehmen Symptomen führen können.

Stress: Pregnenolon ist das Hormon an der Spitze der Hierarchie der Hormone. Es ist für die Bildung aller anderen Sexualhormone verantwortlich. Ein gewisses Maß an Stress ist gesund und gut, vor allem, wenn Sie eine

positive Einstellung haben. Aber in Stresssituationen wird mehr Pregnenolon als normal abgezweigt, um Cortisol herzustellen. Dadurch bleibt weniger Pregnenolon für die Bildung der anderen Sexualhormone übrig. Mit anderen Worten: Lange Phasen hohen Stresses können zu abnorm niedrigen Östrogen- oder Progesteronspiegeln führen.

Kaffee: Koffein veranlasst die Leber, Östrogen zu speichern, was zu einer Östrogendominanz führen kann. Es stimuliert auch die Cortisolproduktion (bei manchen mehr als bei anderen), was sich negativ auf den Progesteron- oder Östrogenspiegel auswirken kann. Lisa Hendrickson-Jack schreibt: „Überlegen Sie, ob Sie [Koffein] weglassen oder Ihren Konsum einen ganzen Zyklus lang reduzieren sollten, um zu sehen, wie Ihr Körper darauf reagiert. Unsere Kunden berichten oft von Verbesserungen bei Appetit, Schlafqualität, Dauer der Lutealphase, PMS-Symptomen und Energielevel innerhalb weniger Wochen nach der Reduzierung oder dem Verzicht auf Koffein. Manche Frauen müssen eine Zeit lang ganz auf Koffein verzichten, damit sich ihr Menstruationszyklus normalisiert.“

Schlechte Ernährung: Es gibt viele zyklusfördernde Nährstoffe, auf die Sie bei einer nährstoffreichen Ernährung achten sollten: Zink, Eisen, B12, Cholin und Jod, um nur einige zu nennen. Um so zu funktionieren, wie Gott uns geschaffen hat, brauchen wir eine nährstoffreiche Ernährung – und in der heutigen Zeit müssen wir daran *arbeiten*. Vermeiden Sie verarbeitete und raffinierte Produkte. Greifen Sie zu nährstoffreichen Lebensmitteln wie grasgefütterten, weidegezüchteten oder wild gefangenen tierischen Produkten, einschließlich Organfleisch. Gleichen Sie diese Proteine und Fette mit Obst, Gemüse und anderen vollwertigen, richtig zubereiteten Lebensmitteln aus. Verfolgen Sie es!

Viele populäre Ernährungstrends ermutigen Frauen zu restriktiven Diäten, um schnell Gewicht zu verlieren (oft werden zu wenig Proteine und Fette und zu viele Kohlenhydrate konsumiert).

siehe **FÜNFTES** [seite 43](#) »

Gesunde Lebensweise für einen gesünderen Zyklus

- **Mineralstoffhaushalt:** Achten Sie bei PMS-bedingten Symptomen besonders auf ausreichendes Kalium.
- **Vermeiden Sie mehrfach ungesättigte Fette** (Samenöle): Diese fördern die Entzündung und verursachen schmerzhaftere Perioden.
- **Lassen Sie Ihren Körper bluten:** Fördern Sie die Blutung, anstatt sie mit Tampons oder Menstruationstassen zu hemmen.
- **Regelmäßige Ausscheidung:** Legen Sie Wert auf täglichen gesunden Stuhlgang, denn dies ist die wichtigste Methode Ihres Körpers, um überschüssiges Östrogen zu entgiften.
- **Steuern Sie Ihr Cortisol:** Hören Sie auf Ihren Körper, vor allem während Ihrer Periode, und ruhen Sie sich bei Bedarf aus.
- **Ausgleich des Blutzuckerspiegels:** Die Regulierung des Blutzuckerspiegels ist der Schlüssel zur Bewältigung hormoneller Ungleichgewichte, insbesondere bei Erkrankungen wie PCOS.
- **Verbinden Sie sich mit der Natur durch Erdung und morgendliches Sonnenlicht:** Das morgendliche Sonnenlicht hilft bei der Regulierung der Hormone; die Erdung reduziert Entzündungen im Körper.
- **Stellen Sie Ihre Ernährung und Ihre Umwelt um:** Hormonstörende Chemikalien finden sich häufig in Kunststoffen, Pestiziden, Kosmetika und Toilettenartikeln, verarbeiteten Lebensmitteln, Umweltverschmutzung und mehr.



Von geheimnisvoller zu herausragender Unterstützung

Die inspirierende Lektion über Wachstum von zwei Männern in einem Schlüsselmoment

DIE LETZTEN EREIGNISSE IM LEBEN VON JESUS CHRISTUS haben eine Reihe von menschlichen Reaktionen hervorgerufen. Als Er verhaftet wurde, flohen die Jünger. Petrus leugnete vehement, mit Christus in Verbindung zu stehen und weinte später über seine Taten. Judas Iskariot verriet Jesus, versuchte dann, das Blutgeld zurückzugeben und beendete schließlich sein eigenes Leben.

Doch als dieser historische Tag zu Ende ging, zeigten zwei Männer ein beeindruckendes Wachstum. Ihre Darstellung ist ein Beispiel für alle Christen.

EINE GELEGENHEIT ZUR VERÄNDERUNG

Kurz nach Jesu Tod geschah etwas Bedeutendes. Er hat es nicht gesehen. Aber Johannes war dort und Er teilt es mit uns.

„Danach bat Josef von Arimathäa, der ein Jünger Jesu war, doch heimlich, aus Furcht vor den Juden, den Pilatus, dass er den Leichnam Jesu abnehmen dürfe. Und Pilatus erlaubte es. Da kam er und nahm den Leichnam Jesu ab“ (Johannes 19, 38).

Alle vier Evangelien berichten hier über Josefs Handeln. Johannes berichtet, dass Josefs Unterstützung für Jesus *geheim* war – aber jetzt musste er es offenbaren. Er „bat Pilatus“ um den Leichnam von Jesus. Markus sagt, er „WAGTE ES und ging hinein zu Pilatus“ (Markus 15, 43). Der *Jamieson, Fausset and Brown Commentary* sagt, dies bedeute „wörtlich: ‚er hatte Mut und ging hinein‘ oder ‚er hatte die Kühnheit, hineinzugehen‘. ... Diese Handlung würde ihn zweifellos *zum ersten Mal* mit den Jüngern Christi identifizieren.“

„Die Juden waren verrückt danach, Christus zu kreuzigen, also hätte es viel Mut gekostet“, schrieb Stephen Flurry. „Es brauchte einen mutigen und ehrenhaften Mann, um den Leib Christi zu holen und für die Beerdigung vorzubereiten“ (30. April 2018).

Markus nennt Josef „einen ehrenwerten Ratsherrn“ – ein prominentes Mitglied der jüdischen Gesellschaft, vielleicht sogar ein Mitglied der gesetzgebenden Körperschaft, die als Sanhedrin bekannt ist. Lukas, der das gleiche Wort „Ratsherr“ verwendet, sagt, dass Josef „ein guter Mann und ein Gerechter war“. Er fügt hinzu, dass er „dem Rat und dem Handeln“ der anderen religiösen Führer nicht zugestimmt habe (Lukas 23, 50-51).

Dieser prominente Jude mag zuweilen berechtigt gewesen sein, seine Überzeugungen diskret zu äußern; schließlich war selbst Jesus bei bestimmten Juden diskret. Manchmal war Josefs Diskretion jedoch auch einfach nur aus Eitelkeit und Angst geboren. Jetzt fühlte er sich gezwungen, **MUTIG** zu Pilatus zu gehen und um den Leichnam zu bitten.

Johannes ist der einzige Bericht, der von einem *anderen Mann* berichtet, der Josef hilft. Es ist eine ähnliche Entwicklung: „Es kam aber auch Nikodemus, *der vormals in der Nacht zu Jesus gekommen war*, und brachte Myrrhe gemischt mit Aloe, etwa hundert Pfund“ (Johannes 19, 39). Johannes sorgt dafür, dass wir wissen, dass dies derselbe Nikodemus war, der in Johannes 3 heimlich zu Jesus kam. Auch er hatte Angst, mit Christus gesehen zu werden. Er war ein „Mensch unter den Pharisäern ... ein Oberster der Juden“ (Verse 1-2); Kommentatoren glauben, dass er dem Sanhedrin angehörte.

Wie Josef von Arimathäa stellte sich auch dieser prominente Jude auf die Bühne und setzte sich für Jesus Christus ein. „Diese Bemerkung entspricht der soeben bemerkten Geheimhaltung von Josefs Nachfolge und lenkt die Aufmerksamkeit auf die Ähnlichkeit ihres früheren Charakters und Verhaltens und die bemerkenswerte Veränderung, die nun stattgefunden hatte“ (*Jamieson, Fausset and Brown Commentary*).

MUT MIT TATEN UNTERMAUERN

In Johannes 19, 39 steht, dass Nikodemus „Myrrhe gemischt mit Aloe“ für das Begräbnis Jesu besorgte. 2. Chronik 16, 14 zeigt, dass es üblich war, diese Komponenten zu verwenden, um ein Bett für den Leichnam zu schaffen, und zusätzlich das, was in Leinen eingewickelt werden sollte (Johannes 19, 40).

Dies war eine GROSSE GESTE der Liebe, des Respekts und der Hingabe. Der Brauch verlangte nur etwa 20 Pfund Myrrhe und Aloe für ein Begräbnis, aber Nikodemus verwendete „etwa einhundert Pfund Gewicht“. Ein „Pfund“ entspricht im Griechischen etwa 12 Unzen, also entsprach sein Beitrag etwa 32 bis 34 Kilogramm in modernen Begriffen. Ein kleiner Heuballen kann 18 bis 27 Kilogramm wiegen. Das war eine Menge! Vergleichen Sie das mit dem EINEN Pfund Salbe, das Maria von Bethanien einige Tage vor seinem Tod auf Jesus goss und das Judas auf den Wert des Jahresgehalts eines Arbeiters schätzte (Johannes 12, 1-5). Die Myrrhe und das Aloe des Nikodemus hätten in heutiger Währung rund 200 000 Dollar kosten können!

Josef und Nikodemus setzten ihren REICHTUM und ihre STELLUNG ein, um diese Arbeit zu unterstützen – und taten dies trotz des Risikos der Verfolgung

Das Grab selbst könnte sich auf dem Grundstück von Josef befunden haben, da es bei den Wohlhabenden üblich war, solche Grabstätten auf ihrem Grundstück zu haben. (Matthäus 27, 60 deutet darauf hin, dass Josef dieses Grab selbst ausgehoben hatte.) Josefs Austausch mit Pilatus deutet auch darauf hin, dass er mit Jesus verwandt war (einige vermuten, dass er der Onkel von Jesu Mutter war); andernfalls hätte er keinen Grund gehabt, den Leichnam zu verwahren. „Es muss genau die Lage seines neu entstandenen Familiengrabs gewesen sein, die ihn dazu veranlasste, sein Grab vorzuschlagen und es als Opfergabe zu übergeben“ (*Lange's Commentary*).

Die Übergabe dieser Immobilie und der große und kostspielige Vorrat an Myrrhe und Aloe zeugten von einem finanziellen Engagement und einer Investition in Gottes Werk.

Wie Stephen Flurry in dem Artikel auf der Posaune aus dem Jahr 2018 schrieb, „sieht man diese beiden Männer, wie sie mutig den Leichnam eines Mannes, der von den mächtigsten Leuten in Judäa gehasst wurde, für ein ordentliches Begräbnis vorbereiten.“

EINE LEKTION IN PLÖTZLICHEM WACHSTUM

Die Lektion ist nicht nur, dass beide Männer engagiert gehandelt haben, insbesondere in Anbetracht ihrer Positionen. Es ist auch nicht gerecht, dass beide ihren Reichtum nutzten, um den Körper ihres Erlösers mit größtem Respekt und Sorgfalt zu ehren. Es geht darum, dass diese Männer – einer, der heimlich ein Jünger war, und der andere, der zuerst nachts zu Jesus gegangen war – IN diesem entscheidenden Moment an MUT gewannen und ihn zeigten!

Es gibt Hinweise darauf, dass Josef und Nikodemus später einflussreiche Jünger Christi wurden. Unser Buch *Die wahre Geschichte von Gottes wahrer Kirche* zeigt, wie Josef zu den ersten Jüngern gehörte, die sich in Großbritannien niederließen, wo er das Werk bis zu seinem Tod weiterführte.

Was für ein aussagekräftiger Bericht, den uns Johannes gibt: Josef und Nikodemus stellten sich an diesem historischen Tag der Situation. Sie wuchsen über ihre mensch-

» **TAUFBUND** von Seite 14

gesetzt habe mit meinem Vater auf seinen Thron“ (Vers 21). Was für ein unglaubliches Versprechen!

Gott gibt Seiner kostbaren Familie so viele Versprechen. Unser Taufbündnis ist eine Reihe von Versprechen. Gott gibt uns den Heiligen Geist der Verheißung, die Anzahlung auf ein spektakuläres Erbe. Wir können „und ich bin darin guter Zuversicht, dass der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollenden bis an den Tag Christi Jesu“ (Philipper 1, 6). Gott bringt zu Ende, was Er beginnt. Selbst wenn wir Ihn enttäuschen, gibt Er uns nicht auf. Er weist uns zurecht und züchtigt uns, wenn wir es brauchen – in einem intensiven Bemühen, uns umzukehren. Danken Sie Gott für diese Züchtigung! Er hat gesagt: „Ich will dich nicht verlassen und nicht von dir weichen“ (Hebräer 13, 5).

Gott erfüllt Seine Versprechen. Die Frage ist: WERDEN SIE ES TUN?

Jeder von uns muss sich an das Versprechen erinnern, das wir Gott gegeben haben, als wir bei der Taufe einen Bund mit Ihm geschlossen haben. Jeder von uns muss den Geist Gottes nutzen, um sich selbst zu prüfen und sich selbst ehrlich zu sehen.

Wenn Sie geistlich faul geworden sind, wenn Ihr täglicher Kontakt mit Gott durch Gebet und Studium spärlich oder schwach ist, wenn Sie zugelassen haben, dass materielle Interessen Gott verdrängen, betrachten Sie das mit den

**Gott bringt zu Ende,
was Er beginnt.**

**Selbst wenn wir Ihn
enttäuschen, gibt
Er uns nicht auf.**

Augen Ihres himmlischen Vaters! Maleachi 1, 6-8 wird Ihnen helfen.

Wir müssen alle darum beten, dass Gott uns unsere Fehler

zeigt (z.B. Psalm 19, 13; 139, 23-24; Jeremia 17, 9-10). Wir müssen um Gottes Korrektur beten (Jeremia 10, 24). Wir müssen Gottes Wort nutzen, um bis in die Gedanken und Absichten unseres Herzens durchzudringen (Hebräer 4, 12).

Und dann müssen wir TUN, was wir zu tun wissen, damit wir uns nicht selbst betrügen (Jakobus 1, 22).

Denken Sie an die tiefe, leidenschaftliche Liebe Gottes, unseres Vaters, und Jesu Christi, unseres Ehemannes – und an alles, was sie getan haben, um diese Liebe für Sie zu beweisen. „Wir lieben ihn, weil er uns zuerst geliebt hat“ (1. Johannes 4, 19; Schlachter 2000). Je mehr Sie Gottes Liebe verstehen, desto mehr werden Sie dazu bewegt, Ihr Versprechen an Ihn zu erfüllen – Ihn zu lieben und Ihm mit größerer Hingabe zu dienen.

Wenn Sie Gott und Christus treu bleiben, werden Sie diesen Bund vollenden, Sie verherrlichen, Sie mit dem Heiligen Geist erfüllen, Sie zum König und Priester krönen und Sie als Seine ewige Frau am Thron Christi teilhaben lassen!

WELCHE SPEKTAKULÄREN BELOHNUNGEN ERWARTEN UNS, WENN WIR UNSEREN TAUFBUND ERFÜLLEN!



Krieg in unserer Zeit

Was werden wir für den
Frieden tun?



Die Geschichte ist zyklisch. Winston Churchill bekräftigte: „Je länger Sie zurückblicken können, desto weiter können Sie nach vorne schauen.“

Der kampferprobten Geschichte der Menschheit steht das hoffnungslose Streben nach Frieden gegenüber. Manche versuchen alles, um Frieden zu stiften, um die Schrecken des Krieges zu vermeiden, wie vor fast einem Jahrhundert im Münchner Führerbau um 1 Uhr morgens am 30. September 1938.

Man kann davon ausgehen, dass die Stimmung abschreckend, ahnungsvoll und beunruhigend war. Inmitten des Geruchs von Zigarren und kaltem Schweiß haben die vier Staatsoberhäupter und ihre jeweiligen Beamten diesen Moment erwartet.

Neville Chamberlain, der britische Premierminister von dünner Statur und gebeugten Schultern, trug die Last einer kontinentalen Hoffnung. Er ging mit dem Stift in der Hand auf das Dokument zu. Seine Augen waren zwar ruhig, aber umrandet von schlaflosen Nächten, in denen er sich mit dem Gespenst des Krieges und dem schwindenden Versprechen des Friedens herumschlug. In dem ihm vorliegenden Papier, dem Münchner Abkommen, ging es um das Schicksal des Sudetenlandes, eines tschechoslowakischen Grenzgebiets, das von Deutschland annektiert werden sollte im Gegenzug zu Adolf Hitlers Versprechen, keine weiteren territorialen Forderungen zu stellen.

Chamberlains Hand, fest und doch von der Geschichte belastet, schwebte über dem Dokument.

Welche Gedanken mögen hinter seinen müden Augen geflackert haben? Hörte er den Nachhall des letzten Krieges, der eine ganze Generation ausbluten ließ? Sah er in den Gesichtern um ihn herum die unschuldigen Kinder, deren Zukunft mit Blut gezeichnet oder durch Diplomatie verschont werden könnte? Gefangen zwischen der Qual der Erinnerung und der Angst vor dem, was kommen könnte, klammerte sich Chamberlain an die Vorstellung, dass Worte – wenn sie weise eingesetzt werden – Wölfe zähmen können.

Sein Stift traf auf Papier, und er unterschrieb die Zukunft einer anderen Nation.

Hitler starrte intensiv in das Gesicht eines Beschwichtigers. Seine Augen, kalt und berechnend, vermittelten die fiebrige Gewissheit, dass die Welt sich seinen Forderungen beugen würde, wenn er nur stark genug wäre. Seine Forderungen wurden mit Angst beantwortet, denn der Beschwichtiger und sein Volk fürchteten den Krieg mehr als sie Integrität liebten.

Als die Tinte trocknete und die Unterschriften in die Geschichte eingingen, gab es keinen Applaus oder Überschwang. Nur ein Schweigen – von einigen mit Erleichterung, von anderen mit Unglauben erfüllt.

Chamberlain überreichte Hitler daraufhin ein eigenes Dokument: die Deutsch-Britische Erklärung. Es

war eine schwache Übereinkunft zwischen den beiden, dass ihre Länder nie wieder ihre Zukunft im Krieg gegeneinander ausbluten lassen würden. Als die Bedingungen vorgelegt wurden, nickte Hitler und unterschrieb schnell und nachlässig – ein dummes Papier des Friedens. Für Hitler bedeutete das nichts, aber Chamberlain, verzweifelt und absichtlich naiv, hatte nicht den Willen, sich dem Aggressor entgegenzustellen.

Die nervösen deutschen Generäle konnten ihr Glück kaum fassen. Der Historiker William Manchester erinnerte sich in seinem zweiten Band von *Der letzte Löwe*: „Sie waren sich einig, dass das Reich schnell besiegt worden wäre, wenn sich die Briten und Franzosen Hitler entgegengestellt hätten, als er in die Tschechoslowakei einmarschierte.“

Doch weder die Franzosen noch die Briten hatten den Willen und den Mut, Hitler die Stirn zu bieten!

Später an diesem Tag hielt Chamberlain von seinem Fenster im ersten Stock in Downing Street 10 das berühmte Papier in der Hand und rief der jubelnden Menge zu: „Ich glaube, das ist der Frieden für unsere Zeit!“

Sieben blutige Jahre später war der Zweite Weltkrieg in Europa endlich zu Ende. Die vielen erleichterten, aber gebrochenen Familien, die ihre Angehörigen in der Schlacht verloren hatten, hatten Anlass, sich an den törichten Premierminister zu erinnern, der gehofft hatte, ein Stück Papier könne eine blitzende Bestie aufhalten.

Bedenken Sie, wie die Bibel die Pflichten eines wahren Christen beschreibt: „kämpft einen guten Kampf“ (1. Timotheus 1, 18); „kämpft den guten Kampf“ (1. Timotheus 6, 12); „die Taten des Leibes tötet“ (Römer 8, 13); „Haltet euch für Menschen, die der Sünde gestorben sind und für Gott leben in Christus Jesus“ (Römer 6, 11).

Das christliche Leben ist ein *Krieg*, keine Kapitulation. Es bedeutet, die Sünde, den Feind, zu töten. Es bedeutet, für die richtige Moral einzutreten,

siehe **KRIEG** [seite 44](#) »

» **DAS STREBEN** von Seite 19

mit Gottes Geist erfüllt werden, weil sie nicht bereit sind, Selbstbeherrschung zu üben. Sie müssen die Macht Gottes nutzen, um IHREN WILLEN ZU TRAINIEREN (Artikel, Seite 20).

„Die aber Christus Jesus angehören, die haben ihr Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Begierden. Wenn wir im Geist leben, so lasst uns auch im Geist wandeln“ (Verse 24-25). Diese Verse beschreiben einen täglichen Prozess der Reue, einen täglichen Kampf, um Christus in uns leben zu lassen (Galater 2, 20).

Diese Verse vermitteln Ihnen ein echtes Gefühl für die Herausforderung, die das „Streben nach Glück“ mit sich bringt! Es ist eine noble, belebende Herausforderung, und der Erfolg führt wirklich zu echtem Glück.

ZUR TUGEND BERUFEN

In 2. Petrus 1, 3 (Elberfelder Bibel) heißt es, dass Gott uns „durch seine eigene Herrlichkeit und Tugend.“ Die griechische Wort, das mit Tugend übersetzt wird, bedeutet rein zu sein, moralische Exzellenz zu erreichen. Diese Art von Tugend zu verfolgen ist die Verfolgung des Glücks!

„Durch sie sind uns die kostbaren und allergrößten Verheißungen geschenkt, damit ihr durch sie Anteil bekommt an der göttlichen Natur, wenn ihr der Vergänglichkeit entflieht, die durch Begierde in der Welt ist“ (Vers 4). So viele Menschen, die dem „Glück“ nachjagen, versklaven sich in Wirklichkeit selbst der Korruption. Gott möchte uns befreien und uns befähigen, an Seiner göttlichen Natur teilzuhaben!

Petrus zählt dann Eigenschaften auf, die wir mit Fleiß verfolgen sollten: „So wendet allen Fleiß daran und erweist in eurem Glauben TUGEND und in der TUGEND Erkenntnis und in der Erkenntnis Mäßigkeit und in der Mäßigkeit Geduld und in der Geduld Frömmigkeit und in der Frömmigkeit Brüderlichkeit und in der Brüderlichkeit die Liebe“ (Verse 5-7).


Diese Tugend, diese moralische Vortrefflichkeit, steht ganz oben auf der Liste! Wir fügen das hinzu, indem wir in den Fußstapfen Christi wandeln und das Streben nach Glück verfolgen.

Die Eigenschaften, die Petrus hier aufzählt, werden Sie zu einem aktiven und fruchtbaren Christen machen. „Denn wenn dies alles reichlich bei euch ist, wird's euch nicht faul und unfruchtbar sein lassen in der Erkenntnis unseres Herrn Jesus Christus“ (Vers 8).

Gott möchte, dass wir „viel Frucht bringen“ (Johannes 15, 8). Er möchte nicht, dass einer von uns unfruchtbar oder unglücklich ist.

Das Erreichen dieses Ziels erfordert „allen Fleiß“. Das Streben nach göttlichem Glück bedeutet, das geistliche Wissen anzuwenden, das Gott uns gibt. Sie können nicht einfach der Wahrheit zustimmen und ihre Vorteile genießen.

Mein Vater schreibt in *Die letzte Stunde*: „Wenn Ihnen diese Freude fehlt, bleiben Sie auf den Knien, bis Sie sie haben! ... Die volle Freude kommt aus dem Zusammensein mit dem Vater und dem Sohn.“

Streben Sie nach Glück. Suchen Sie es mit Ihrem ganzen Wesen. Diese Suche ist Ihr höchstes Ziel. Wenn Sie sich dieser Aufgabe widmen, werden Sie in diesem Leben glücklich sein und sich Ihr endgültiges Schicksal sichern, der ganzen Welt Glück zu bringen. 



» **PRÜFEN** von Seite 20

„Würden Sie die Dinge abschalten, wenn sie böse und verurteilt sind?“, fragte er in dem Artikel der *Königliche Vision* aus dem Jahr 2025. Oft haben wir die Macht, die falschen Dinge auszuschalten oder falsche Aktivitäten oder Gedanken zu stoppen. Was tun wir in diesen Momenten? Es lohnt sich, uns in diesem Bereich zu prüfen. „Wir müssen so reagieren, wie Gott es tut. Ist das die Art, wie wir denken? Gott will es wissen.“

Bewegen Sie sich mit positiven Aktionen in die entgegengesetzte Richtung. Wachsen Sie anstelle von Stolz in Demut. Anstatt arrogant zu sein, werden Sie gelehrt. Anstatt den bösen Weg zu gehen, gehen Sie den Weg des Gehorsams. Sprechen Sie die Wahrheit und gute Worte, anstatt ein böses Wort zu sagen.

„Dünke dich nicht, weise zu sein, sondern fürchte den HERRN und weiche vom Bösen“ (Sprüche 3, 7). Wenn wir Gott wirklich fürchten, werden wir das Böse hassen und aktiv werden. Das wird ein echter, erkennbarer Beweis für Gottesfurcht in unserem Leben sein.

Dwight Falk

» **SAUERTEIG** von Seite 21

mit den Konzepten und Lektionen dieser Tage beschäftigen und darüber nachdenken.

Wir sind aufgefordert, unsere Kinder ständig zu lehren, während wir unseren Tag verbringen (5. Mose 11, 19). Nutzen Sie die Neugier Ihres Kindes und die Gelegenheit, ihm wichtige Lektionen zu erteilen, während Sie sich auf die Frühlingsfeste vorbereiten.

David Howard

» **AUSWEG** von Seite 21

Sicher, die Israeliten hatten eine Rolle bei der Flucht: sie gingen zu Fuß. Aber ohne Gott wären sie abgeschlachtet worden. Wir neigen dazu, uns auf uns selbst zu verlassen, vergessen, Gott einzubeziehen, oder wenden uns nur an Ihn, wenn wir keine andere Alternative sehen. Wenn wir uns auf uns selbst verlassen und Gott nicht anerkennen, werden wir unsere Schlachten verlieren.

Wenn Gott in unserem Leben an erster Stelle steht, wird unsere erste Reaktion sein, Ihn in alles einzubeziehen. Um zu überwinden und zu wachsen, selbst in den kleinsten Bereichen unseres Lebens, brauchen wir Gottes Wunder. Nur durch Gottes große Macht können auch wir Ägypten verlassen – und draußen bleiben.

Emmanuel Michels

» ULTIMATIVEN ZIEL von Seite 25

haben. Alles, was in diesen Fragen gefragt wird, ist etwas, was wir tun sollten und was wir jeden Tag aufrichtig tun wollen, und in den meisten Fällen ist es etwas, was wir bereits tun.

Lassen Sie sich diese Routine nicht durch einen schlechten Tag vermiesen. Vor der Umwandlung war die Produktivität von Herrn Armstrong sporadisch. Seine Seite der Familie hatte den Ruf, nicht sehr ausdauernd zu sein. Aber er stellte sich diesen Herausforderungen. „Damals arbeitete ich nur sporadisch und in Schüben“, schreibt er in seiner *Autobiografie*. „Ich schien meine ‚Aus‘-Tage und meine ‚An‘-Tage zu haben. ... Ich wurde mir dieses großen Fehlers auf sehr unangenehme Weise bewusst und versuchte, ihn zu bekämpfen, aber es dauerte Jahre, bis ich ihn überwunden hatte. Aber ich habe es schließlich überwunden.“

Wie machen wir das in der Praxis? Wir können diese Liste einfach jeden Tag durchgehen. Manche haben sie als Lesezeichen in ihren Bibeln. Eine weitere gute Methode ist die Verwendung eines Gewohnheits-Trackers – entweder in einem Tagebuch oder in einer App. Für jede Frage können Sie eine Bewertung nach dem Prinzip „bestanden“ oder „nicht bestanden“ vornehmen, oder Sie können sich selbst mit einem System Ihrer Wahl bewerten: z.B. 0 = nicht bestanden; 1 = teilweise Leistung; 2 = gut, aber nicht großartig; 3 = erfolgreich! Wie auch immer Sie es umsetzen, machen Sie es nicht so kompliziert, dass es Sie davon abhält, jeden Tag durchzuhalten. Es ist kein Ritual, bei dem man ein Häkchen setzt. Der Wert liegt in der Bedeutung der Fragen und Ihrer Analyse.

Geistlich gesehen kann jeder von uns nur dann eine „perfekte Punktzahl“ an einem bestimmten Tag erreichen, wenn er „Kontakt zu GOTT hat und von Ihm geführt und unterstützt wird!“ (*Die sieben Gesetze zum Erfolg*). Wenn wir uns diese Fragen täglich stellen, zeigt uns das, in welchen Bereichen unseres Lebens wir mehr Gottes Führung und Hilfe brauchen.

König David schrieb: „Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz; prüfe mich und erkenne, wie ich's meine. Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege“ (Psalm 139, 23-24). „Beten Sie zu Gott: *Erforsche mich!* Suchen Sie Gottes Prüfung, Messung und Korrektur“, schreibt Herr Flurry. „JE MEHR WIR DAS TUN, desto mehr werden wir Ihm danken – weil wir von Selbstgerechtigkeit gereinigt werden und unser Leben so viel besser sein wird“ (*Die Psalmen Davids und der Psalter von Tara*; Hervorhebung hinzugefügt).

Mit Gottes Hilfe können wir es uns zur Gewohnheit machen, uns täglich diese Fragen zu stellen. Mit Seiner Hilfe können wir uns selbst so sehen, wie wir sind, und jeden Tag so erleben, wie er wirklich war. Jeden Tag *stapeln* wir – und stellen sicher, dass unsere täglichen Bemühungen zum Erreichen des ultimativen geistlichen Ziels führen werden. ☺

» SO WEIT von Seite 28

In Hebräer 10, 14 ist vom Opfer Christi die Rede: „Denn mit einem einzigen Opfer hat er für immer die vollendet, die *geheiligt werden*.“ Auf diese Weise VERVOLLKOMMNET Gott uns.

David schrieb: „*Unsre Missetat drückt uns hart; du wollest unsre Sünde VERGEBEN*“ (Psalm 65, 4). Er wusste, dass die Sünde ihn zwar BESIEGEN konnte, aber dass Gott diese Sünden BEREINIGEN konnte. Wir brauchen Gott, um „unsere Missetaten ZU BEZWINGEN“ (Micha 7, 19; Schlachter 2000). Das bedeutet, mit Füßen zu treten. Der Rest dieses Verses besagt, dass Gott „alle unsere Sünden in die Tiefen des Meeres werfen“ wird.

Dies erinnert an die vollständige Vernichtung der ägyptischen Armee zur Zeit des Auszugs Israels durch Gott. An diesem siebten Tag der ungesäuerten Brote sang Israel von der Befreiung durch Gott am Roten Meer. Gott begrub „des Pharaos Wagen und seine Macht warf er ins Meer, seine ausgewählten Streiter versanken ... Fluten haben sie bedeckt, sie sanken in die Tiefe wie Steine. ... [es] verschlang sie die Erde“ (2. Mose 15, 4-5, 12). Das ist es, was Gott mit der Sünde tun wird!

Wie ermutigend! Wir alle müssen uns Gott hingeben, wenn Er diesen wunderbaren Prozess in unserem Leben vollzieht.

VERGEBEN UND VERGESSEN

Nur weil uns unsere Sünden vergeben wurden – ihre Strafe wurde durch das vergossene Blut Christi bezahlt –, heißt das nicht, dass wir fertig sind. Das Fest der ungesäuerten Brote symbolisiert das „vollständige Ablegen der Sünde, oder mit anderen Worten, das Halten der Gebote“, schrieb Herbert W. Armstrong (*Heidnische Feiertage oder Gottes Festtage?*).

Dies alles führt zu einer Zeit, in der Gott die Sünde vollständig vergibt UND BESEITIGT. „Zur selben Zeit und in jenen Tagen wird man die Missetat Israels suchen, spricht der HERR, aber es wird keine da sein, und die Sünden Judas, aber es wird keine gefunden werden; denn ich will sie vergeben denen, die ich übrig bleiben lasse“ (Jeremia 50, 20).

So schön die VERGEBUNG der Sünde auch ist, wie viel schöner ist die Vision von der Zeit, in der jeder, der *die Sünde sucht, sie nicht mehr finden kann!* Gott wird nicht nur vergeben, sondern auch die *Erinnerung* an die Sünde auslöschen (Jeremia 31, 34). Gott ist ein Gott, der vergibt und vergisst. Er hat einen großartigen Preis bezahlt, um diese Strafen zu BESEITIGEN – dann arbeitet er mit uns zusammen, um diese Sünden *völlig* zu beseitigen.

Gott will nicht nur vergeben, Er will unsere Sünden beseitigen – sie auslöschen, sie zertreten, sie begraben, sie in der Tiefe ertränken und sie so weit wie möglich entfernen – so weit wie der OSTEN VOM WESTEN ENTFERNT IST. ☺

» MÄSSIGEN von Seite 29

Das spielt auch bei der Kindererziehung eine Rolle. Eltern, die ihren Kindern Selbstbeherrschung beibringen, verhelfen ihnen zu mehr Erfolg in der Zukunft. *Kindererziehung mit Vision* erklärt: „Moderne Psychologen glauben, dass Kinder Selbstbeherrschung selbst lernen können. Glauben Sie ihnen nicht. Selbstbeherrschung wird mit der richtigen Erziehung des Kindes, elterlicher Aufsicht und Übung

erlernt. Salomo lehrte weise, dass ein Kind, das sich selbst überlassen ist, niemals Selbstbeherrschung entwickeln wird (Sprüche 22, 15; 29, 15).

„Ein Kind, das mit Selbstdisziplin ausgestattet ist, hat ein unschätzbare Werkzeug, um die Herausforderungen des Lebens zu meistern. Viele Beziehungs- und persönliche Probleme können vermieden oder stark abgemildert werden, wenn man Selbstbeherrschung hat.“

Viele der Empfehlungen in diesem Buch werden, wenn sie angewendet werden, den Kindern Gewohnheiten der Disziplin einimpfen. Wenn sie dann erwachsen sind, sollten sie weniger oder weniger intensive Probleme haben, weil die Selbstkontrolle zur Gewohnheit geworden ist. Sie werden auch leichter die Frucht der Mäßigung hervorbringen, wenn sie sich taufen lassen.

EIN GEMÄSSIGTER GEIST

Mit der richtigen Erziehung können unsere Kinder zu der Art von Erwachsenen heranwachsen, die Paulus in Titus 2, 2 beschreibt: „nüchtern, ehrbar, *besonnen*, gesund im Glauben, in der Liebe, in der Geduld.“ Das griechische Wort für *besonnen*, *sophron*, unterscheidet sich hier von dem, was Paulus an anderer Stelle verwendet. Es bedeutet *einen gesunden Verstand*. Doch es gibt eine Verbindung zwischen gesundem Verstand und Mäßigung.

Ein gesunder Verstand entsteht durch die Ausübung von Selbstbeherrschung. Wir können unseren Geist zügeln und antreiben, um falsche Gedanken zu verdrängen und den Geist Christi zu suchen (Philipper 2, 5). Ein großer Teil unseres geistlichen Krieges findet im Geist statt. Ein gesunder Geist ist ein gemäßigter Geist.


Das griechische Wort, das hier mit *besonnen* übersetzt wird, ist verwandt mit dem Wort, das Paulus in 2. Timotheus 1, 6-7 in Bezug auf den Heiligen Geist für *gesunden Verstand* verwendet: „Aus diesem Grund erinnere ich dich daran, dass du erweckest die Gabe Gottes, die in dir ist durch die Auflegung meiner Hände. Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der *Besonnenheit*.“

Der Geist Gottes ist ein Geist der Mäßigung. Mäßigung ist der Schlüssel zu Kraft und einem gesunden Verstand. Mäßigung ist „einer der wahren Schlüssel zu GEISTLICHER KRAFT UND WIRKSAMKEIT“ (*Königliche Vision*, Mai-Juni 2005). Alle Früchte des Geistes Gottes sind miteinander verbunden, weil sie alle von Gott kommen.

„Haben Sie heute die GLEICHE KRAFT WIE die ersten Christen?“ fragte Herr Armstrong. „Sie waren genau so menschlich wie SIE! Die *eigentliche* Frage ist also die folgende: Geben Sie sich selbst so vollständig, Ihren Willen so bedingungslos Gott hin, beten Sie so oft, so ernsthaft und intensiv wie sie? Wenn Sie *das tun*, werden Sie genauso von der göttlichen KRAFT erfüllt sein wie sie – denn bei Gott ist kein Ansehen der Person!“ (*Gute Nachricht*, Februar 1983).

Gott möchte Ihnen diese echte geistliche Kraft zur Verfügung stellen. Es erfordert die nötige Disziplin, um Gott

um Hilfe zu bitten. Nutzen Sie die Mäßigung, um Härten zu ertragen, um konzentriert zu bleiben und um Sie in Ihrem geistlichen Leben voranzutreiben.

Ein unglaublicher Preis wartet auf diejenigen, die die Ziellinie überqueren – ein Preis, der weitaus größer ist als jede Goldmedaille. Folgen Sie dem Beispiel eines Spitzensportlers und seien Sie in allen Dingen maßvoll. 

» **MEDITIEREN** von Seite 31

Jesus war der Versuchung ausgesetzt. Wie sehr hat das Nachdenken über die alttestamentlichen Prophezeiungen über Ihn geholfen, als diese Prüfungen kamen? Er vertraute voll und ganz auf Gott und nutzte Gottes Kraft, um zu überwinden, so wie Er es in Seinem Verstand geprobt hatte. Wir müssen dasselbe tun.

Gottes Heiliger Geist wird Ihnen Ihre von Gott inspirierte Meditation im Moment der Not wieder ins Gedächtnis rufen und Ihnen das Wissen und die Kraft zur Überwindung geben! Das ist ein Versprechen von Gott. Christus sagte: „Aber der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe“ (Johannes 14, 26).


MEDITIEREN SIE DARÜBER, WIE MAN LEHRT

Es gibt noch einen weiteren Aspekt der Meditation, den wir berücksichtigen müssen. In Psalm 51 schrieb David: „Erfreue mich wieder mit deiner Hilfe, und mit einem willigen Geist rüste mich aus. Ich will die Übertreter deine Wege lehren, dass sich die Sünder zu dir bekehren“ (Verse 14-15).

Während wir überwinden, bereiten wir uns darauf vor, künftigen Generationen Gehorsam zu lehren. Darüber müssen wir nachdenken. Wenn Sie sich vorstellen, Gottes Gesetz unzähligen Menschen zu lehren, würden Sie es heute sicher nicht brechen wollen.

Es wurde schon oft gesagt, dass man etwas erst dann wirklich versteht, wenn man in der Lage ist, es anderen beizubringen. Ein effektiver Lehrer denkt darüber nach, wie er etwas, das er gelernt hat, anderen vermitteln kann. Wieder einmal ist die Meditation unser Werkzeug, um uns auf diese Aufgabe vorzubereiten. Überlegen Sie, wie Sie einer Gruppe von Schulkindern im Millennium eines von Gottes Geboten beibringen würden. Welche Beispiele würden Sie verwenden? Wie würden Sie ihnen erklären, dass das Gesetz Gottes gilt?

Wenn wir uns in der Rolle eines Lehrers für Gott vorstellen, werden wir eine größere Motivation haben, Gottes Gesetz heute zu halten.

Durch Gottes Macht und mit den Werkzeugen, die Er uns gegeben hat, können wir die Macht der Sünde brechen, wiederkehrende Probleme überwinden und Gehorsam meistern. Die Meditation wird das, was wir lesen, in das verwandeln, was wir denken und tun, und schließlich *in das, was wir sind!* 

» **KUNSTHANDWERK** von Seite 33

ihn reifen lässt. Sogar die Reihenfolge einiger der Schritte kann geändert werden, um einen anderen Käse zu kreieren.

In ähnlicher Weise schafft Gott eine vielfältige Familie, sozusagen ein ganzes Geschäft voller verschiedener Käsesorten. Ist es da verwunderlich, dass der Prozess nicht für jeden von uns gleich ist?

Gott entscheidet sich, mit jedem von uns auf eine andere Weise zu arbeiten. Er gibt jedem von uns unterschiedliche Talente und führt uns durch verschiedene Prüfungen und Tests, aber auch durch Segnungen.

Wir werden alle als verschiedene Arten von „Käse“ enden, aber eines gilt für uns alle: Gott verwandelt uns von einem Produkt, das schnell verdirbt, in ein Produkt, das Bestand hat.

Daniel van Halleren

» **HEIMATFRONT** von Seite 33

Grund ist, auf das gemeinsame Essen zu verzichten. Denken Sie daran, dass das Gespräch die wichtigste Zutat ist. Wenn Sie alleinstehend sind, bringen Sie eine Familie zu sich. Wenn Ihnen der Platz fehlt, treffen Sie Vereinbarungen mit denen, die Platz haben. Sie könnten ihnen anbieten, für sie zu kochen.

Machen Sie daraus *Qualitätszeit*. Schieben Sie alle Ablenkungen beiseite und bereiten Sie sich auf ein sinnvolles Gespräch vor. „Sobald meine Familie sich an das abendliche Essen gewöhnt hatte, versuchte ich, unsere Konversation bei Tisch zu verbessern. Ich habe jeden Teilnehmer gebeten, bereit zu kommen mit einigen Diskussionspunkten: einen Witz, eine Frage, eine Geschichte von ihrem Tag, ein aktuelles Ereignis und so weiter. Dies *veränderte sofort* das, was früher ein steifes Geplauder war in ein robustes Gespräch. Es dauerte nicht lange, bis ich keine vorbereiteten Themen mehr *brauchte*; jeder gewöhnte sich daran, an Dinge zu denken, die er beim Abendessen erzählen konnte“ (ebd.).

Seien Sie proaktiv und machen Sie das Abendessen zu einem produktiven, erinnerungswürdigen und verbindenden Ereignis – einem zentralen Bestandteil Ihres täglichen Familienprogramms.

Emmanuel Michels

» **GESCHICHTE** von Seite 33

den Hals stechen lassen, als das Amt anzunehmen. Dies zwang das Volk zum Einlenken und befriedete gleichzeitig den Senat.

Bis 23 v. Chr. hatte er 90 Prozent der rechtlichen Befugnisse, die er als Kaiser benötigte, konsolidiert.

Er nutzte seine Kräfte nur, wenn es *nötig war*. Er war sehr maßvoll in seinem Vorgehen. Seine Disziplin trug dazu bei, ein stabiles, profitables und relativ friedliches Reich zu schaffen, gerade rechtzeitig vor dem ersten Kommen von Jesus Christus.

Bon Young


» **FÜNFTES** von Seite 36

Dieser Ansatz unterstützt selten die Gesundheit des Menstruationszyklus. Der Körper der Frau bereitet sich jeden Monat auf eine mögliche Schwangerschaft vor, ob sie nun schwanger werden will oder nicht. Ihr Körper gibt jedoch dem kurzfristigen Überleben Vorrang vor der Fortpflanzung. „Das ist

genau der Grund, warum Menstruationsunregelmäßigkeiten, hormonelles Ungleichgewicht und andere Probleme mit der Fruchtbarkeit bei Frauen mit Essstörungen oder Ernährungsunsicherheit häufig vorkommen. Ihr Körper hat einfach nicht die Ressourcen, die er für ein Baby erübrigen kann, falls sie schwanger werden sollten, und entscheidet sich stattdessen, den Eisprung zu unterdrücken und Energie zu sparen“ (*Real Food for Fertility*). Aus diesem Grund ist intermittierendes Fasten mit Vorsicht zu genießen. Wenn es darum geht, den Menstruationszyklus zu unterstützen, ist die konsequente Ernährung *mit* nährstoffreichen Lebensmitteln das A und O.

Eiweiß und gesunde Fette sind entscheidend für die Aufrechterhaltung eines regelmäßigen gesunden Zyklus. Proteine bestehen aus Ketten von Aminosäuren, von denen viele eine grundlegende Rolle bei der Befruchtung, der Einnistung, dem Wachstum und der Entwicklung des Fötus und vielen anderen Prozessen spielen. Wenn Sie sich zu bestimmten Zeiten des Monats nach Eiweiß sehnen, hören Sie auf Ihren Körper und ernähren Sie sich! Für Frauen mit PMS oder PCOS (Polyzystisches Ovarialsyndrom) ist eine ausreichende Eiweißzufuhr besonders wichtig, da sie zur Stabilisierung des Blutzuckerspiegels beiträgt. Gesunde Fette wie Palmöl, reines Olivenöl, Kokosnussöl, Avocados, Nüsse und Samen nähren und stabilisieren den Blutzucker. Tierische Produkte enthalten jedoch *Cholesterin*, das der *Grundbaustein* für Sexualhormone ist. Cholesterin ist nur in gesunden tierischen Produkten wie Butter, Sahne, Käse, Fleisch, Geflügel, Fisch und Eiern aus Weidehaltung enthalten. Es ist für die ordnungsgemäße Funktion der Eierstöcke *unerlässlich*. Gesunde und ausgewogene Hormone müssen diese gesunden Fette enthalten. Gleichzeitig sollten Sie unbedingt darauf achten, verarbeitete Samenöle *zu vermeiden*. Neben vielen anderen schädlichen Auswirkungen liefern Samenöle, die reich an Omega-6-Fettsäuren sind, die Bausteine für entzündungsfördernde Prostaglandine. Diese tragen erheblich zu schmerzhaften Perioden bei.

Hormonstörungen verursachende Chemikalien: Diese sind häufig in Kunststoffen, Pestiziden, Kosmetika, Toilettenartikeln, verarbeiteten Lebensmitteln, Umweltverschmutzung und mehr enthalten. Wir können ihnen nicht entkommen, da wir in Satans Welt leben, aber wir können daran arbeiten, sie so weit wie möglich auszumerzen. Beachten Sie in diesem Zusammenhang: Die äußeren und inneren Genitalien bestehen aus einer viel dünneren, empfindlicheren Haut als der Rest des Körpers. Insbesondere die Vagina ist eine stark vaskularisierte Schleimhaut, die mit Blut- und Lymphgefäßen durchzogen ist. Es ist sehr aufnahmefähig. Die meisten Menstruationsbinden und Tampons enthalten giftige Metalle, Phthalate, VOCs, PFAS („ewige Chemikalien“) und Dutzende anderer schädlicher Verbindungen, die kumulative Auswirkungen auf weibliche Probleme und die allgemeine Gesundheit haben. Es lohnt sich, weniger anstößige Produkte zu verwenden.

Was für ein Segen unser monatliches Zeugnis doch sein kann. Nutzen Sie sie, um ein gesünderes und stärkeres Werkzeug für Gottes Werk zu schaffen. 


» **UNTERSTÜTZUNG** von Seite 38

lichen Ängste und Unsicherheiten hinaus. Sie haben die Wertschätzung oder die Meinung der Menschen nicht mehr über das Werk Gottes gestellt.

Wir alle können ihre menschliche Zurückhaltung nachempfinden. Wie Herbert W. Armstrong in seiner Autobiografie feststellte, können wir uns leicht ein Bild davon machen, was andere denken – „die *Meinung Ihrer Freunde*, Ihrer Familie, Ihrer sozialen oder geschäftlichen Kontakte.“ Er sagt, es war nicht die Liebe zum Geld selbst, die ihn in Versuchung führte, sondern der Wunsch, in den Augen wichtiger Geschäftsleute als „erfolgreich“ und „herausragend wichtig“ zu gelten.

Sicherlich hatten Josef und Nikodemus die gleiche Anziehungskraft der menschlichen Natur. In ihrem Fall war es wahrscheinlich nicht nur ein fleischlicher Drang, ihren STATUS zu erhalten, sondern ihr LEBEN. Der Mann, für den sie ihre Unterstützung bekundeten, war gerade auf grausame Weise hingerichtet worden.

Was für eine schöne Lektion, die wir aus dem Wachstum und den Beispielen dieser beiden Männer lernen können – und das zu einer Zeit, in der diese Verbindung und Unterstützung körperlich gefährlich hätte sein können. Einer von ihnen war ein heimlicher, schüchternen Jünger und verkündete seine Unterstützung vor einem hohen Regierungsbeamten. Der andere wurde nicht mehr nur nachts mit Jesus gesehen, sondern verpfändete seinen Reichtum und seinen Status ganz offen, um Gottes Werk zu unterstützen.


Was für beeindruckende Beispiele: Sie haben sich von einem GEHEIMNISTRÄGER zu einem HERAUSRAGENDEN UNTERSTÜTZER entwickelt. 

» **KRIEG** von Seite 39

dem Bösen entgegenzutreten und einen offensiven Krieg zu führen.

„Die Offensive“, sagte Churchill, „ist *drei- oder viermal so hart* wie das passive Ertragen von Tag zu Tag. ... Nichts ist einfacher, als sie in der Wiege zu ersticken. Doch vielleicht liegt hier die Sicherheit.“

Chamberlains Kapitulation in München begann nicht in den frühen Morgenstunden des 30. September 1938. Aus Angst vor dem Krieg hatte er so viele Kompromisse mit dem Bösen geschlossen, dass seine Schwäche vor Hitler unvermeidlich war. Seine Integrität war durch sein früheres Versagen, dem Bösen entgegenzutreten, zerstört, und Hitler wusste das. Für Chamberlain war Beschwichtigung alles, was er hatte, ganz gleich, was in dieser Nacht hinter seinen düsteren Augen flackerte, als er sich der Tyrannei beugte.

Wir müssen anders sein. Wir dürfen nicht wie Chamberlain mit diplomatischen Launen und Wünschen handeln und hoffen, dass das Böse sich mit unseren zitternden Händen der Beschwichtigung zufrieden geben wird. Wir müssen den geistlichen Krieg mit verbissener Entschlossenheit führen und wie Chamberlains Nachfolger Churchill in die Offensive gehen, niemals nachgeben und niemals Kompromisse mit dem Bösen eingehen. 



KENNEN SIE WIRKLICH? JESUS



WWW.DIEPOSAUNE.DE/VIDEOS

WWW.YOUTUBE.COM/@DIEPHILADELPHIAPOSAUNE

DIE SENDUNG IST AUCH AUF
IHREN LIEBLINGS-PODCAST-APPS
VERFÜGBAR.

Christen erkennen an, dass Jesus der Christus, der Retter der Menschheit, und der Sohn Gottes ist. Aber was sagt die Bibel über Jesus? Wie hat Er wirklich gelebt? Was hat Er gelehrt? Was war seine Botschaft des Evangeliums? Was bedeutet das für Ihr Leben?

Viele Christen konzentrieren sich auf die Person Jesu – aber sie verwässern, verunreinigen und ignorieren das meiste von dem, was Er tatsächlich über den Glauben, den Gehorsam, den Vater, die Prophezeiung und „das Evangelium vom Reich Gottes“ gelehrt hat.

Das ist der Grund, warum das Christentum von Uneinigkeit und Verwirrung geprägt ist, genau wie Jesus es prophezeit hat! Deshalb ist das Christentum, ob „woke“ oder traditionell, so sehr kompromittiert und impotent, wenn die Bibel und die eigenen Worte Christi wahres Christentum als *rein und mächtig* beschreiben.

Sie müssen Ihre Bibel aufschlagen und die Botschaft lesen, die Jesus Christus

Selbst gelehrt hat. Ein wahrer Christ erkennt nicht nur an, dass „Christus der Herr ist“, sondern weiß auch, was Christus gesagt hat und tut, was Christus getan hat. „Was nennt ihr mich aber Herr, Herr, und tut nicht, was ich euch sage?“

Die Evangelien und der Rest der Heiligen Bibel entlarven Dutzende von zentralen traditionellen christlichen Lehren als falsch – als Mythos. Aber Jesus Christus ist real. Jesus Christus ist der Herr. Jesus Christus ist der Sohn Gottes. Und Seine wahre Botschaft verkündet Anbetung, Glauben, Reue, Gehorsam und Liebe zu Gott dem Vater und die *Hoffnung* auf die Familie Gottes!

Sie müssen den wahren Jesus Christus kennenlernen. Sie müssen den wahren Gott, den Vater, kennen. Schlagen Sie Ihre Bibel auf, sehen Sie sich *Das Leben und die Lehren von Jesus Christus* mit Stephen Flurry an und überzeugen Sie sich selbst von der Wahrheit.

WIE SIE DIE IN DIESEM MAGAZIN ANGEBOtene LITERATUR BESTELLEN KÖNNEN

U.S. UND KANADA
1-800-772-8577

EUROPA
+49 1575-668-7723

E-MAIL-INFO@DIEPOSAUNE.DE

POSTANSCHRIFT
PO BOX 16945 HENLEY-IN-ARDEN
B95 8BH VEREINIGTES KÖNIGREICH

AUSTRALIEN
1-800-22-333-0

DIE PHILIPPINEN
+63 915-339-7087

ONLINE
PCG.KIRCHE